Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/baukunstdasistku00scho

SCHÖPFERLE

Bau-Kunst/

Das ist:

Künstliche und gründliche Beschreibung

Von dem Gebrauch

Der Fünff Säulen.

Aus rechtem Fundament mit allerhand schönen Gesimsern und Capitälen / auch wie man sich mit den Säulen/nach Gelegenheit deß Platzes verhalten soll/ welches alle Werckmeister sollen wol ergründen/ recht zusammen setzen / damit der Bau-Kunst zierlich und nutzlich mit ihrem Lob und Vortheil könne gebraucht werden.

Den Bildhauern/ Schreinern / Mahlern/ Steinmetzen/und allen deß Circkels / Linials / Richtscheid/ und anderer dergleichen Bedienten / sehr nutzlich/mit den darzu gehörigen Figuren.

Vorgestellt

Durch Jacob Schöfferle zu St. Stephans Retenberg im Algew.

In Verlegung Johann Wehen Buchhändlern in Augspurg/
Truckts daselbsten Johannes Schönigk.
Im Jahr 1671.

Zuschrifft

An den Hochwürdigsten / deß H. Römischen Reichs Fürsten / und Herrn / Herrn /

Johann Christoph /

Von Gottes Gnaden Bischoffen zu Augspurg / auch Probsten und Herrn zu Elwang / ꝛc. Aus dem Hoch-Adelichen Geschlecht der Reichs Freyherren von Freyberg.

Meinem Gnädigsten Fürsten und Herren.

Hochwürdigster / deß H. Römischen Reichs Fürst / Gnädigster Fürst und Herr.

DInocrates der Baumeister vertröstet sich hoch auf seine Anschläg und Gedancken / deßgleichen auch sein Geschicklichkeit / als der Groß Alexander fast glücklich regiert / setzet er ihm für aus Macedonien zum Läger zu ziehen / damit er deß Königs Gunst erlangen möchte / schuff ihm zu solcher Reiß in seinem Vatterland gute Vorschrifften von seinen Freunden und Verwandten / an die Räht und Fürnembsten beym König / damit er desto leichter für den König kommen möchte / Als er nur von denselbigen mit freundlicher Erbietung empfangen / begehrt er alsobald für den König zu kommen / welches ihm verheissen / doch etwas lang verzogen ward / damit wol gelegne Zeit zuerwarten.

Als aber Dinocrates vermeynt / er wurde allein auf schlechten Wahn aufgehalten / gedachte er ihm selber in solchen zu rathen / dann er war ein Mann schöner Gestalt / und herrliches Ansehens / solcher natürlicher Gaben vertröstet er sich / leget in der Herberg seine Kleider ab / salbet sich wol mit Oel / setzet ein Krantz von Alberbaum Blätter auf sein Haupt / bedecket

sein

ſein lincke Schulter mit einer leeren Haut / in die rechte Hand nahm er ein Streitkolben / tratt alſo hinzu für den Thron deß Königs als er zu Gericht ſaß. Als aber ſich das Volck / aus Verwunderung / was Neues da geſchehen wolt / ausweichen / ward ſein Alexander anſichtig / verwundert ſich / und hieß ihn fürkommen / fraget ihn wer er wäre? Er antwortet aber und ſprach: Ich bin Dinocrates, ein Architectus aus Macedonien / und begehr Königlicher Majeſt. meine Anſchläg / und was ich für hab zu entdecken / da dieſelbige alſo geſtaltet / daß ſie Königlicher Durchleuchtigkeit / fürzubringen würdig. Dann ich hab den gantzen Berg Athon formiert zu einem Bild / dergeſtalt einer Mannsperſon / in welches lincken Hand ich deß Bezirck einer groſſen trefflichen Stadt bezeichnet / aber in der rechten Hand ein Napf oder Geſchirr geordnet / daß in ſich faſſe den ein Fluß aller Waſſer ſolches Bergs / und ſolche in das Meer ausgieſſe. Alexander erluſtiget ſich ſolcher Form / und gefiel ihm faſt wol / und fragt alſobald / ob auch Aecker und Felder darumb wären / darvon ſich die Burger ſelbiger Stadt ernehren möchten / Als aber befunden ward / daß ſolche ohn Zuführung auf dem Meer an Getreid gantz mängelhafftig / ſagt der König / O Dinocrates, ich verwundere mich der Formierung / und fürwar acht ich ſie fürtrefflich / und gefällt mir / Aber ich vernimb / wo man ein Volck dahin führet / ſich daſelbſt zuernehren / daß man ſein Fürnehmen nicht loben wurde / dann wie ein neugebohren Kindlein ohn die Milch der Säugammen nicht erhalten oder aufbracht werden mag / daß es zunehme und wachſe / Alſo wenig mag auch ein Stadt ohne Aecker und Felder und derſelben Fruchtbarkeit / erhalten werden / Du ſolt aber bey mir bleiben / dann ich werde dich brauchen / von der Zeit an / hat ſich Dinocrates, vom König nicht hinweg begeben / iſt auch mit in Egypten gezogen / in welchem Land er an einem von Natur befeſtigten Ort die Stadt / welche der König nach ſeinem Nahmen Alexandria genandt hat / an dem Fluß Nillo erbauen.

Ich aber Gnädigſter Fürſt und Herr / habe die Mittel nit / mit denen Dinocrates von Natur iſt begabt geweſen / er verlieſſe

ſich

sich auf seine schöne mañliche Gestalt und Ansehen/ beynebens war er auch gutes Vermögens/ und ein guter Redner/ wiewol ihm seine Anschläg gefehlet/ ist er doch die Täg seines Lebens hernach allzeit bey dem König wol gehalten worden.

Dieweil ich nun solcher Behülff meistens entblöst/ verhoff ich doch/ durch mein Compendios Wercklin bey E. H. F. G. in dero Hochfürstl. Huld/ gnädigist erhalten zu werden. Derohalben auch E. H. F. G. als sonderlich Hochgelehrt/ Hochverständig/ Fürsichtig/ und Hochweisen Fürsten/ welcher nicht allein in allen hochlöblichen ehrlichen Künsten wol erfahren/ und mit vielfältigen herrlichen und treflichen Gaben Gottes/ reichlich geziert/ auch aller löblichen ehrlichen Künsten/ getreu-milteste/ und gnädigister Erhalter/ Aufbringer und Beschirmer/ auch aller höchster Mecenat und Beschützer ist/ insonderheit zu erwehlen dieses von der Architectur, geschmeidig verfaßte Compendium, under E. H. F. G. Ruhmreichen Nahmen/ in Druck zuverordnen/ und zu vielfältigen Vortheil und Nutz allen Kunst Liebhabern/ zu publiciren/ dann dieweil E. H. F. G. sonderlich Hochadelich Gemüht und Wolmeinung/ gegen allen denen/ so auch in geringen Dingen/ gemeinen Nutz und Wolfart zu dienen je unterstanden/ jederman kund/ wie dann auch E. H. F. G. Gott wolgefällig glücklich Regiment/ und Recht wol geordnet/ Christliche Policey/ genugsam anzeigen/ so von jederman fürnemlich als ein sonderliche Zuflucht/ Erhaltung und Aufbringung/ aller Tugend und löblichen ehrlich künstlichen Sachen jederzeit hochgelobt/ und nit wenig verwundert worden.

Derohalben zweifle ich nit/ es werde E. H. F. G. dises kleine Architectonische Compendium, Gnädigist von mir/ ihren gantz ergebnen/ gehorsamen Underthanen und Landkind/ als ein gering Merckzeichen und Pfand meiner underthänigen Neigung und Liebe gegen dem Vatterland allergnädigst auf- und annehmen.

Damit E. H. F. G. dem Allmächtigen Gott/ der allen Menschen/ Verstand und Weißheit gibt/ in seinen Schirm und Schutz befehlend: der regiere/ schütze und handhabe/ E. H. F. G. zu seines Göttlichen Nahmens Ehre/ und gemeines Vatterlands Nutz und Frommen. Datum St. Stephans Retenberg.

Euer Hochfürstl. Gnaden

Gantz underthänig gehorsamer

Jacob Schöfferle.

Vorred
an den Kunſtliebenden Leſer.

VNter den Mathematiſchen Künſten / denen je und allwegen von fürtreflichen Leuthen der Vorzug über andere freye Künſte gegeben worden / iſt nicht die geringſte die Architectur, die den Menſchen / in Aufführung allerley zierlicher und nothwendiger Gebäuen / zu Friedens- und Kriegs-Zeiten unterrichtet / dieſe Kunſt aber der Architectur, weil ſie gleichſam auff die vollkommene Wiſſenſchafft der fünff Columnen oder Säulen gegründet iſt / ſo iſt von Kunſtliebhabern von langer Zeit her gewünſcht worden / daß ſolche 5. Säulen in geſchmeidigerm Form möchten an Tag kommen / darum hab ich mich unterwunden / ſolche Kunſt der Architectur von den 5. Säulen / ſamt ihrer rechten Symmetri und Austheilung gantz geſchmeidig in 5. Kupffern fürzuſtellen / ſamt ausführlicher Beſchreibung / wie ſolches Vitruvius und Meiſter Hanß Blum beſchriben haben.

Es haben aber zum Bericht und verſtändlicher Einleitung in diß gantze Werck die fünff gedachte Columnen oder Säulen ihren Urſprung genommen / wie folgt:

1. TUSCANA.

Die Tuſcaniſche Manier hat ihren Urſprung allererſt nach Erfindung der vier nachgeſetzten Columnen genommen / wie Plinius ſchreibt / eine ſehr alte Art / ſie iſt aber in der Ordnung mit Fug zu erſt geſetzt / dann ſie hat nicht mehr dann 6. Theil an der Länge / wie die Dorica 7. die Jonica 8. die Corinthia 9. und die Compoſita 10. Theile hat. Und dieweil die Tuſci von den Griechen ihren Urſprung haben / ſo kommt auch die Tuſcana faſt mit der Dorica überein: Doch ſchreiben etliche Meiſter der Architectur, daß ſie ihren Namen von dem Riſen Tuſcano empfangen haben ſolle / welcher ein Vatter der Teutſchen geweſen ſeye / dann die Tuſcana die gröbſte und ſtärckſte unter allen iſt / und von ihrer Stärcke wegen den Namen hat TUSCANA.

2. DORICA.

Vitruvius lib. 4. cap. 1.

Die andere DORICA genannt / hat ihren Anfang von dem Fürſten und Helden / welcher gantz Achaiam und Peloponneſum regierte / und Dorus genennet ward / dieſer Dorus hat in der Statt Argis der Abgöttin Junoni in ſolcher Form unbedacht einen herrlichen Tempel erbauet. Daher iſt hernach ſolche Ma-

nier auch in andern Gebäuen hin und wider in den Stätten Achaia gebraucht worden / wiewol noch zur selben Zeit keine Symmetri oder Theilung im Gebrauch war / dann als hernach die Athenienser Krieg führten in Asia / durch einen Hauptmann über ihr Kriegsvolck Jon genennet / ein Sohn Xuto, von welchem Jon das obgemelte Kriegsvolck in Asiam gebracht / die Landschafft Caria eingenommen / und das Land nach ihm Jonia ist genennt worden / haben sie neben andern Tempeln / die sie ihren Abgöttern auffrichten lassen / dem Apollini einen solchen Tempel gebauet / wie sie in Asia gesehen hatten / und den Tempel Doricum genennt / dieweil solcher Tempel in dieser Gestalt zum allererſten in den Stätten der Doriern von ihnen gesehen worden: doch als sie in solchem Tempel die Columnen auffrichten wolten / und aber der rechten Maß und Symmetri derselben mangleten / darum sie sich dann sehr beflissen zu ersuchen und zu finden / mit was Kunst und Geschicklichkeit sie solche Columnen machen möchten / daß sie die schwere deß Lasts zu tragen am geschicktesten und bequemsten wären / und aber gleichwol ein herrliches Ansehen hätten / haben sie die Fußstapffen oder Fußlänge einer Manns-Person abgemessen (welches ist der sechste Theil eines Manns Länge) und also solche Proportion auff die Säulen oder Columnen gerichtet. In was dicke sie aber das unterste Theil deß Schaffts macheten / eben dieselbe dicke im Diameter gaben sie dem Schafft in der länge oder höhe sechs mahl / samt dem Capitäl / also hat die Dorische Manier der Columnen aus mannlicher Länge und Stärcke ihre Proportion und Symmetri genommen / und den Ursprung gehabt durch ihr schönes Ansehen die Gebäu zu zieren.

3. JONICA. Als aber hernach die Athenienser der Abgöttin Diana auch einen solchen Tempel bauen wolten / doch darzu eine neue Manier ersuchten / haben sie solche Proportion in gleicher Maß auff den weiblichen Cörper gezogen / und also für das erste die dicke der Columnen vom achten Theil der Höhe geordnet / dardurch solche eine höhere Gestalt bekommen / dem untern Theil deß Schaffts der Säulen haben sie einen Spiram oder Basin untergelegt / die Schuh darmit anzuzeigen / und am Capitälwürbel / oder Voluten / oder Schnörckel / durch die Schnecken-Linien gezogen / gesetzt / darmit die auffgebundene Zöpffe oder Haarflechte anzuzeigen / zugleich auff der rechten und lincken Seiten. Solche Capitäl sind auch weiter mit Gesimsen und Encarpis, so die Welschen Festinnen nennen / gezieret worden / wie dann an den Säulen augenscheinlich gesehen wird / welche die Stirnen mit den

Haaren

Haaren bedeutet / ſolche Säulen oder Columnen haben ſie auch von oben herab biß unten hinaus gerüpet oder geköllet / damit die Falten deß Gewands ihrer Kleidung anzuzeigen; Alſo hat der Urſprung und erſte Erfindung dieſer Columnen zweyfachen Unterſchied gehabt / als die / ſo nach menſchlichem Cörper einer Manns-Perſon bloß und ohn alle Zierd / und die / ſo nach weiblichem Cörper reiner in der Symmetri gemachet wurden. Aber die nachkommenden / ſo in der Subtiligkeit und ſchöner Geſtalt höher geſtigen / und ſolchen Dingen mit gröſſerm Verſtand nachkommen / haben an der reinen und zarten Geſtalt gröſſers Wolgefallen gehabt: Haben derhalben der Doriſchen Columnen dicke ſibenmal der Höhe zu geben / und der Joniſchen acht und einen halben Theil. Aber ſolche Manier / welche erſtlich von den Joniſchen gemachet worden iſt / nennet man JONICAM.

Die vierdte Manier der Säulen wird CORINTHIA genennet / und iſt Jungfräulicher Länge und Reine nach gemachet worden / weil die Jungfrauen zärter von Gliedmaſſen / und zu der Zierung und Geſchmuck am bequemſten und geſchickteſten zuſeyn pflegen / ſo ſchreibt man / daß der Corinthia Capitäl alſo erſtlich erfunden und auffkommen ſey. Es habe ſich zugetragen / daß da eine Jungfrau zu Corintho / ſo jetzund mannbar und erwachſen / mit Todt abgangen war / ihre Freunde etliche Geſchirr / ſo der obgemelten Jungfrauen von Jugend auff lieb geweſen / in ein Körblein zuſammen genommen / auff der Jungfrauen Grab geſtellt / und mit einem Ziegelſtein zugedeckt haben / auff daß ſolches lang vor dem Wetter währen möchte: Ungefähr hat es ſich begeben / daß ſolches Körblein auff einer Wurtzel zu ſtehen kommen / welche man nennet Acanthus, das iſt welſcher Beerenklau: Als nun der Frühling herzu gieng / und die Wurtzel ihre Blätter gewunnen / ſind ſie vom Körblein auffzuwachſen verhindert worden / und alſo neben und unter dem Körblein herfür gewachſen / daß das Körblein gantz ſchön mit Stänglein bekleidet war / als ſie aber länger nicht wachſen / noch vor dem Ziegelſtein (welcher für das Körblin ausgieng) auffkommen können / müſten ſie ſich alſo wider unter ſich in einen Würbel / Schnecken oder Schnörckel krümmen. Als nun der Kunſtreiche Meiſter Callimachus vor dieſem Grab fürüber gieng / iſt er deß Körbleins / ſamt der ſchönen Bewachſung herum / auch hoch erfreut worden / und als er ein Exempel davon genommen / hat er nach ſolcher Art die Corinthiſchen Säulen / zu Corintho zu zieren und zu ſtellen / angefangen / und deß Capitäls Symmetri und Proportion darauff

4. CORINTHIA.

gezogen /

gezogen/ wie dann in der Saul Corinthia augenſcheinlich geſehen wird; Weiter ſind auch mancherley Manieren der Capitäl/die auff ſolche Säulen geſetzt werden/ mit ihren ſondern Arten/ ſo doch ihren Urſprung von der Corinthiſchen/ Joniſchen und Doriſchen Säulen haben/ſollen aber nicht aus der Theilung ſchreiten. Und hat alſo die Corinthiſche Saul ihren Anfang genommen zu Corintho, und das nach Jungfräulicher Länge; Gleichwie nun die Jonica von 8. Theilen iſt nach dem weiblichen Cörper/ alſo iſt die Corinthia von 9. Theilen nach Jungfräulicher Art.

5. COMPOSITA.

Aus dieſen iſt noch eine gezogen/ reiner und ſubtiler dann die Corinthia, welche Manier man die COMPOSITA nennet/ iſt ein Zuſammenſetzung oder Fügung/ von den obgemeldten dreyen Säulen gezogen/ und wol proportionirt zuſammen vermiſcht/ von den Architectis zugeſetzt worden: Iſt die längſte in der Proportion von zehen Theilen/ wie dann in der Figur geſehen wird.

Solchen Unterricht hab ich allein darum geſchriben/auff daß man darbey abnehmen und verſtehen möge/ daß dieſe Kunſt nicht erſt von neuem erdichtet/ſondern vor etlich tauſend Jahren/zu den Zeiten deß Königs Salomonis/ ſchon allbereit geweſen ſeye/ welcher den Tempel zu Jeruſalem auff Corinthiſche Manier hat machen laſſen/ und das Königliche Haus/ wie Joſephus meldet. Es iſt auch dieſe Art zu Rom/ Venedig und gantz Italia gebraucht worden/aber erſt innerhalb wenig Jahren in Teutſchland kommen/ da die rechte Symmetri dermaſſen herfür geſtrichen worden/ daß auch die zu Rom und Venedig ſolcher Kunſt niemahls einen ſolchen gewiſſen Grund gewußt haben/ als jetzt in den fünff Säulen angezeigt wird/mit der Höhe/ Dicke/ Breite/ Verjüngung/ Ausladung/ ꝛc. und dergleichen: Alſo/ daß man auch nicht ein Strichlein findet/ daß ſeine rechte Symmetri und Austheilung nicht habe.

Von dem erſten Grad / und gleichſam Anweiſungs-Stapfflen / zu den 5. Säulen.

WJe hoch nun vonnöthen / die herrliche Kunſt der Geometria einem jeden Kunſtliebenden Werckmeiſter ſeye / können alle die jenigen genugſam bezeugen / welche derſelben Kunſt unerfahren / etwas mit groſſer Mühe gemacht / und erſt hernach ermelte Geometria geſtudiert und erlehrnet haben.

Mit dieſen kombt es alsdann dahin/daß ſie nicht allein ihr eigen Arbeit verlachen / ſondern ſich auch deren ſchämen müſſen / und nicht würdig ſchätzen/ daß ſie von Erfahrnen ſoll angeſchauet werden.

Viel verachten auch dieſe Kunſt/ wöllen vielmehr ihr eigen Gutduncken/ und ander ihres gleichen unerfahrnen blinden Leuthen folgen / als daß ſie recht aus der Kunſt ſolten lehrnen / was ein Punct oder Linien/ Superficies oder Corpus, was ein Quadrat/ Triangel / oder vielſeitige Figur ſeye / wie dieſelbige zu unterſcheiden / oder untereinander zugebrauchen wären / welches dann ein Urſach iſt / daß ſo viel unartige und ungehoblete Sachen / hin und her an den Gebäuen / an viel Orten gefunden werden. Weil dann unter anderen Künſten die Geometria auch zu der wahren Architectur gehöret / und erfordert wird / und gleichſam der erſte Staffel dahin iſt / hab ich mir fürgenommen ſolche Stuck / die dann nothwendig ſeyn/ zu Anfang in mein Büchlein zu ſetzen/ und ein jede Linien und Corpus zuverſtehen geben.

Als erſtlich A. iſt ein Strich oder Linien / der weder Anfang noch End hat/mag lang oder kurtz gezogen werden/nach deinem Gefallen.

B. Zwo Linien gleich weit voneinander in der Länge / werden Parallelen genandt.

C. So auf gerade Linien ein andere geriſſen wird / ob nicht Bleyrecht/ ſind etwas geneigt und haltig: als viel dann dieſelben auf jeder Säulen haltet/ als viel ſchäpfer oder enger wird der Winckel daſelbſt.

D. Iſt ein flache / welche zwo kurtze und zwo lange Linien hat/wird Superficies genandt.

E. Iſt ein gerechte oder Blatten-Form auf einer Ebnen.

F. Hat zween ſtumpffe und zween ſcharpffe Winckel / wird Rombus genandt.

G. Linien von einem Eck in das ander gezogen / werden Diagonal-Linien genandt.

H. So man auf ein gerade Zwerch-Lini/ ein ander auf rechte Lini/nach der Bley-Wag ſetzt / dieſelbe wird Perpendicular oder Cateta genandt.

I. Seynd zwo Linien Creutzweiß übereinander gezogen / ſeynd die Winckel ſo gegeneinander über ſtehen / gleicher gröſſe / kan auch ein gerechter Hack daraus gemacht werden.

K. Hat drey gleiche Winckel/wird ein Triangel genandt.

L. Zeigt an ein überlängte Rundung zu machen.

M. Zeigt auf ein andere weiß ein ablange Rundung zu machen.

N. Ein Piramides in einen Circkel / auch wie man acht Eck daraus machen kan.

O. P. Zeigen zwey Manieren überlangte Rundungen zu machen.

Q. Ein rechte Form / ein Kalbs- oder Ochsenaug zu machen.

R. Ein andere Form eines Kalbsaugs.

S. Ein Achtkant aus einem Vierkant zu machen.

T. Drey Vierkant aneinander/der gröſte iſt doppelt ſo groß als ein kleiner.

Folget weiter von der Geometria, von den Circkelriſſen / auch wie ſie vielerley Manier ecket gemacht werden / auch wie man gerecht Winckelhacken machen ſoll.

A. Iſt ein Pünctlein oder zartes Strichlein.

B. Iſt ein runde oder runde Blatten Form.

C. Iſt ein halb runde Flache oder halber Circkel.

D. Sind zwo halb Rundung gegeneinander / ſo an einem End aneinander hangen/wird eingeſchwungen/oder Waſſer-Lini genandt.

E. Iſt wie im erſten Blat mit 1. daraus kan ein gerechter Winckelhack gemacht werden.

F. Gleiche Winckel zu machen.

G. Ein gerechten Winckelhack in halben Circkel zu machen.

H. Zehen Eck zu machen / und ein gerechten Winckelhacken.

I. Durch Circkelriß ein perfect Vierung zu machen.

K. Aus einem ſechs Eck einen gerechten Winckelhacken zu machen.

L. Sechs oder zwölff Eck zu machen/oder vier und zweintzig.

M. Fünff oder ſiben Eck zu machen.

N. Aus ſechs Ecken fünff zu machen.

O. Iſt ein fünff Eck zu machen/mit unverrucktem Circkel.

P. Ein Neunkant zu machen aus einem Sechskant.

Q. Wann einer auff einem Stein oder Holtz den Punct verlohren hat/ wie derſelbig kan gefunden werden.

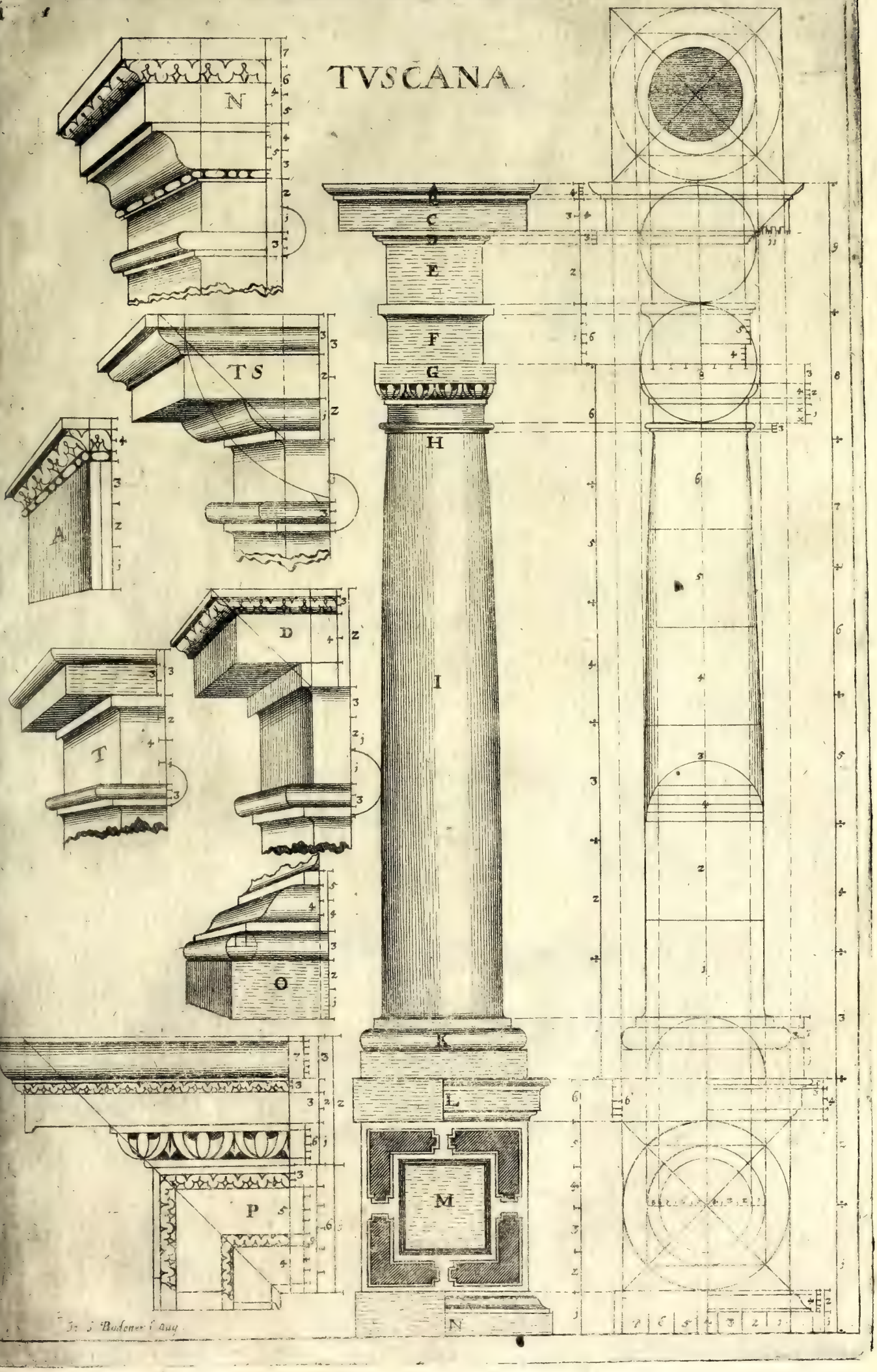
R. Zu machen daß der Circkel und der Vierkant gleich viel halt.

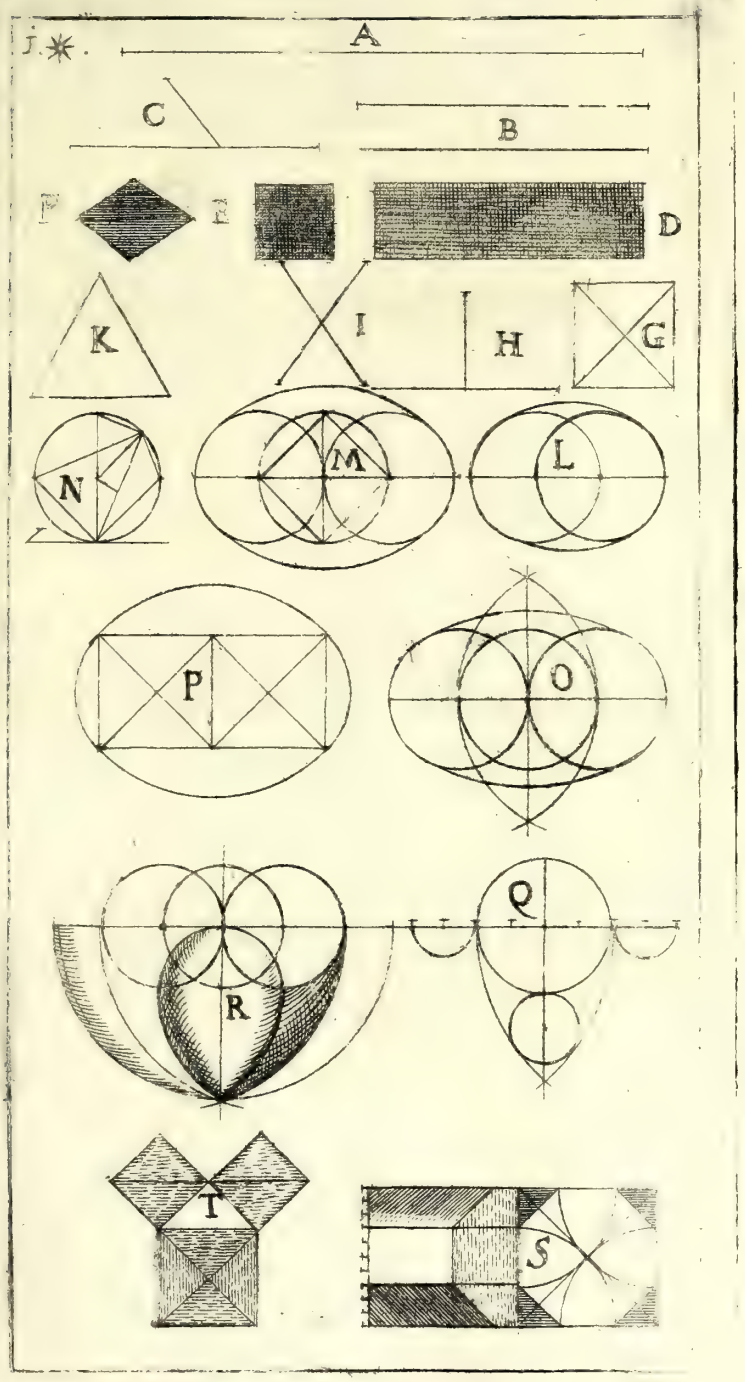
S. Ein andere dergleichen Figur/wie ſolches doppelt gemacht wird.

T. Aus einem Sechskant ein Eylffkant zu machen.

Vermain alſo dieſer obgeſetzten Figuren weiteren Bericht zu geben / nicht vonnöthen ſeyn / dann alles in den Figuren / ausführlich und deutlich genug zu ſehen iſt.

TVSCANA.




A
C
B
F
E
D
K
I
H
G
N
M
L
P
O
R
Q
T
S

Von der Tuſcana.

DIeſe erſte Columna vergleicht ſich einem groben Bauren / von wegen ihrer Stärcke / wird derohalben das Bäuriſche Werck genennt / ihre gantze Höhe ſoll in 9. Theil etheilt werden / und derſelben Theilen zween zur Höhe deß Poſtements: dieſelben zween Theil aber abgetheilt in 6. Theil / ſt ein Theil zum obern Geſims / der ander zum undern Geſims am Poſtement: die übrige 4. Theil in ein perfect Vierkant / und ein Creutz von einem Eck zu dem andern gezogen / auch ein runder Circkelriß in den Vierkant / und wider ein Vierkant in den Circkelriß / und aber ein Circkel in den Vierkant / das ſoll die dicke der Saul ſeyn / und das auſſer Vierkant deß Poſtements breite / der innere Vierkant aber in 8. Theil getheilt / ſind 2. Theil / die Verjüngung deß Schaffts / der Säulen / und die breite deß Blatten-Geſims / werde in 6. Theil getheilt / und derſelben Theilen einer für auß / oder ein Vierkant / wie dann in der Figur auff der rechten Seiten am Poſtement zu ſehen iſt mit den 6. Theilen; Die ander 2. Geſims auff der lincken Seiten ſoll das unter an der breite in 2. Theil getheilt werden / gibt ein Theil die Blatten / das ander übrige Theil in 4 Theil getheilt / iſt ein Theil die obern Blatten auff dem Karnißlen und der 4. Theilen einer in 2. Theil / bringt das Blätlein unter dem Karniß / und das Karniß ein Vierkant ausgeladen: ſeine gantze Außladung ſoll der ſibende Theil von der breite deß Poſtements ſeyn.

Poſtement.

Blatten-Geſims am Poſtement.

Unter Poſtement-Geſims auff der lincken Seiten.

Das obere Poſtement-Geſims auff der lincken Seiten getheilt in 4. Theil / ein Theil zu dem untern Karniß / 2. Theil zur Blatten / und ein Theil zu den Stäb- und Blätlen / daſſelbige Theil wider getheilt in 3. Theil / zwey zum Stäblen / und einer zum Blätlein.

Ober Poſtement-Geſims auff der lincken Seiten.

Das Schafft-Geſims auf dem Poſtement ſoll von halber dicke deß Schaffts oder Columnen breite ſeyn / getheilt in 2. Theil / einen Theil theile zur Baſa oder Blatten das ander Theil getheilt in 3. Theil / zween Theil zum Stab / und einer zum Blätlein: Seine dicke ſoll ſo viel ſeyn / als von dem auſſern Vierkant biß an den innern Vierkant / und das Blätlein ſoll ein Vierkant für die Columnen heraus gehen / das übrige zu dem Stab.

Schafft-Geſims.

Die Höhe deß Schaffts ſoll dergeſtalt gemacht werden / daß ein Theil der Dicke ſechs mahl hoch ſey / ſamt dem Schafft-Geſims und Capitäl / das Capitäl ſoll halb ſo breit ſeyn / als die Columnen dick / getheilt in 3. gleich Theil / einer zur obern Blatten / der ander zum Stab / der dritte zum Frieß / der Stab getheilt in 4. Theil / einer zum Blätlein / und 3. zum Stab / das Frieß in 2. Theil verzeichnet mit dem Creutz / derſelben Theilen einer iſt die breite deß Gürt- oder Leiſtleins: welches in 3. Theil ſoll getheilt werden / einer zum Blätlein / zween zum Stäblein; Deß Capitäls Außladung ſoll ein 8ter Theil ſeyn von der dicke deß Schaffts / und das Leiſtlein ein Vierkant.

Die Höhe deß Schaffts. Capitäl.

Verkleinerung deß Schaffts.

Die Verjüngung deß Schaffts beſchehe alſo: Der Schafft ſoll in 6. Theil an der Länge getheilt werden / zwiſchen den Geſimſen 2. Theil / ſollen unten ſtehen bleiben / das iſt der dritte Theil von der Höhe / es ſoll auch auff jeder Seiten eine Lini auff den achten Theil von unten an biß oben auß gezogen werden / darnach auff den dritten Theil ein Circkelriß / von einem Orth zu dem andern / und ein Circkel an das Orth geſetzt / und biß zu dem achten Theil der Lini in 4. Theil getheilt / und über Orth gezogen / wie in der Figur ſtehet: Deßgleichen von einem jeden Theil eine Lini überſich gezogen / und auſſen angefangen / und zu dem nechſten ſechſten Theil gezogen zu der Zwerch-Lini / die andern auch alſo / und die dritte gleichfalls; Nach dem ſie alſo gezogen ſind / ein jede Lini auff ihren Orth / ſo mache darnach die Bauch-Lini / abermals von einer Zwerch-Lini zu der andern / wie in der Figur folget. Alſo überkomt der Schafft ſeine rechte Verkleiner- oder Bauchung.

Archatrab.

Auff das Capitäl ſoll das Archatrab oder Epiſtilium geſetzt werden / welches Höhe ſoll von halber dicke der Columnen ſeyn: getheilt in 6. Theil / ein Theil zum obern Karniß: und das in 3. Theil / einer zum Blätlein / und 2. zum Karnißlen: und das übrige in 9. Theil / fünff zur obern Blatten / und 4. zur undern / ausgeladen und auffgeſetzt / wie in der Figur folget.

Das Frieß oder Supercilium.

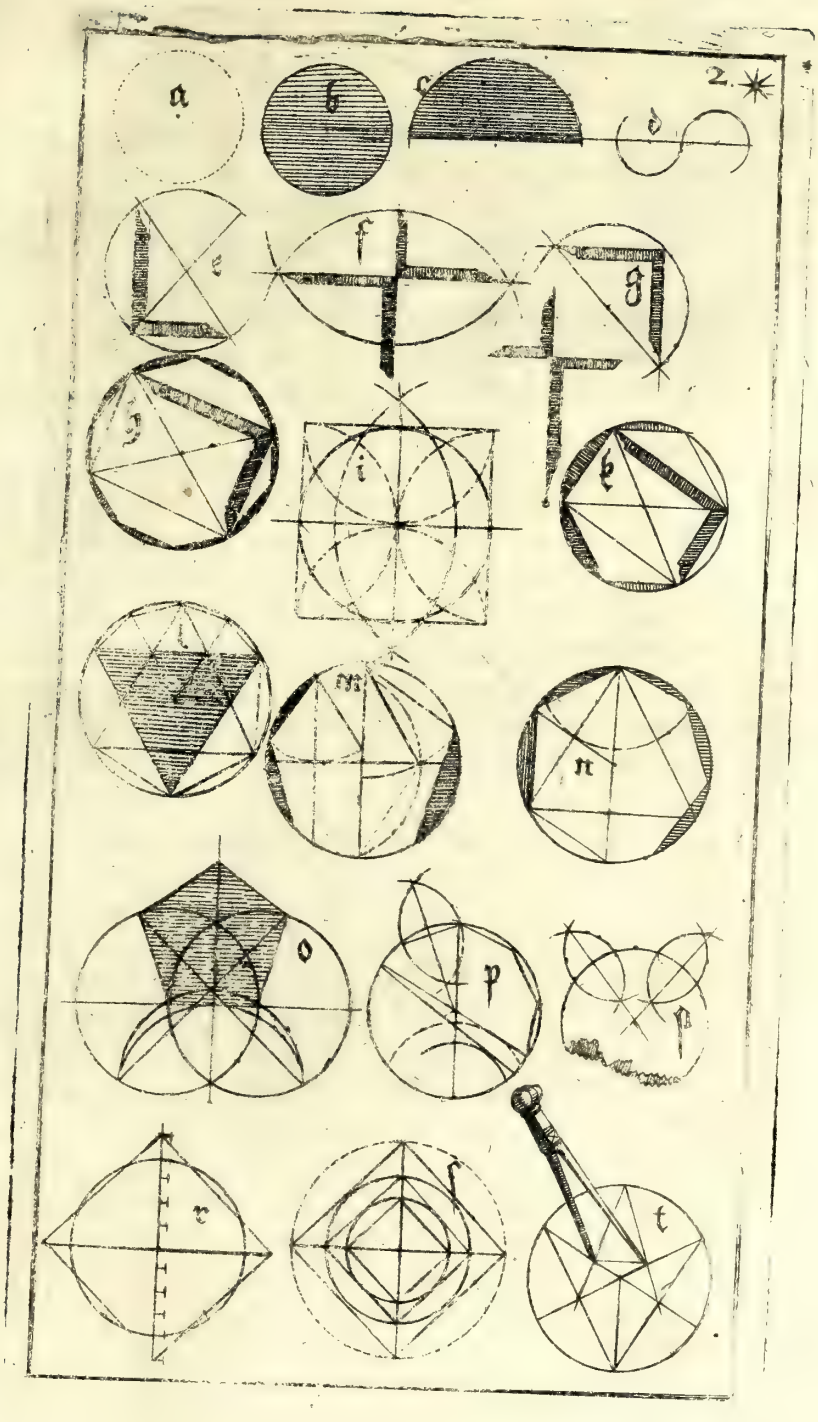
Weiter ſoll das Frieß oder Supercilium folgen / deſſen Höhe von halber Columnen dicke ſeyn ſoll. Auff das Frieß ſoll die Corinthia oder Haupt-Geſims geſetzt werden / welches Höhe auch ein halber Theil von der Säulen dicke iſt / wie dann die runden Circkelriß anzeigen / ſeine Ausladung ſoll ſo viel ſeyn / als ſeine Höhe iſt / ausgetheilt in 4. Theil / einer zum untern Karniß / getheilt in 3. Theil / ein Theil zur Blatten / 2. Theil zum Karniß / die übrigen 3. Theil / ſoll einer genommen werden zum obern Stab und dem Blätlein / getheilt in 4. Theil / einer zum Blätlein / und 3. zum Stab / und die übrige 2. Theil ſollen zu der Ausladung genommen werden / ſoll auch ſo weit für auß gehen / als hoch ſie iſt / ſoll unten in 11. Theil getheilt werden / und allweg 2. Theil zum Blätlein / und ein Theil zum Nietlein: der Nietlein ſollen 3. ſeyn / ſo tieff als ſie weit ſind. Dieſer Geſtalt wird dieſe gantze Columna / ſamt ihrer rechten Symmetri, oben an dem neundten Theil enden / mit aller ihrer Zugehörung / wie dann die von den Alten zu Rom und Venedig gebraucht iſt worden.

Haupt-Geſims.

Namen der Glider.

Die neben beygefügte Columna zeigt an ein jedes Glid nach dem andern / wie es Namen hat: A. iſt der Stab auff dem Haupt-Geſims / B. das Blätlein auf der Ausladung / C. die Ausladung / D. das Karnißlein auf dem Frieß / E. das Frieß / F. das Archatrab / G. das Capitäl / H. das Gürt- oder Leiſtlein / I. der Schafft / K. Schafft-Geſims / L. Ober Poſtement-Geſims / M. Poſtement / N. Fuß-Geſims.

Etliche


2.
a
b
c
d
e
f
g
h
i
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t

Etliche zugegebne Stuck / die zu der Tuſcana können gebraucht werden.

DJe Bekleidung um ein Fenſter oder Thür / verzeichnet mit P. iſt faſt gebräuchlich zu aller Arten / wiewol ſie mehr Corinthiſch iſt dann Doriſch / wird ſie doch nichts deſtoweniger zu der Dorica dienen: und ſo man will / ſo ſetze man die viereckichte Kälber-Zähn in der Jonica für den Stab / unter die Außladung / ſo iſt die Corinthia oder Haupt-Geſims Joniſch. Die Breite deß Architrabs werde alſo gemacht: die Thür oder das Fenſter ſoll in 6. Theil an der Weite getheilt werden / derſelben Theilen einer ſoll das Architrabs breite ſeyn / und die Corinthia oder Geſims auf dem Architrab ſoll ſo hoch ſeyn / als das Architrab hoch iſt / ausgetheilt / wie ein jeder in der Figur wol ſihet. Bekleidung eines Fenſter oder Thür.

Die zween Kragſtein / verzeichnet mit D und T, ſind Tuſcaniſch / aber auch gebräuchlich zu der Dorica, welcher höhe iſt von halber Columnen dicke / ausgetheilt / wie in der Figur genugſam fürgeriſſen iſt. Kragſtein D und T.

Das Architrab / verzeichnet mit A, iſt von halber Saul dicke hoch / getheilt in 4. Theil / drey zur Blatten / und einer zu den obern Gliedern / derſelbige Theil werde getheilt in 4. Theil / einer zum Stäblin / 2. zum Karnißlen / und einer zum Blätlein auf dem Karniß / und ein jedes Glid geviert ausgeladen. Architrab mit A.

Das Poſtement-Geſims / verzeichnet mit O, mag man auch zu der Jonica gebrauchen / welches höhe iſt der ſibende Theil von der höhe deß Poſtements / getheilt in 5. Theil / zwey zur Blatten / einer zum Stab / und einer zur untern Blatten auff dem Stab / welche Blatten ſoll um ein dritten Theil kleiner ſeyn / dann die ober / die dicke ſoll ein ſechſter Theil von der breite deß Poſtements ſeyn / die andern Glider ſollen ausgeladen ſeyn / wie in der Figur geſehen wird. Poſtement-Geſims mit O.

Der Tragſtein oder Rundung-Geſims / verzeichnet mit TS, iſt Doriſch / und ſoll alſo gemacht werden: Zum erſten ſollen die halbe Columnen halb ſo breit ſeyn / als die gantze Saul iſt / dieſelbige halbe Columnen ſoll an der breite in 3. Theil getheilt werden / derſelben Theilen einer iſt das Frieß / und die übrige 2. Theil genommen zum Stab und der Blatten / getheilt in 3. Theil / einer zum Stab / einer zur Blatten / und der dritte zum Karnißlen auff der Blatten. Das Stäblein unter dem Frieß iſt halb ſo groß als das Frieß / getheilt in 3. Theil / iſt ein Theil das Blätlein / und zwey das Stäblein. Die Glider ſollen alleſammen ausgeladen werden / wie in der Figur genugſam angezeigt iſt. Dieſer Tragſtein dienet allein zu den runden Säulen / von wegen der groſſen Ausladung. Tragſtein TS.

Aber dieſer nachfolgende Tragſtein / verzeichnet mit N, iſt dienſtlich an alle Ort zu den Columnen und Säulen / auch zu der Jonica, dann er gar eines dapffern Anſehens iſt / ſeine Theilung ſoll alſo ſeyn / daß er ſo breit ſey / als die halbe Colum oder Nebenpfeiler iſt / getheilt in 7. Theil / und derſelben Theilen einer unten hinzu geſetzt / iſt das Stäblein / 2. Theil das Frieß / 2. das Karniß / 3. die Blatten / welche Blatten getheilt in 4. Theil / zwey zur Blatten / und einer zum Karnißlen / den übrigen zum Blätlein auf das Karnißlein: die 2. Theil zum groſſen Karniß / ſollen getheilt werden in 5. Theil / iſt ein Theil das kleine Stäblein unter dem Karniß / das oberſte Theil am Karniß getheilt in 3. Theil / ſind zwey Theil das Blätlein auf dem Karniß. Alle Glider ſollen geviert ausgeladen ſeyn / wie dann in der Figur weiter geſehen wird. Tragſtein mit N. bezeichnet.

Hie

Hie fangt an die Dorica, ſamt ihren Zierungen.

Doriſche Columnen.

DJe andere Columna Dorica wird verglichen einem ſtarcken Helden / ihre gantze Höhe ſoll in 8. Theil getheilt werden / welcher Theilen zwey ſoll das Poſtement hoch ſeyn / dieſelben 2. Theil in drey getheilt / macht ein Theil die dicke deß Schaffts der Säulen / und 7. Theil die Höhe mit dem Schafft-Geſims und Capitäl / wird alſo das Poſtement / ſamt dem Schafft 10. Theil hoch: Darnach theile die dicke deß Schaffts in 4. Theil / derſelben Theilen auf jeder Seiten einer hinzu gethan / macht die breite deß Poſtements / und auff jedem Ort ein Theil zur dicke deß Schafft-Geſims oder Poſtement-Geſims: Demnach ſoll die höhe deß Poſtements in 7. Theil getheilt werden / da iſt ein Theil die breite deß undern Fuß-Geſims / und ein Theil zum obern Geſims: Alſo bleiben 5 Theil über / die reiß in einen Vierkant über Ort / nach der breite deß Poſtements / ſtell auch den Circkel von einem Eck zu dem andern / heb auff dem Eck an / und richte den Circkel überſich / ſo gewinnt das Poſtement ſeine rechte Höhe.

Poſtement.

Fuß-Geſims auff der rechten Seiten mit P.

Ferners theile das Fuß-Geſims in 2. Theil / iſt ein Theil die Blatten / der übrig Theil getheilt in 3. Theil / zwey zum Stab / der dritte zum Blätlein auf dem Stab / auf der rechten Seiten mit P. bezeichnet. Beſchau die Neben-Figur mit P.

Das auff der lincken Seiten.

Das ander auf der lincken Seiten / ſoll auch zum erſten in 2. Theil getheilt werden / ein Theil zur Blatten / der übrig Theil wider getheilt in 2. Theil / ein Theil zum undern Stab / und der ander in 3. Theil getheilt / zwey zum Stab / und einer zum Blätlein / die Stäb ausgeladen / daß ein jeder ein Vierkant heraus gehe / die gantze dicke deß Geſims ſoll alſo gemacht werden / daß die breite deß Poſtements in 6. Theil abgetheilt werde / und derſelben Theilen einer ſoll die dicke ſeyn der Poſtement-Geſimſen.

Ober Poſtement-Geſims auff der rechten Seiten.

Das andere Geſims oben am Poſtement auf der rechten Seiten mit O bezeichnet / ſoll in 5. Theil getheilt werden / einer zum Stäblein / zwey zum Karniß / und zwey zur Blatten / getheilt in 3. Theil / iſt einer das klein Karnißlen / und 2. Theil die Blatten.

Wie in der Neben-Figur mit O zuſehen.

Das ander auff der lincken Seiten.

Das ander auf der lincken Seiten in 4. Theil / einer zum Stäblein / zwey zum Karniß / und einer zur Blatten.

Schafft-Geſims.

Das Schafft-Geſims auf dem Poſtement ſoll halb ſo breit ſeyn als der Schafft / getheilt in 3. Theil / iſt ein Theil die Baſa oder Blatten / das übrige getheilt in 4 Theil / iſt ein Theil der ober Stab / die übrige 3. Theil in zwey Theil getheilt / iſt ein Theil der under Stab / und das ander zur Kål / getheilt in 7. Theil / iſt ein Theil das ober Blätlein under dem Stab / und ein Theil das under Blätlein auf dem undern Stab: Das ober Blätlein auf dem obern Stab ſoll alſo gemacht werden / daß die breite deß Schaffts in 14. Theil getheilt werde: Das iſt ein halber Theil die Breite / und ein halber Theil die Ausladung. Die Ausladung der andern Glidern ſoll gemacht werden / wie in dem Grundriß / hieneben mit C bezeichnet / geſehen wird.

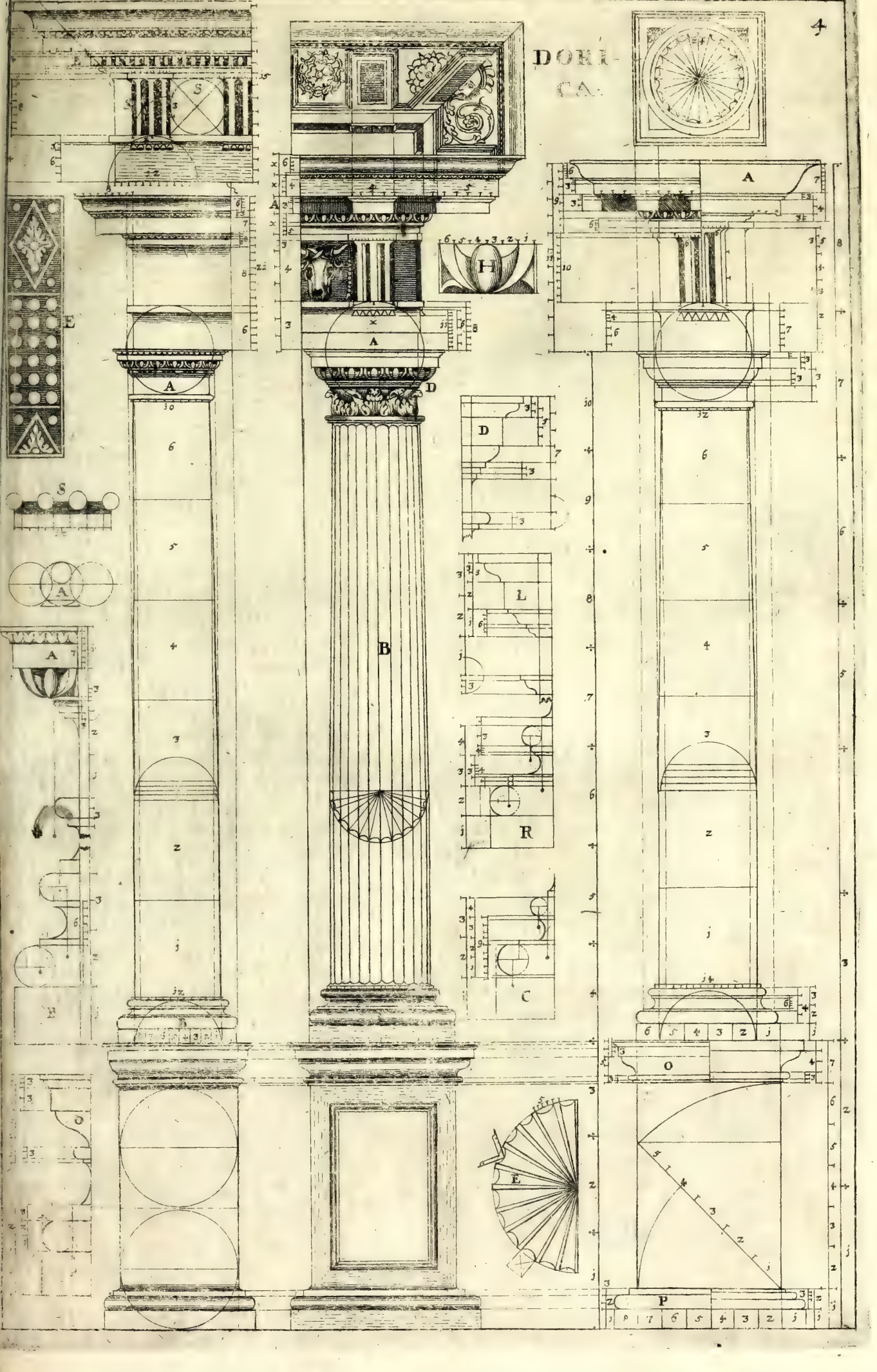
Verjüngung deß Schaffts.

Die Verkleinerung deß Schaffts ſoll auff jeder Seiten einen vierzehenden Theil verjüngt / zugebäucht ſeyn (wie in der Tuſcana geſagt iſt) daß der Schafft oben 12. Theil dick ſey.

Capitäl.

Das Capitäl ſoll von halber dicke deß Schaffts unten ſeyn / getheilt in 3. Theil /

DORI-CA.



Theil / einer zum Frieß / einer zum Stab / und einer zur Blatten / das Frieß in 2. Theil getheilt / iſt ein Theil das Leiſtlein oder Gürtlein unter dem Frieß / der Stab in dem Capitäl / getheilt in 3. Theil / iſt ein Theil die 3. Blätlein unter dem Stab. Und die ober Blatten mit dem Karnißlein in 3. Theil / iſt ein Theil das Karnißlen. Die Ausladung deß Capitäls ſoll alſo ſeyn / daß ein jedes Glid ein Vierkant für auß gehe.

Auff das Capitäl wird geſetzt das Archatrab oder Epiſtilium, welches höhe von halber Columnen dicke ſeyn ſoll / getheilt in 7. Theil / ein Theil zur Blatten / und ſoll ſo weit heraus gehen / als die Saul verkleinert iſt / auffgeſetzt / wie in der Figur ſtehet. Archatrab.

Weiter ſoll folgen das Frieß oder Supercilium, welches Höhe alſo gemacht ſoll werden: das Archatrab ſoll in 2. Theil getheilt werden / derſelben Theilen drey ſoll das Frieß höhe ſeyn / auf der lincken Seiten; und derſelben Theilen einer / in 3. Theil getheilt / und der 3. Theilen einer iſt das Blätlein oder Capilte auff dem Dencila, welches Dencila ſoll alſo gemacht werden / daß ſeine Höhe von dem Archatrab an biß zu dem Blätlein oder Capilte oben im dritten Theil getheilt ſeye / und derſelben Theilen 2. breit / und 3. hoch: Die halbe breite in 6. Theil getheilt / iſt ein Theil ein Faß / 2. Theil ein Blatten / und 2. Theil ein Rünslein oder Körben / ſeine Dicke ſoll ſeyn / wie in der Figur zu ſehen. Das Frieß.

Unter dem Dencila im Archatrab ſollen 6. Tropffen oder Schellen hangen / welcher breite ſoll der ſechſte Theil von deß Archatrabs höhe ſeyn / getheilt in 4. Theil / ein Theil zum Blätlein / und 3. zu den Schellen.

Auf das Frieß ſoll geſetzt werden die Corinthia oder Haupt-Geſims mit A, welches ſoll ſo hoch ſeyn als der Archatrab / getheilt in 2. Theil / deren Theilen einer getheilt in 4. Theil / einer zum Karnißlen / zwey zur Ausladung / und einer zum Karnißlen oben auf der Ausladung: Das ander übrig Theil getheilt in 7. Theil / iſt das Karniß auf der Ausladung / und ein ſibender Theil hinzu gethan / iſt das Blätlein auf dem Karniß: ſeine Ausladung ſoll alſo gemacht werden / daß ein jedes Glid ein Vierkant ſeye: Die Ausladung aber unter dem Karniß ſoll alſo ſeyn: theile den Archatrab in 3. Theil / derſelben Theilen zwey ſeye ſein Ausladung für das kleine Karniß. Corinthia oder Haupt-Geſims mit A. bezeichnet.

Das auff der rechten Seiten werde alſo gemachet / theile den Archatrab in 3. Theil / vnd derſelben Theilen vier ſoll das Frieß hoch ſeyn / und die Corinthia oder Haupt-Geſims auch 4. Theil / das Frieß ſoll getheilt werden in 10. Theil / iſt ein Theil das Blätlein auff dem Capilte, das Capilte werde ausgetheilt / wie vorgeſagt iſt / die übrige 4. Theil zu der Corinthia oder Haupt-Geſims ſollen in 9. Theil getheilt werden / zween zu den 2. Blatten / einer zum Stab / zwey zu den Kragſteinen / zwey zur Ausladung / zwey zum Karniß / die Kragſtein in 3. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karnißlen auff den Kragſteinen / die Ausladung ob den Kragſteinen auch alſo: Die untern 2. Theil zu den 2. Blatten ſollen in 6. Theil getheilt werden / 2. zur untern Blatten / und 3. zur obern / auch einer zum Blätlein unter dem Stab. Die Kragſtein ſollen auch gemacht werden / daß vom mittel biß zum ort deß Stabs 6. Theil getheilt werden / ein Theil zum halben Kragſtein / und 3. darzwiſchen / und 2. zu dem gantzen Kragſtein / und 3. Ausladen / die andere Glider alle geviert ausgeladen / ſo man aber die Saul källen wolte / ſollen der Källen 24. ſeyn / und ſo tieff / wie oben im Grund / oder hieneben in der Figur E. verzeichnet iſt. Hiemit wird dieſe Columnn ihre rechte Symmetri und Proportion bekommen / wie in der Figur hell und klar geſehen wird. Das Haupt-Geſims auff der rechten Seiten. Hol-Källen 24.

Die andere Columna Doriſcher Manier.

ZUm erſten / ſoll dieſe andere Figur Doriſcher Säulen alſo verſtanden werden: Wann es ſich begeben wurde / daß ein Werckmeiſter die Dorica mit groſſem Anſehen wolte brauchen / ſoll er die Corinthia zu ſeinem Werck dienſtlich machen / mit der Geſtalt / nach dem er das Poſtement hat auffgeriſſen / wie in der erſten Columna geſagt iſt: Er ſoll die Breite deß Poſtementes in 6. Theil theilen / derſelben Theilen 4. iſt der Schafft dick / und das Schafft-Geſims auch einen Theil dick / und halb ſo breit als der Schafft iſt / getheilt in drey Theil / iſt ein Theil die Blatten / die andern 2. Theil getheilt in vier Theil / iſt ein Theil der ober Stab / und das Blätlein darauff halb als breit. Die übrigen 3. Theil getheilt in 9. Theil / fünff zum untern Stab / und vier zur Käll / und ein halber Theil zu einem jeden Blätlein / wie dann in der Figur geſehen wird. Die Ausladung ſoll gemacht werden / wie man hie unten in der Neben-Figur mit C. wol ſehen mag / der Schafft ſoll gebäucht und verkleinert werden / wie in der Tuſcana geſagt iſt.

Poſtement. Schafft-Geſims.

Capitäl. Das Capitäl ſoll von halber dicke deß Schaffes unten ſeyn / getheilt in drey Theil / einer zu der Blatten / einer zu dem Stab / und einer zu dem Frieß: Aber derſelben dreyen Theilen noch einer hinzu gethan zum Frieß / ſo wird das Capitäl um einen dritten Theil breiter dann die Saul dick iſt / und ein halben Theil zum Leiſtlein oder Gürtlein unter dem Frieß: Der Stab im Capitäl getheilt in drey Theil / iſt ein Theil die 3. Blätlein unter dem Stab / welche Blätlein ſollen ſo weit heraus gehen / als der Schafft verjüngt iſt / die ober Blatten mit dem Karnißlen in ſiben Theil / drey zum Karnißlen / und vier zur Blatten.

Architrab. Auff das Capitäl wird geſetzt das Architrab / welches Höhe von halber Columnen dicke ſeyn ſoll: getheilt in 8. Theil / ein Theil zu dem Blätlein / und ſoll ſo weit heraus gehen / als die Saul verkleinert iſt / darnach die gantze breite deß Architrabs getheilt in 6. Theil / iſt ein Theil die Tropffen oder Schellen / getheilt in 3. Theil / einer zum Blätlein und 2. zun Schellen / unter den Schellen herab ſoll das Architrab getheilt werden in 9. Theil / fünff zur obern Blatten / und vier zur untern Blatten.

Das Frieß. Weiter ſoll folgen das Frieß / welches Höhe alſo gemacht ſoll werden: das Architrab ſoll in 3. Theil getheilt werden / derſelben Theilen 4. ſoll das Frieß hoch ſeyn / und derſelben Theilen einer in drey Theil getheilt / und der dreyen Theilen einer iſt das Blätlein oder Capitellum auff dem Trigliphus, welche Trigliphi alſo ſollen gemacht werden / daß ihre Höhe / vom Architrab an biß zu dem Blätlein oder Capitell hinauff / in 3. Theil getheilt ſey / und derſelben 2. breit / und 3. hoch / die gantze Breite in 12. Theil getheilt / iſt ein Theil das Faß / 2. Theil ein Blatten / und 2. Theil ein Runſel oder Kärben / ſeine Dicke ſoll ſeyn / wie in der Figur ſtehet: Unter den Trigliphis ſollen die Schellen hangen 6. an der Zahl / ausgetheilt / wie vorgemeldet.

Corinthia oder Haupt-Geſims. Auff das Frieß ſoll geſetzt werden die Corinthia oder Haupt-Geſims / welches Höhe alſo ſoll gemachet werden: Der Stab mit ſamt ſeiner Höhe ſoll ſo hoch ſeyn / als die obere Blatten an dem Architrab iſt / verzeichnet mit einem ✠ / derſelb Theil ſoll getheilt werden in 5. Theil / 2. zur Blatten / drey zum

Stab /

Stab / und dieſelben drey getheilt in vier Theil / drey zum Stab / und das übrig Theil zum kleinen Blätlein.

Auff den Stab ſollen geſetzt werden die Kragſtein / welche alſo ſollen gemacht werden: Jhre gantze Höhe ſoll ſo hoch ſeyn / als die unter Blatten an dem Archatrab iſt / verzeichnet mit einem A, getheilt in drey Theil / derſelben einer zum Karnißlen / und ſollen ſo breit ſeyn als die Trigliphi, die Breite getheilt in vier Theil / derſelben Theilen fünff ſollen ſie für aus gehen / und derſelben Theilen fünff von einander ſtehen / wie man dann im Grund wol abnehmen mag / daß allwegen zwiſchen einem jeglichen Kragſtein ein Roſen hanget / ſo wird es ſich ſchicken / daß allwegen ein Trigliphus, ein Vierkant von dem andern kommt / in welchem Vierkant allwegen mag ein Stierkopff geſchnitten werden / doch ein Vierkant um den andern / in einem ein Stierkopff / und in dem andern eine Roſen / wie in der Figur zu ſehen. Kragſtein im Haupt-Geſims.

Auff die Kragſtein ſoll die Ausladung geſetzt werden / welcher Höhe von der obern Blatten deß Archatrabs genommen ſoll werden / getheilt in 4. Theil / drey zur Blatten / und einer zum Karnißlen / das groß Karniß ſoll ſo breit ſeyn / wie die Ausladung / aber das kleine Karnißlen ſoll in 2. Theil getheilt werden / derſelben Theilen einer ſoll zu dem groſſen Karniß genommen werden. Zum Blätlein auff das Karnißlen / das übrig werde getheilt in fünff Theil / iſt ein Theil das Oberblätlein auff dem Haupt-Karniß. Sein Ausladung ſoll gemacht werden / wie in der Figur geſehen wird. Ausladung.

Der Kragſtein eines Bogen / verzeichnet mit T. ſoll alſo gemacht werden / daß die halbe Columna an ihrer Breite getheilt werde in 6. Theil / derſelben zween Theil zum Frieß / einer zu den zweyen Blatten auff dem Frieß / einer zur Ausladung / und zween zu dem Karniß. Der unter Theil getheilt in drey Theil / iſt ein Theil deß Blätleins auff der Ausladung. Das Ober getheilt in 4. Theil / iſt ein Theil das Oberblätlin auff dem Karniß. Die Blatten unter der Ausladung werde getheilt in 4. Theil / iſt ein Theil das Oberblätlein. Sein Ausladung werde gemachet / wie der Circkelriß anzeiget / das unter Stäblein ſey hinzu geſetzet. Und aber dieweil dieſer Kragſtein ſo weit heraus gehet / ſoll er nur neben die runden Säulen gebraucht werden / und nicht zu den Columnen.

Jonica

Jonica die dritte Column.

DJeſe dritte Column wird gezogen auff den Weibiſchen Cörper einer dapfferen Frauen / wie dann in der Vorred darvon geſagt iſt. Jhre gantze Höhe ſoll in 7. Theil getheilt werden / derſelben 7. Theilen einer in 22. Theil getheilt / verzeichnet mit A. iſt die gantze Breite der Baſa unten / demnach laß auff einer jeden Seiten drey Theil ſtehen / zur Dicke deß Schafft-Geſims / die übrige 16. Theil zu der Dicke deß Schaffts.

Höhe deß Schaffts.

Die Höhe deß Schaffts oder Column ſoll alſo gemacht werden / nimb die übrige 16. Theil / vnd mach einen Theil daraus / derſelben Theilen acht / ſoll der Schafft hoch ſeyn / mit ſampt dem Schafft-Geſims vnd Capitäl.

Schafft-Geſims.

Das Schafft-Geſims ſoll von halber dicke deß Schaffts breite ſein / getheilt in 3. Theil / da gibt ein Theil / die Baſa oder Blatten / die übrige 2. Theil getheilt in ſiben / gehören 3. Theil zum obern Stab. Die ander 4. Theil ſo überbleiben / an den 7. Theilen / getheilt in 8. Theil / ſeynd 2. Theil die 2. Stäblein in der mitte / und allweg ein halber Theil ein Blätlein.

Das Blätlein auff dem obern Stab deß Schafft-Geſims wird alſo gemacht / theile die breite deß Schaffts in 12. Theil / da iſt ein Theil die Verkleinerung deß Schaffts auff jeder Seiten / und ein halber Theil die breite deß Blätleins / und ſoll ein halben Theil für den Schafft heraus gehen.

Die Ausladung der andern Glidern ſollen ausgeladen werden / wie in der andern Figur der Jonica verzeichnet iſt.

Capitäl.

Oben zu End deß Schaffts / ſoll das Capitäl oder Schnerckel geſetzt werden / welches Theilung alſo gemacht wird / theile den Schafft unten in 18. Theil an der breite / ſetze dieſelbe 18. Theil oben auff den Schafft / und ſetz auff einer jeden Seiten / einen halben Theil hinzu das Blätlein darinn die 18. Theil ſtehen / ſoll ein halber Theil breit ſeyn / zu dem Karniß nimb auch einen Theil zur breite / daß ſeine gantze Höhe mit dem Blätlein anderthalben Theil breit ſey.

Darnach theile vom Blätlein der 18. Theilen / 9. Theil herab / ein Theil zum Karniß / 2. zur Käll in dem Schnerckel / 2. Theil zum Stab mit den Kalbs-Augen / und eines zum kleinen Stäblen mit den Körnern / die übrige 3. Theil gehören zu dem halben Circkel / unten an den Schnerckel.

Unter dem Schnerckel ſollen noch 4. Theil genommen werden / zu dem Frieß / zu End deß Schaffts oben ſoll das Gürtlein oder Leiſtlein gemacht werden / daß ſeine Höhe ein zwölffter Theil von der breite deß Schaffts ſey / getheilt in 3. Theil / eins zum Blätlein / und 2. zum Stäblein / ſeine Ausladung ſeye ſo viel als ſein Höhe.

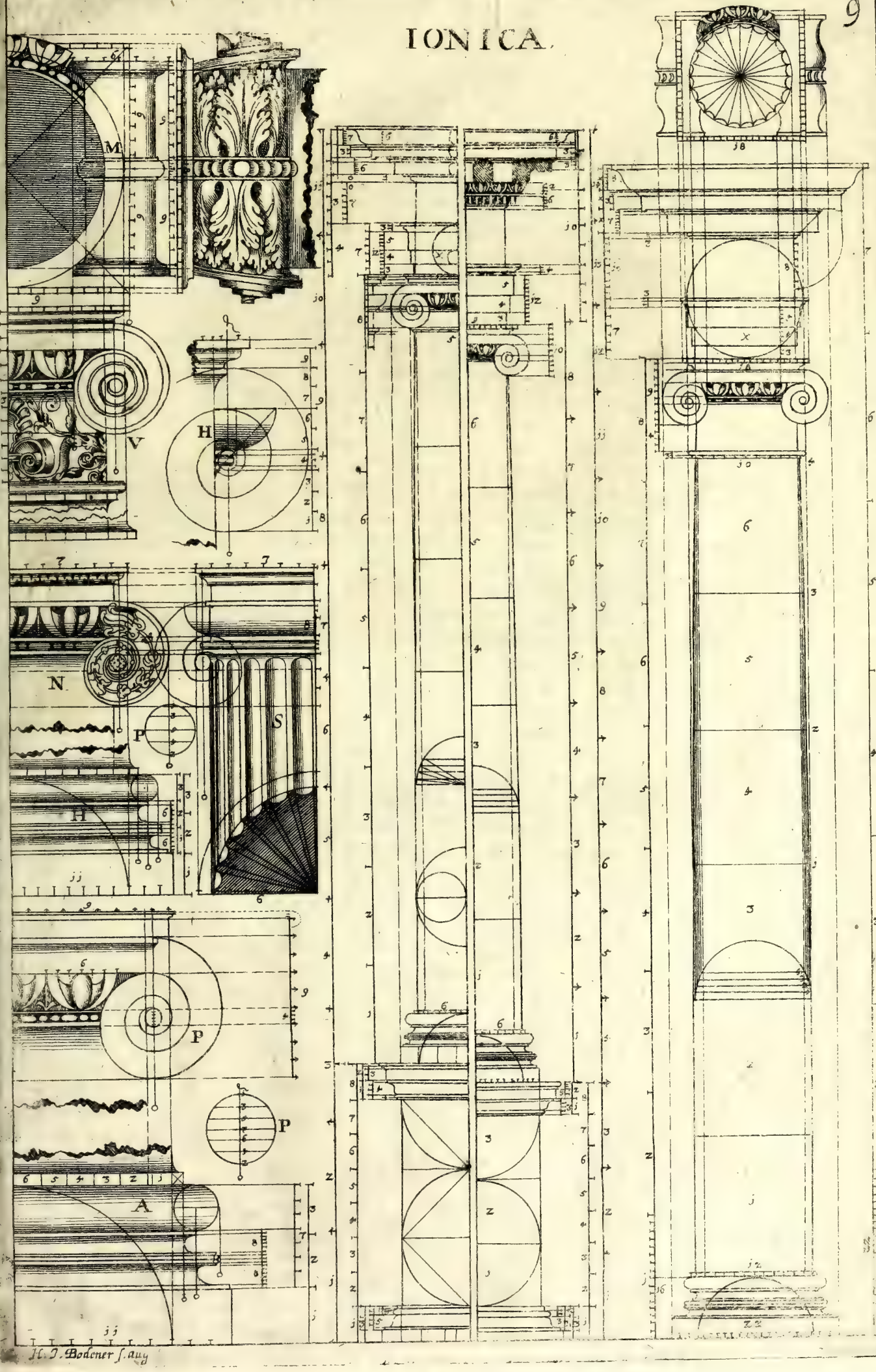
Die Schorckel oder Schnecken Lini ſoll gezogen und abgetheilt werden / wie in deß groſſen Joniſchen Capitels angezeigt.

Verjüngung deß Schaffts.

Demnach ſoll der Schafft alſo gebäucht oder verkleinert werden / daß ſein gantze Höhe zwiſchen dem Schafft-Geſims und Capitäl in 6. Theil getheilt werde / und ſollen unten 2. derſelbe 6. Theilen ſtehen bleiben / darnach ſo reiß ein Lini auff jeder Seiten in dem auſſern zwölfften Theil / von unten an biß oben auß / wann die Linien alſo überzwerch und in die Höhe gezogen ſeynd / ſo nimb einen Circkel / zeuch einen halben Circkelriß auff den zweyen Theilen / die unten ſtehen ſeynd blieben / von einem Ort zu dem andern / darnach heb unten am Ort deß Circkelriß an / und theile das Theil der Linien deß Circkels zwiſchen den zweyen

Linien /

IONICA.



H. J. Bodener f. aug

Linien/ die unten von dem zwölfften Theil übersich gehen/ in 4. Theil/und auf dem andern Ort auch also/alsdann zeuch von einem jeden Puncten der 4. Theilen/ein Lini überzwerch. Wann die Linien also gemacht sind überzwerch/so gehet die ober Lini in Linien deß zwölfften Theils auf den Circkel / welche Lini gehet biß zu End deß sechsten Theils deß Schaffts oben / darnach soll von den andern Zwerchlinien auf dem Circkelriß/aber ein Lini übersich / biß zu der Zwerchlinien oben am Schafft gezogen werden/die dritten auch also übersich gezogen/ in die andere Zwerchlini deß Schaffts / und die vierte auch also übersich gezogen/biß zu der dritten Zwerchlini deß Schaffts / wann die Linien also gezogen seynd/ein jede auf ihr Ort/so mache darnach die Bäuchlein/unten angefangen am Circkelriß / und abermals von einer Zwerchlini zu der andern / wie in der Figur hiebey verzeichnet ist / also überkompt der Schafft seine rechte Verkleinerung oder Bauchung.

Archatrab.

Auf das Capitäl soll das Archatrab gesetzt werden / welches Höhe soll von halber dicke der Columnen seyn/ verstehe unten / getheilt in 7. Theil / derselben Theilen einer zum obern Karnißlen / dasselbe getheilt in 3. Theil / einer zum Blätlein / und 2. zum Karnißlen / das übrige getheilt in 12. Theil / 3. zur untern Blatten / 4. zu der mittlern / und 5. zu der obern Blatten / aufgesetzt und ausgeladen/wie in der Figur stehet.

Das Frieß.

Weiter soll das Frieß oder Suquilium folgen/ dessen Höhe auch von halber dicke der Columnen seyn soll / getheilt in 9. Theil / derselben Theilen einer hinzu gethan/ ist das kleine Karnißlen/unter den Zenen oder Kragsteinen / der 9. Theilen 8. ist die Ausladung / oben für den Schafft ausgeladen / das Karnißlen getheilt in 3. Theil/einer zu dem Blätlein/2. zu dem Karnißlen.

Auf das Karnißlen sollen die viereckten Kragstein gesetzt werden / deren Höhe soll so hoch seyn/als die mittlere Blatten im Archatrab / und sollen so weit ausgeladen seyn/als hoch sie seynd / aber ihr Breite soll also seyn / daß die Höhe der Kragsteinen getheilt werde in 2. Theil / derselben Theilen einer soll die breite seyn/darnach theile die breite deß Kragsteins in 3. Theil / deren Theilen 2. sollen die Kragstein voneinander stehen.

Auf die Kragstein soll das Karnißlen gesetzt werden / welches Höhe der sechste Theil von der Höhe der Kragsteinen sey/ getheilt in 3. Theil / einer zu dem Blätlein/2. zu dem Karnißlen/ein Vierkant ausgeladen.

Ausladung.

Nach dem soll die Ausladung gemacht werden / welcher Höhe so hoch seyn soll/ als die mittel Blatten in dem Archatrab hoch ist / getheilt in 3. Theil / 2. zu der Blatten/und den übrigen zu dem Karnißlen auf der Blatten. Ihre Ausladung wird gemacht/wie vor im Frieß gesagt ist/von den 9. Theilen 8. wie in der Figur augenscheinlich angezeigt ist.

Haupt-Gesims.

Oben zu Ausgang der Columnen soll die Corinthia oder Haupt-Gesims gesetzt werden/deren Höhe also gemacht soll seyn / nimb die Breite von der mittel Blatten / in dem Archatrab / und theil die in 7. Theil / und derselben 7. Theilen einer hinzu gethan / ist die Höhe oder Breite deß Karnißlen / darnach theil das Karnißlen in 6. Theil / da ist ein Theil / das Blätlein oben auf dem Karnißlen. Seine Ausladung sey so viel als sein Höhe. So man aber die Saul källen wolt/ soll die gantze Rundung in 24. Theil getheilt werden / und ein Theil in 5. Theil getheilt/ einer zu dem Blätlein / 4. zu der Käll / und so tieff/ wie bey der Dorica mit dem Winckelhacken angezeigt ist. Hiemit wird diese Columm ihre rechte Symmetri und Proportion, wie die von dem Kunstreichen Meister Marco Vitruvio zu Rom und Corinten ist gebraucht worden.

Was dir in der ersten Jonischen Figur nicht deutlich gnug scheinen thut/ kanst du die nechst folgende Figur beschauen / in deren die Glieder etwas gröſſer seind fürgerissen / in welcher Figur du auch die Columnn nach der Seiten stehen sihest/welches dir völligen Bericht geben wird.

Die andere Jonica.

DJe andere Jonische Columnn welcher Eigenschafft sich mit der Jonica ohn ein Postement vergleicht/wie dann in der Figur gesehen wird.

Zum ersten soll ihre gantze Höhe in 14. Theil getheilt werden/ welcher Theilen 3. soll das Postement hoch seyn / dieselbe 3. Theil in 8. Theil getheilt/ ist ein Theil das unter und ein Theil das ober Gesims am Postement/ die übrigen 6. Theil in drey getheilt / derselben 3. Theilen 2. ist die Breite deß Postements.

Unter Postement Gesims.

Das unter Postement oder Fuß-Gesims soll zum ersten in 3. Theil getheilt werden/ist ein Theil die unter Blatten/ die übrige 2. Theil in 5. Theil getheilt/sind 3. Theil der Karniß/und 2. Theil das ober Stäblein/mit dem Blätlein getheilt in 3. Theil/ 2. zum Stäblein / und ein zum Blätlein / das Karniß getheilt in 6. Theil/ist ein Theil das Blätlein / auf der grossen Blatten unten/ soll ein Vierkant ausgeladen werden.

Ober Postement Gesims.

Das ober Gesims am Postement soll in 2. Theil getheilt werden / ist ein Theil/die Blatten und Stäblen oben/getheilt in drey Theil/ 2. Theil zur Blatten / und einer zum Stäblein auf der Blatten / getheilt in drey Theil einer zum Blätlein/und 2. zum Stäblein.

Der untere Theil von den 2. ersten Theilen/ werde getheilt in 3. Theil/ist ein Theil das unter Stäblein mit dem Blätlein / getheilt in 3. Theil/2. zum Stäblein und ein zum Blätlein / der ober Theil von den 3. wird getheilt in 3. Theil/ist ein Theil daß klein Blätlein/unter der grossen Blatten.

Auf das Postement soll der Schafft gesetzt werden/mit samt dem Schafft-Gesims/welches also soll gemacht werden/zum ersten theil die gantze Breite deß Postements/in 22. Theil/ derselben Theilen 16. soll die Dicke deß Schaffts seyn/ so bleibt auf jeder Seiten 3. Theil/zur Dicke deß Schafft-Gesims.

Die Höhe deß Schaffts oder Columnn/soll also gemacht werden/nim die 16. Theil der Dicke deß Schaffts/und mach einen Theil daraus/derselben Theilen 8. soll der Schafft mit dem Schnerckel und Schafft-Gesims hoch seyn.

Schafft-Gesims.

Das Schafft-Gesims soll halb so breit seyn als die Columnn dick ist/seyn Breite soll in 3. Theil getheilt werden/derselben Theilen einer ist die Basa oder Blatten auf dem Postement/die übrigen 2. Theil/getheilt in 3. Theil/ist ein Theil der ober Stab/die andere übrige 2. Theil getheilt/ein jeder in 6. Theil/sind 2. Theil die mitlern 2. Stäblein/ und ein Theil das Blätlein unter dem obern Stab.

Aber das Blätlein auf der Basa oder untern Blatten/soll ein halber Theil seyn von den 6. Theilen/und das Blätlein auf den 2. Stäblein/auch ein halber Theil/aber daß unter denen 2. Stäblein ein gantzer Theil. Die Blatten auf dem grossen Stab/soll also gemacht werden/theil die Dicke deß Schaffts in 12. Theil/ derselben 12. Theilen/ein halber ist die Breite und Ausladung deß Blätleins/die

gantze

gantze Ausladung der Gliedern im Gesims / sollen ausgeladen seyn / wie in dem Grund / mit H. gesehen wird.

Die Verkleinerung soll gemacht werden wie in der erst Jonica gesagt ist / daß seine Bauchung ein zwölffter Theil auff jeder Seiten sey.

Oben zu End deß Schaffts soll das Capitäl oder Schnerckel gesetzt werden / welches Theilung soll gemacht werden / wie vor in der ersten Jonica gesagt ist. Die Dicke deß Schaffts werde in 18. Theil getheilt / und derselben Theilen zehenthalber neben herab gesetzt / das halbe zum Blätlein auf dem Karniß / einer zum Karniß / zween zur Käll / und 2. zum Stab / einer zu dem kleinen Stäblein / die untern 3. zum halben Circkel oder Schnecken Lini / die Schnecken Lini soll gezogen werden / wie in dem grossen Schnerckel oder Capitäl der Jonica genugsam angezeigt ist. Capitäl.

Auf das Capitäl soll das Architrab / mit samt dem Frieß und Haupt-Gesims oder Corinthia gesetzt werden / welcher Höhe also seyn soll: theile den Schafft an der Höhe in 8. Theil / derselben Theilen 2. sollen die 3. Glider hoch seyn / zum ersten theil die 2. Theil in 10. Theil / darvon nim 3. zu dem Architrab / 3. zu dem Frieß / und 4. zu der Corinthia oder Haupt-Gesims. Demnach theil die 3. Theil zum Architrab in 6. Theil / der Theilen einer ist das Karniß oben an dem Architrab. Die übrige 5. Theil getheilt in 12. Theil / 3. zu der untern Blatten / 4. zu der mitlern Blatten / 5. zu der obern Blatten im Architrab / ausgeladen und aufgesetzt wie in der Figur folget. Architrab.

Die andern 3. Theil von den 10. werden genommen zu dem Frieß / sein Bauch soll gemacht werden von einer Triangel / wie in der Figur angezeigt wird. Aber die 4. Theil zu der Corinthia, sollen in 6. Theil getheilt werden / gibt ein Theil die untern vierecketen Kragstein / mit samt dem kleinen Karnißlen / getheilt in 4. Theil / ist ein Theil das kleine Karnißlein / unter den Kragsteinen / zu dem Stab / der Stab mit samt den Kragsteinen / so geviert ausgeladen seyn. Den 6. Theilen 2. sind die Höhe zu den grossen Kragsteinen / und einer zu der Ausladung / den übrigen sechsten Theil / nimb zu dem Karniß oben zu End der Corinthia. Die 2. Theil zu den grossen Kragsteinen / getheilt in 5. Theil / ist ein Theil das Karnißlen / auf den Kragsteinen / und sollen die Kragstein so breit seyn / als hoch sie sind. Das Theil zu der Ausladung / ob den Kragsteinen / soll in 3. Theil getheilt werden / zween zu der Blatten / einer zu dem Karnißlen auff der Blatten / an der Ausladung. Aber das oberste Theil zu dem Karniß soll in 6. Theil getheilt werden / gibt ein Theil das Blätlein auf dem Haupt-Karniß. Die gantze Ausladung der Corinthia sey so viel als sein Höhe / der Schafft soll auch gekält werden. Also wird diese Column ihre rechte Austheilung haben.

Corin-

Corinthia die vierte Columm.

DJe vierte Columm vergleicht ſich einer ſchönen Jungfrauen / von wegen ihres herrlichen Anſehens / an der Reine / wie in der Vorred von der Corinthia ſtehet. Ihre gantze Höhe ſoll in acht Theil getheilt werden / und derſelbigen Theilen einer in fünff Theil getheilt / ſoll ein Theil oben ſtehen bleiben: das ſoll ihre Höhe ſeyn. Derſelben 8. Theilen einer in 22. getheilt / wie hie unten in der Figur ſtehet / verzeichnet mit F. iſt die gantze Breite der Baſa unten. Demnach laß auff jeder Seiten drey Theil ſtehen / zur dicke deß Fuß-Geſims / die übrigen 16. Theil zu der dicke deß Schaffts. Die Höhe deß Schaffts oder Columm ſoll alſo gemachet werden. Nimb die übrigen 16. Theil / und mach einen Theil daraus / derſelbigen Theilen neun ſoll

Höhe deß Schaffts.

der Schafft höch ſeyn / mit ſamt dem Fuß-Geſims / und Capitäl. Daß Fuß-Geſims ſoll von halber dicke deß Schaffts Breite ſeyn / getheilt in 4. Theil / gibt ein Theil die untere Blatten oder Baſa: die übrige 3. Theil in fünff Theil getheilt / iſt ein Theil der ober Stab. Darnach theil der 5. Theilen einen in vier Theil: derſelbigen vier Theilen einer zu den untern fünff Theilen gethan / iſt der unter Stab auff der Baſa. Aber das Spacium zwiſchen den zweyen Stäben ſoll in zwölff Theil getheilt werden / ſind zwey Theil die mittel zwey Stäblein / ein halber Theil das Blätlein unter dem obern Stab / und ein halber Theil das Blätlein auff den zweyen Stäblein / und ein halber das Blätlein unter den zweyen Stäblein. Aber das Blätlein auff dem untern Stab ſoll zwey drittel von einem Theil breit ſeyn. Das Blätlein auff dem Fuß-Geſims werde alſo gemachet: Theil die dicke deß Schaffts in 12. Theil / iſt ein Theil die Verkleinerung deß Schaffts auff jeder Seiten / und ein halber Theil die Breite deß Bläteleins: und ſoll ein halber Theil für den Schafft ausgehen. Die Ausladungen der andern Glidern ſollen ausgeladen werden / wie in dem Grund deß Geſims / in der Figur hie unten verzeichnet mit dem F. geſehen wird.

Blätlein auff dem Fuß-Geſims.

End deß Schaffts.

Oben zu End deß Schaffts oder Columm ſoll das Capitäl geſetzt werden. Welches Höhe ſo viel ſeyn ſoll als der Schafft unten dick iſt. Die gantze Höhe deß Capitäls ſoll in ſiben Theil gemachet ſeyn / iſt ein Theil das ober Geſims oder Abaci auff dem Capitäl. Sein Ausladung ſoll alſo weit heraus gehen als das Fuß-Geſims. Wie aber der Grund zu dem Capitäl / und die Schnerckel / auch die Läuber gemachet ſollen werden / wird in der Figur deß groſſen Capitäls angezeiget.

Zu End deß Schaffts oben ſoll das Gürtlein oder Leiſtlein gemachet werden / daß ſeine Höhe einen zwölfften Theil von der Breite deß Schaffts ſey: getheilt in 3. Theil / einer zu dem Blätlein / und zween zum Stäblein. Sein Ausladung ſey ſo viel als ſeine Höhe. Demnach ſoll der Schafft gebäucht oder verkleinert werden / wie in der Jonica ohn ein Poſtement geſagt iſt.

Columm ſolle gekält werden.

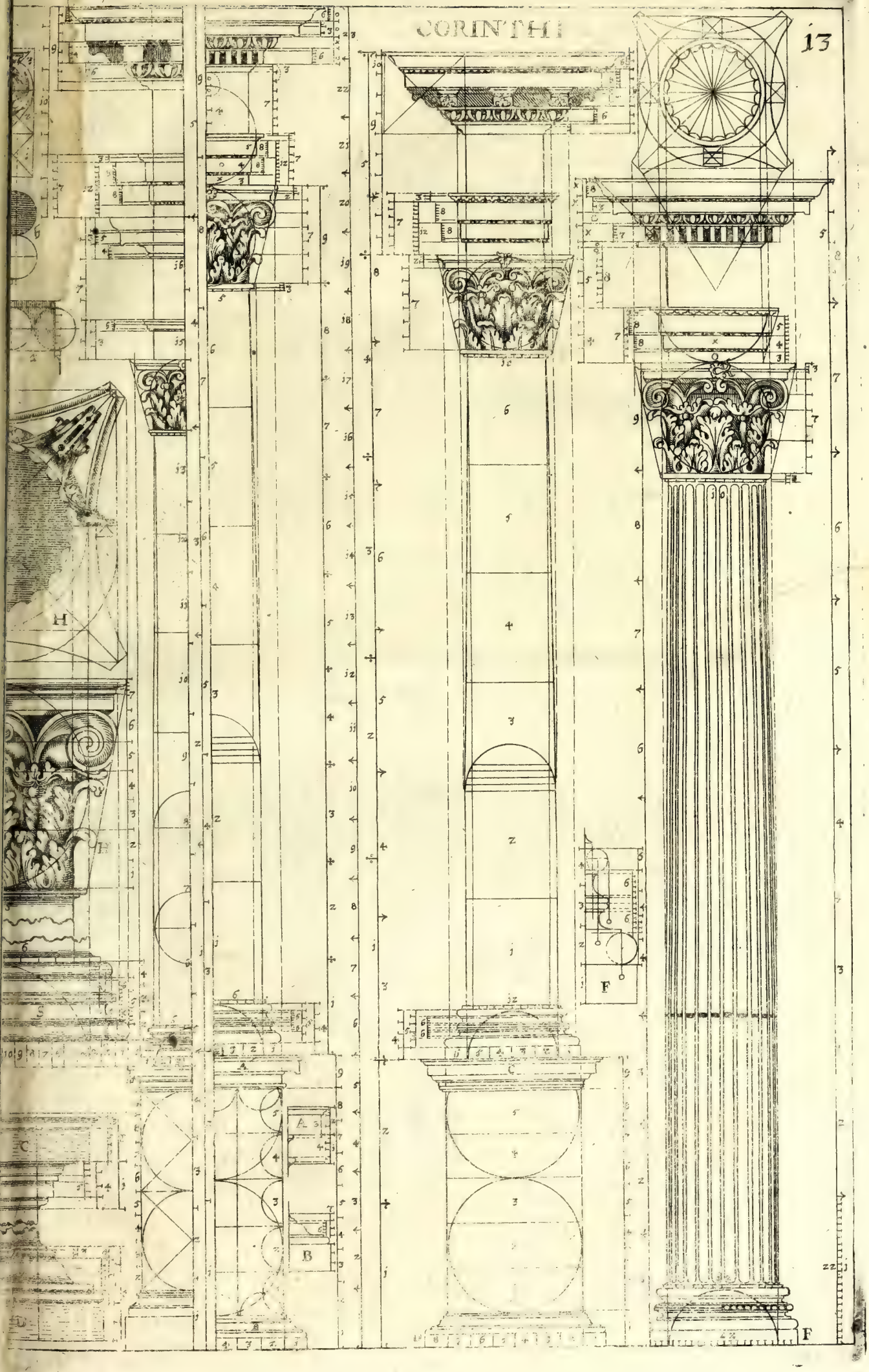
Die Corinthiſche Columm ſoll gekält werden / wie die Jonica mit dem Poſtement. Aber die Kälen ſollen den dritten Theil voll ſeyn / verſtehe die Pfeiffen / welche in der länge einen dritten Theil von deß Schaffts länge haben ſollen / wie in der Figur hieneben ſtehet.

Archatrab.

Auff das Capitäl ſoll das Archatrab oder Epiſtilium geſetzt werden. Welches Höhe ſoll von halber dicke der Columnen ſeyn / verſtehe unten / wie der halbe Circkel anzeiget. Getheilt in ſiben Theil: derſelbigen Theilen einer

zu dem

CORINTHI



zu dem Karnißlein/ das Karnißlein getheilt in 3. Theil / einer zu dem Blätlein/ die übrigen 2. zu dem Karnißlein. Die übrigen 6. Theil getheilt in 12. Theil/ drey zu der untern Blatten/ vier zu der mitlern Blatten / und fünff zu der obern Blatten. Darnach theil die obern Blatten in 8. Theil/ ist ein Theil das kleine Stäblein unter der Blatten. Der mittel Blatten thu auch also/ daß dasselbige Stäblein ein achter Theil von seiner Breite sey ausgeladen und aufgesetzt/ wie in der Figur folget.

Weiter soll das Frieß oder Supercilium folgen. Dessen Höhe also gemachet werde: theil den Archatrab in 4. Theil/ derselbigen Theilen fünff soll das Frieß hoch seyn. Das Frieß oder Supercilium.

Darnach theil das Frieß in 8. Theil an der Höhe/ gibt ein Theil das Karnißlein auf dem Frieß: das Karnißlein getheilt in 3. Theil / ist ein Theil das Blätlein auf dem Karnißlein/ und zwey das Karnißlein.

Auf das Karnißlein sollen die viereckete Kragstein gesetzt werden. Dessen Höhe soll so hoch seyn mit samt dem Blätlein auf den Kragsteinen/ als die mittel Blatten in dem Archatrab. Getheilt in 7. Theil / gibt ein Theil das obere Blätlein auf den Kragsteinen: und sollen so weit ausgeladen seyn/ als hoch sie sind. Aber ihre Breite soll also seyn/ daß die Höhe der Kragsteinen getheilt werde in 2. Theil/ derselbigen Theilen einer soll die Breite seyn. Darnach theil die Breite deß Kragsteins in 3. Theil / der Theilen zween sollen die Kragstein voneinander stehen.

Auf die Kragsteinen soll der Stab gesetzt werden/ welcher so hoch seyn soll/ als die untere Blatten an dem Archatrab ist. Auf die Kragstein soll der Stab gesetzt werden.

Nach dem soll die Ausladung folgen. Welche Höhe so hoch seyn soll als die mittel Blatten in dem Archatrab hoch ist: getheilt in 3. Theil/ 2. zur Blatten/ und den übrigen Theil zum Karnißlein auf der Blatten.

Oben zu Ausgang der Column soll die Corinthia oder Haupt-Karniß gesetzt werden/ die oder deß Höhe also gemachet seyn soll: Nimb die Breite von der mittel Blatten/ in dem Archatrab verzeichnet mit dem Creutz/ und theil die in 7. Theil/ und derselbigen 7. Theilen einer hinzu gethan/ ist die Höhe oder Breite deß Karnißleins. Darnach theil das Karnißlein in 7. Theil / da ist ein Theil das Blätlein oben auf dem Haupt-Karnißlein. Seine Ausladung soll ein gantzen Vierkant seyn / aber die gantze Corinthia soll ein Vierkant / und 2. kleine Vierung von dem obern Blätlein auf dem Karnißlein ausgeladen seyn / wie in der Figur heiter gesehen wird. Hiemit wird diese Column ihre rechte Symmetri und Proportion haben/ wie die von den alten Kunstreichen Meistern zu Corintho/ Venedig und Rom gebraucht ist worden.

Die andere Corinthia.

DJe andere Corinthiſche Column / welcher Eigenſchafft ſich mit der Corinthia ohn ein Poſtement vergleicht / aber doch eines dapffern Anſehens: wie dann in der Figur geſehen wird.

Zum erſten ſoll ihre gantze Höhe in 9. Theil getheilt werden / derſelbigen Theilen zween ſoll das Poſtement hoch ſeyn. Die Höhe deß Poſtements / getheilt in 9. Theil / gibt ein Theil das unter Fußgeſims / und ein Theil das ober Geſims am Poſtement: die übrigen 7. Theil in 5. Theil getheilt / derſelbigen 5. Theilen drey iſt die Breite deß Poſtements.

Austheilung der zwey Poſtement.

Demnach ſollen die zwey Poſtement-Geſims ausgetheilt werden. Das unter Fuß-Geſims werde zum erſten in 5. Theil getheilt / derſelben 5. Theilen zween iſt die untere Blatten / darnach theil die übrigen 3. Theil in 4 Theil / gibt ein Theil den untern Stab auf der Fuß-Blatten / zween Theil das Karnißlein / und einer das ober Stäblein auf dem Karnißlein. Getheilt in 3. Theil / iſt ein Theil das Blätlein / und zween ſind das Stäblein. Das Karnißlein ſoll in 5. Theil getheilt werden / gibt ein Theil das Blätlein auf dem untern Stäblein. Seine Ausladung wird alſo gemachet: Theil das Poſtement an der Breite in 6. Theil / derſelben Theilen einer iſt ſein Ausladung oder Dicke. Die andern Glieder werden gemachet wie in der Figur ſtehet.

Das ober Geſims am Poſtement.

Das ober Geſims am Poſtement ſoll in zwey Theil getheilt werden / gibt ein Theil die obere Blatten mit ſamt dem Karnißlein. Getheilt in 3. Theil / iſt ein Theil das Karnißlein / und 2. die Blatten: aber das ander übrige Theil ſoll in 4 Theil getheilt werden / gibt einer das unter Karnißlein / und die übrigen 3. Theil getheilt in 2. Theil iſt einer die Blatten auf dem Karnißlein / der ander Theil gibt den Stab unter der Blatten. Seine gantze Ausladung ſoll gemachet werden / wie von der untern geſagt iſt / aber die andern Glieder ſollen jedes ein Vierkant herausgehen.

Auf das Poſtement ſoll der Schafft geſetzt werden / mit ſamt dem Schafft-Geſims / welches Dicke alſo gemachet ſoll werden. Zum erſten theil die gantze Breite deß Poſtements in 6. Theil / derſelben Theilen vier ſoll die Dicke deß Schaffts oder Column ſeyn / ſo bleibt auf jeder Seiten ein Theil zu der Dicke deß Schafft-Geſims.

Höhe deß Schaffts.

Die Höhe deß Schaffts oder Column / ſoll alſo gemachet werden. Nimb die 4. Theil der Dicke deß Schaffts / und mach einen Theil daraus derſelbigen Theilen 9. ſoll der Schafft mit ſamt dem Capitäl und Poſtement-Geſims hoch ſeyn.

Das Schafft-Geſims auf dem Poſtement.

Das Schafft-Geſims auf dem Poſtement ſoll halb ſo breit ſeyn / als die Dicke deß Schaffts iſt: ſeine gantze Breite ſoll in 4. Theil gemachet werden / gibt ein Theil die untere Baſa oder Blatten auf dem Poſtement. Die übrige 3. Theil getheilt in 5. Theil / iſt ein Theil der ober Stab: darnach theil der 5. Theilen einen in 4. Theil / derſelbigen 4. Theilen einer zu den untern 5. Theilen gethan / iſt der unter Stab auf der Baſa. Aber das Spacium zwiſchen den 2. Stäben / ſoll in 12. Theil getheilt werden: ſind 2. Theil die mitleren 2. Stäblein / ein halber Theil das Blätlein unter dem obern Stab / und ein halber Theil das Blätlein auf den zweyen Stäblein / und ein halber das Blätlein unter den zweyen Stäblein: aber das Blätlein auf dem untern Stab / ſoll zween drittheil

von einem Theil breit seyn. Das Blätlein auf dem Schafft-Gesims / darinn die 12. Theil stehen / wird also gemachet: Theil die Dicke deß Schaffts in 12. Theil / ist ein Theil die Verkleinerung deß Schaffts auf jeder Seiten / und ein halber Theil die Breite deß Blätleins / und soll einen gantzen Theil für den Schafft ausgehen. Die Ausladung der andern Gliedern sollen ausgeladen werden / wie in dem Grund deß Gesims in der Figur hie vnten verzeichnet mit R gesehen wird.

Ausladung der andern Gliedern.

Oben zu End deß Schaffts oder Column soll das Capitäl gesetzt werden / welches Höhe so vil seyn soll / als der Schafft unten dick ist. Die gantze Höhe deß Capitäls soll gemachet seyn / wie in der andern Corinthia ohn ein Postement gesagt ist: Deßgleichen die Vmbschläg oder Schnörckel vnd Läuber sollen gemachet seyn / wie in der Figur deß grossen Capitäls genugsam angezeiget ist.

Unter dem Capitäl / soll das Gürtlein oder Leistlein gemachet werden: daß seine Höhe ein zwölffter Theil von der Breite deß Schaffts seye: getheilt in drey Theil / einer zum Blätlein / und zween zum Stäblein: seine Ausladung sey so viel als seine Höhe: demnach soll der Schafft gebäucht oder verkleinert werden / wie in der Jonica ohn ein Postement gesagt ist.

Diese Column mag man kälen wie die Jonica, und zu Zeiten wie die Corinthia ohn ein Postement / wie dann oben in dem Grund deß Capitäls verzeichnet ist.

Auf das Capitäl soll das Archatrab mit samt dem Frieß und Haupt-Gesims oder Corinthia gesetzt werden / welcher Höhe also seyn soll. Theil den Schafft an der Höhe mit dem Capitäl und Postement-Gesims in 4. Theil / derselbigen Theilen einer sollen die drey Glieder hoch seyn: zum ersten getheilt in zehen Theil / derselbigen 10. Theilen 3. zu dem Archatrab / drey zum Frieß / und die übrigen vier zum Haupt-Gesims oder Corinthia: demnach theil die drey zum Archatrab in siben Theil / der Theilen einer ist das Karnißlein oben an dem Archatrab: die übrigen 6. Theil getheilt in zwölff Theil / drey zur untern Blatten / vier zur mittel Blatten / und 5. zur obern: darnach theil die obern Blatten in 8. Theil / ist ein Theil das kleine Stäblein unter den obern Blatten: die mittel Blatten soll auch also ausgetheilt seyn / ausgeladen und aufgesetzt / wie in der Figur folget.

Auf das Capitäl das Archatrab.

Die andern 3. Theil von den 10. Theilen sollen genommen werden zu dem Frieß oder Supercilium.

Aber die vier Theil von den zehen Theilen sollen zu dem Haupt-Gesims genommen werden. Zum ersten theil die vier Theil auf der rechten Seiten in neun Theil / gibt ein Theil das unter Karnißlein auf dem Frieß / und zween zu dem Stab / zween zu den Kragsteinen / zween zur Ausladung / und zween zu dem Haupt-Karniß. Darnach theil den Stab in 7. Theil / gibt ein Theil das Blätlein auf dem Stab / und einer das Blätlein unter dem Stab auf dem Karnißlein. Die zween Theil zu den Kragsteinen / getheilt in vier Theil / gibt ein Theil das kleine Karnißlein auf den Kragsteinen. Die zween obern Theil zu dem Haupt-Karniß / sollen in 4. Theil getheilt werden / gibt ein Theil das kleine Karnißlein auf der Ausladung unter dem Haubt-Karniß. Die übrigen 3. Theil getheilt in 6. Theil / ist ein Theil das Blätlein auf dem Haupt-Karniß. Die Ausladung der gantzen Corinthia, soll ein Vierkant seyn / und sollen die Kragsteinen so breit oder dick seyn / als sie hoch sind / so weit voneinander / als weit sie füraus gehen / geschnitten / wie in der Figur stehet.

Aber

Das Haupt-Geſims auf der lincken Seiten.

Aber das Haupt-Geſims auf der lincken Seiten/ſoll zum erſten die Höhe oder Breite in 5. Theil getheilt werden / gibt ein Theil den untern Stab mit ſamt der Blatten / zween zu den Kragſteinen / und einen zur Ausladung / und einen zum Haupt-Karniß. Der unter Theil zum Stab ſoll in 3. Theil getheilt ſeyn / zween zum Stab/ und einer zur Blatten. Die zwey Theil zu den Kragſteinen / ein jedes in vier Theil getheilt / derſelbigen vier Theilen einer gehört hinauf zur Ausladung / und gibt einer das Karnißlein / oben an den Kragſteinen. Aber die Blatten an den Kragſteinen ſollen gemachet werden/ wie von dem Architrab geſagt iſt / und ſollen die Kragſteinen einen Vierkant an der Breite / Dicke / Höhe und Länge haben: ſollen ſo ferr von einander ſtehen/daß oben in der Ausladung der Corinthia ein perfect viereck zwiſchen den Kragſteinen ſtehen bleibe. Die Ausladung auf den Kragſteinen ſoll in 3. Theil getheilt ſeyn / iſt ein Theil das kleine Karnißlein / und zwey die Blatten der Ausladung. Das ober Theil zum Haupt-Karniß werde in 6. Theil gemachet/ gibt ein Theil das Blätlein auf dem Karniß. Die gantze Ausladung ſoll ein Vierkant ſeyn / verſteh als weit heraus / als hoch ſie iſt. Hiemit wird dieſe Corinthiſche Columna ihre rechte Symmetri und Proportion haben / und oben im neunten Theil der Höhe enden / wie in der Figur heiter geſehen wird. Dieſer Columna Art und Manier ſteht zu Rom an der Maria rotunda.

Compoſita die fünffte Columna.

DJe fünffte Columna/iſt eine Zuſammenſetzung oder Vermiſchung von den andern Säulen zuſammen gefügt. Die gantze Höhe dieſer Columna ſoll zum erſten in 13. Theil gemachet werden. Derſelben Theilen 3. ſoll das Poſtement hoch ſeyn: Demnach theile die Höhe deß Poſtements in 10. Theil/gibt ein Theil das unter Fuß-Geſims am Poſtement/ und ein Theil das ober Geſims am Poſtement: die übrigen 8. Theil nimb/und mach zween Theil daraus / derſelbigen Theilen einer ſoll die Breite deß Poſtements ſeyn.

Austheilung der zwey Poſtement-Geſims.

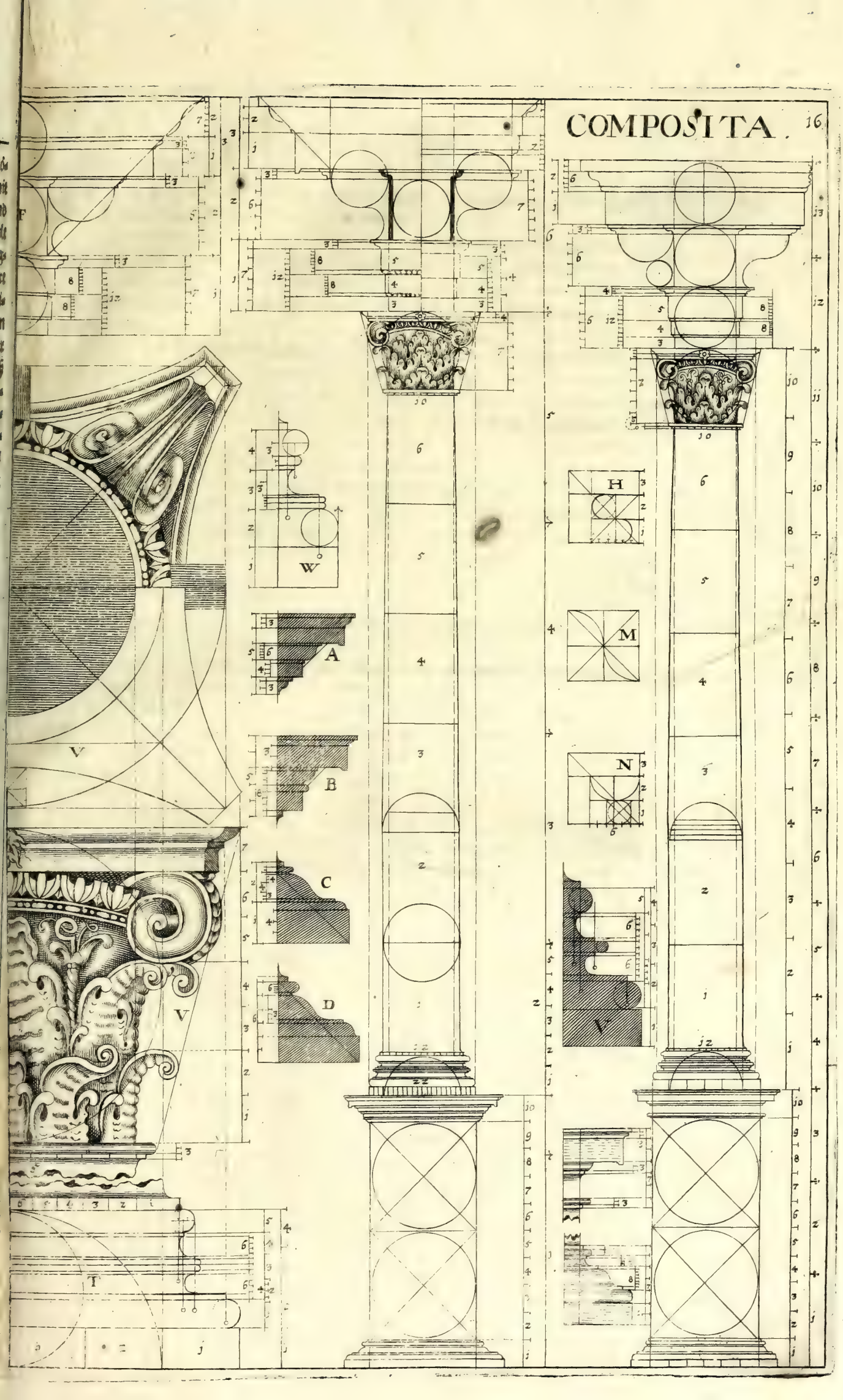
Darnach ſollen die zwey Poſtement-Geſims ausgetheilt werden. Das unter Fuß-Geſims werde zum erſten in 7. Theil getheilt / derſelbigen 7. Theilen zween geben die untere Fuß-Blatten/einer den Stab auf der Blatten/zween das Karniß auf dem Stab/einer die Käl auf dem Karniß/und einer das Stäblein auf der Käl. Das Stäblein werd getheilt in 3. Theil / iſt ein Theil das Blätlein unter dem Stäblein auf der Käl: aber das Blätlein auf dem Stäblein ſoll halb ſo breit ſeyn als das Stäblein. Die 2. Theil zu dem Karniß ſollen in ſechs Theil getheilt werden / gibt ein Theil das Blätlein auf dem untern Stab/und einer das Blätlein auf dem Karniß unter der Käl: Die Dicke deß Geſims ſoll ein ſechster Theil von der Breite deß Poſtements ſeyn: aber die andern Glieder ſollen ausgeladen ſeyn wie in der Figur ſtehet.

Ober-Geſims am Poſtement.

Das ober Geſims am Poſtement auf der rechten Seiten ſoll zum erſten in 5. Theil getheilt ſeyn: gibt ein Theil das Stäblein mit dem Blätlein/ 2. Theil das Frieß/und 2. die Ausladung. Die Ausladung getheilt in 3. Theil/iſt einer das Karnißlein/ und 2. Theil die Blatten an der Ausladung. Das Frieß

getheilt

COMPOSITA. 16



getheilt in 4. Theil/gibt einer das Blätlein unter der Ausladung. Die Dicke deß Gesims wird gemachet wie von der untern gesagt ist.

Das ander Gesims oben an dem Postement auf der lincken Seiten soll in 7 Theil getheilt werden/eins zu dem Stäblein mit dem Blätlein/zwey zu dem Frieß/eins zu dem halben Stäblein/und 3. zu der Ausladung/ ist ein Theil das Karnißlein/und 2. die Blatten in der Ausladung/ein jedes Glied ein Vierkant ausgeladen.

Auf das Postement soll der Schafft mit samt dem Schafft-Gesims gesetzt werden/ welches Dicke gemachet soll seyn wie in der Corinthia angezeiget ist. Daß die Breite deß Postements in 6. Theil getheilt werde 4. zu der Dicke deß Schaffts / die andern 2. Theil sollen genommen werden zu der Dicke deß Schafft-Gesims.

Höhe deß Schaffts.

Die Höhe deß Schaffts wird dergestalt gemachet : Nimb die 4. Theil der Dicke deß Schaffts/ und mach einen Theil daraus/derselbigen Theilen 10. soll der Schafft mit samt dem Capitäl und Postement-Gesims hoch seyn.

Das Postement oder Schafft-Gesims soll halb so breit seyn als der Schafft dick ist/ausgetheilt wie in der Corinthia genugsamb angezeiget ist.

Blätlein auf dem Schafft-Gesims.

Das Blätlein auf dem Schafft-Gesims darinn die 12. Theil stehen/werde also gemachet : Theil den Schafft an der Dicke in zwölff Theil/ gibt einen Theil auff jeder Seiten der Verkleinerung deß Schaffts/und einen halben Theil der Breite deß Blätleins/soll einen gantzen Theil für den Schafft ausgehen.

Das Capitäl und der Schafft mit samt dem Gürtlein und der Bäuchung soll gemachet werden wie in der Corinthia gesagt ist. Der Schafft mag gekält werden wie die Jonica, und zu Zeiten wie die Corinthia.

Auf das Capitäl soll der Architrab gesetzt werden/welches Höhe oder Breite so viel seyn soll als der Schafft oben dick ist/wie dann die Circkelriß anzeigen: ausgetheilt wie in der Jonica und Corinthia geschehen ist / als in der Figur stehet.

Das Frieß mit dem Kragstein.

Weiter soll das Frieß mit den Kragsteinen folgen / welches Höhe so viel seyn soll als der Schafft oben dick ist : darnach soll die gantze Höhe deß Frieß in 6. Theil getheilt seyn/gibt ein Theil das ober Karnißlein auf den Kragsteinen. Die Kragstein sollen so breit und dick seyn als hoch sie sind/gekält wie in der Figur stehet/und sollen so weit voneinander stehen, daß allweg eine Vierung zwischen 2. Kragsteinen bleibe.

Auf die Kragstein im Frieß soll die Corinthia oder Haupt-Gesims gesetzt werden/ welche auch so hoch seyn soll als der Schafft oben dick ist : getheilt in 2. Theil/gibt ein Theil das Haupt-Karniß / und das ander die Ausladung auf den Kragsteinen : die Ausladung in 4. Theil getheilt / ist ein Theil das Karnißlein auf der Ausladung : das übrig Theil zu dem Haupt-Karniß/getheilt in 7. Theil/gibt ein Theil das ober Blätlein auf dem Haupt-Karniß : deß gantzen Gesims Ausladung soll also seyn / daß ein jedes Glied ein Vierkant füraus gehe.

Aber an dem Gesims auf der rechten Seiten soll das ober Theil in sechs Theil getheilt werden/gibt ein Theil den Stab unter dem Karniß/drey das Karniß/und zween die Blatten auf dem Karniß : seine Ausladung soll also seyn/daß die Ausladung auf den Kragsteinen nicht weiter füraus gehe dann das Karnißlein auf den Kragsteinen : aber das ober Karniß soll ein Vierkant füraus gehen/ wie in der Figur folget.

Dieſer Geſtalt wird die gantze Column ſamt ihren rechten Symmetri oben an dem 13. Theil enden/mit aller ihrer Zugehörung/ wie die am Coloſſeo zu Rom geſehen wird.

Wie der Karniß gekält werden ſollen.

Wie die Karniß gekält werden ſollen / wird hieneben in den Figuren verzeichnet mit H. M. und N. genugſam angezeiget.

So es ſich begebe / daß dieſe Column in der Höhe ſtehen ſolte / ſo ſoll das Schafft oder Poſtement-Geſims gemachet werden / wie an der Jonica, zu Zeiten/auch wie das an der Corinthia ohn ein Poſtement iſt.

Von dem Gebrauch der fünff Säulen.

Gebrauch der fünff Säulen.

ZUm erſten laß ſich keiner wundern/daß die Tuſcana am Poſtement auf einer Seiten kein Geſims hat. Dann ſolches von deßwegen geſchehen iſt/ daß ſie von grober Art/und doch ihre Symmetri haltet/und in die ſtarcken Gebäw und Bolwerck geſetzt wird/als Artillerey-Häuſer und dergleichen. Daß ihr Poſtement nicht viel irre noch verſchlage / und gut mit dem Geſchütz aus und einzukommen ſey / auch nicht leichtlich von dem Geſchütz Schaden empfange.

Darumb ſoll ein jeder Werckmeiſter zum erſten wol trachten und bedencken/welche manier ihm am gelegneſten ſeye zu ſeinem Werck: dann allwegen eine Column ſtärcker und gröber iſt weder die andere/wie in der Vorred gemeldet wird: daraus ein Werckmeiſter mag nehmen / welche am dienſtlichſten zu ſeinem Werck ſeye: auch mag man die Säulen oder Column umb einen Theil oder einen halben am Schafft länger machen / wie es den Werckmeiſter gut dunckt. Und wann es ſich zutruge / daß der Säulen zwo aufeinander ſolten ſtehen / alsdann ſoll die untere Saul oder Column in 4. Theil an der Höhe getheilt werden/und derſelben Theilen 3. ſoll die obere Column hoch ſeyn / ausgetheilt mit den Maaſſen / wie in der Figur derſelben Säulen folget. Auch ſoll ſich ein jeder Werckmeiſter befleiſſen / daß er nicht das Widerſpiel halte in der Aufeinanderſetzung/und die Dorica auf die Corinthia ſetze/ſonder in der Ordnung: die Dorica auf die Tuſcana, die Jonica auf die Dorica, die Corinthia auf die Jonica, und die Compoſita auf die Corinthia, auch zu Zeiten die Corinthia auf die Dorica, auch die Compoſita auf die Jonica oder Dorica, und die Jonica unterweilen auf die Tuſcana, wie es den Werckmeiſter am beſten zum Werck gefalt oder kommen mag.

Anhang

Anhang
Der fünff Säulen:

Bestehend

In schönen Besimbsern und Capitälen / auch wie man sich mit den Säulen / nach deß Platzes Gelegenheit verhalten soll.

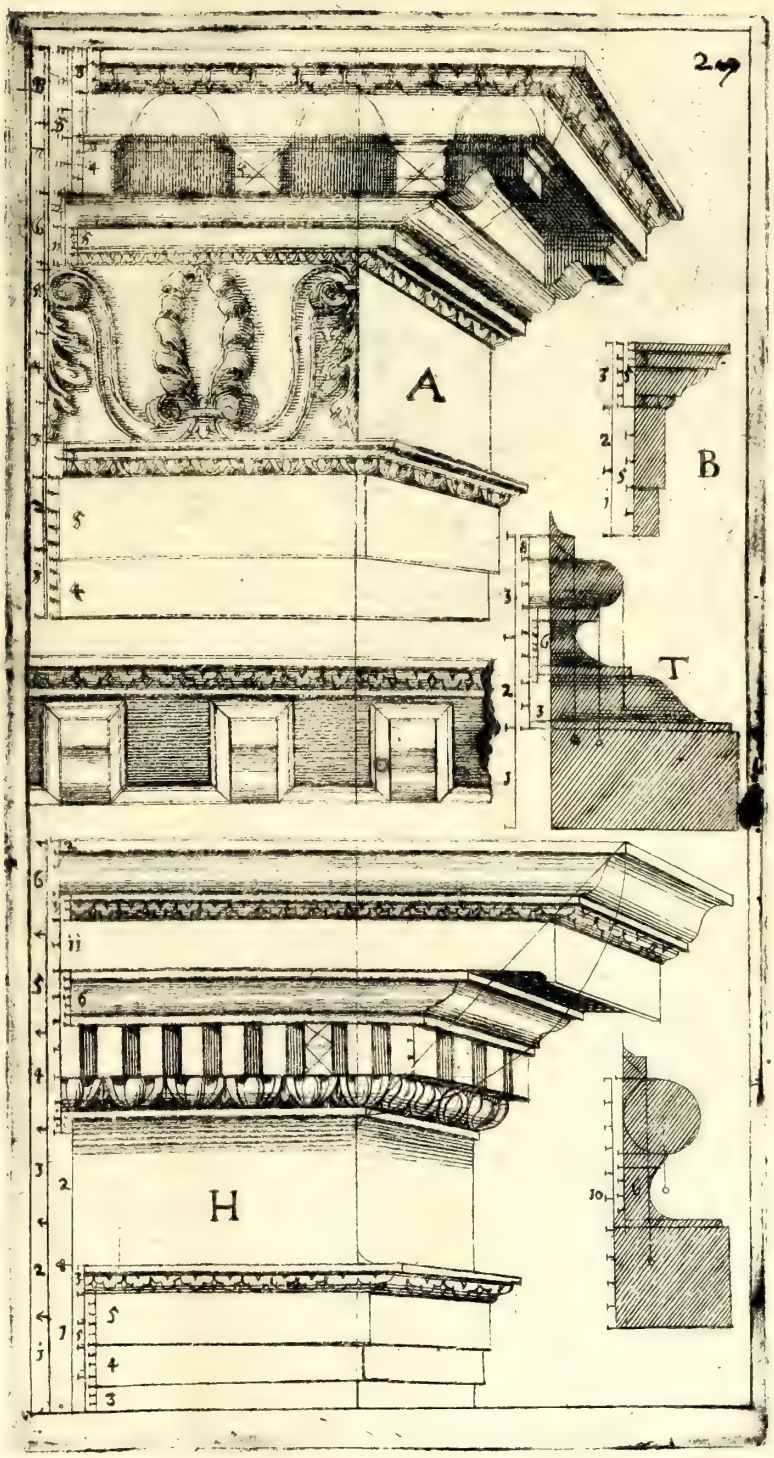
Den Mahlern / Bildhauern / Schreinern / Steinmezzen / und allerhand Architectur Verständigen sehr dienstlich.

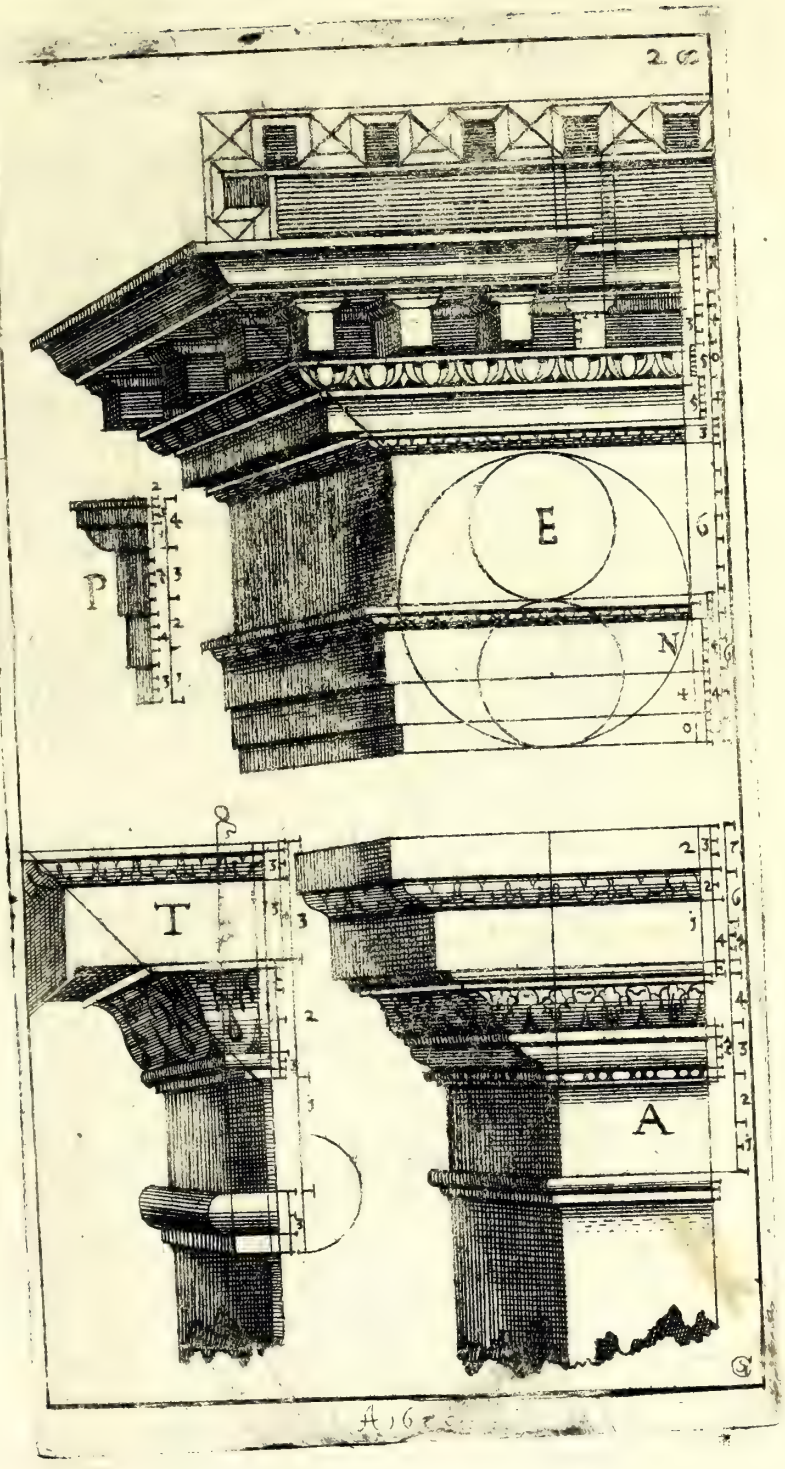
Vorred an den Gewogenen Leser.

GUnstiger und Gewogener Leser / ich lebe der Hoffnung / es werden nicht allein die Verständigere / sondern auch die / so eines geringern Verstands sind / dieses vorhero geschribene Buch von den 5. Säulen der Architectur wol verstehen und begreiffen / sondern weiter schreiten / und der Kunst mit höcherem Verstand / wie dieselben nach der Lehr Vitruvij sollen gebraucht werden / fleissig nachtrachten. Dieweil aber einem Werckmeister viel und mancherley zu wissen hoch noth ist / so haben diese / als die nothwendigste Stucke der Architectur gemanglet / welche ich alle nach der Länge in diesem Buch genugsamlich will anzeigen: Als nemblich / die Rundung-Gesims / so die Bogen unterhalten / die man Kragstein oder Nothstein nennet: deßgleichen allerley Capitäl in die höhenen: Dorische / Corinthische / und insonderheit Jonische: Zu dem auch die Gesims / so auf die Auszüge gehören / Weite und Höhe der Rundungen / die Setzung den Pfeileren oder Säulen / alles aufeinander oder nebeneinander. Welcher nothwendigen Stucken keines in vorgemeldtes Buch gesetzt: dañ allein in demselben Buch von der 5. Säulen tractirt ist / wie dieselbigen mit ihren Gliedern sollen aufeinander gesetzt werden: darumb ein jeder die 5. Säulen zum ersten wol ergründen muß / und der Regeln grosse Achtung haben: dañ in den obgemelten Stücken / die ich in diesem Buch zusammen fassen will / durchaus die vorgemelten Regeln wider gebraucht werden: dann es wird keiner die gemelten Stücke verstehen und brauchen mögen / er habe dann zuvor die 5. Säulen wol ergründet und erlehrnet: Sintemalen / ob einer gleich etlich Theilungen wol wüste und verstünde / er doch die Zusammensetzung / welche mit hohem Verstand geschehen muß / nicht wissen mag / wie ich dann solches bey einem jeden Stuck nach der Länge will anzeigen.

Aber mit besserer Ordnung für zufahren / will ich in einem Fürgang erzehlen den Inhalt dieses Buchs. Zum ersten will ich nit viel von der Tuscana tractiren: dañ dieselbige sich fast mit der Dorica vergleicht / und mit nicht mag gezieret werden dann mit der Dorica: doch will ich etliche Tragstein anzeigen / so zu der Ordnung der Tuscana gehören: alsdañ will ich zu der Dorica greiffen / und dieselben Gezierd / so dazu gehören / nach der Länge anzeigen. Darnach so will ich eine Jonische Column mit samt ihrer Theilung / deßgleichen etliche Schnörckel / Haupt-Gesims / Tragstein / Postement-Gesims anzeigen. Auf dasselbige will ich von zweyerley Corinthischen Säulen tractiren / und demnach von der Composita: auch mit ihren Gezierden. Nach diesem allem wil ich von der Kleinmachung oder Verjüngung der Säulen handlen. Zuletst von der Setzung der Säulen / alles aufeinander und nebeneinander / von Höhe und Weite der Rundungen / und von Gesimsen auf die Aufzüge. Solche Stücke der Architectur sind alle in diesem Buch mit Figuren und ihrer Theilung künstlich fürgerissen: auch darneben mit Geschrifft verfasset / wie man ein jedes nach seiner Gerechtigkeit gebrauchen solle. Gehabe dich wol.

Von


A
B
T
H


E
N
P
T
A

Von der Dorica.

Fenſter und Thür-Verkleidung auf Doriſche Manier.

DAs Haupt-Geſims mit V. verzeichnet / ſoll mit den vorigen in gleichem Brauch gehalten werden / allein daß der Schafft unter dem Archatrab / auf jeder Seiten / umb einen vierzehenden Theil verkleinert werde. Der Archatrab iſt halber Säulen dick / hoch / und wird in 4. Theil getheilt / die Blatten ob dem Stab iſt ſo weit ausgeladen / als der Schafft unten dick iſt / und das kleine Blätlein oben darauf iſt geviert ausgeladen / wie das Archatrab 4. Theil hat / ſoll das Frieß 5. haben / und das Haupt-Geſims 6. Theil / und wird ausgeladen / wie die 2. Circkelriß ausweiſen. V.

Die 4. Theil am Archatrab wird einer genommen zu dem Stab und Blatten auf dem Archatrab / getheilt in 2. Theil / einer zur Blatten / und einer zum Stab / die Blatten in 3. Theil getheilt / iſt ein Theil das kleine Blätlein oben darauf. Die übrige 3. Theil an dem Archatrab in 9. Theil getheilt / 5. zur obern / und 4. zur untern Blatten im Archatrab.

Der ſechſte Theil unten an dem Haupt-Karniß / gibt das Karnißlein auf dem Frieß / und in 3. Theil getheilt / iſt 2. Theil das Karnißlein / und ein Theil das Blätlein. Der Stab auf dem Karnißlein hat auch einen Theil / auch in 3. Theil getheilt / gibt ein Theil hinauf geſetzt das Blätlein auf dem Stab.

Das Haupt-Karniß halt 2. Theil / getheilt in 5. Theil / iſt ein Theil das Blätlein auf dem Karniß / und 2. Theil unten hinzu geſetzt / gibt das Karnißlein auf der Ausladung / getheilt in 3. Theil / 2. zum Karnißlein und eins zum Blätlein.

Die Fenſter oder Thür-Verkleidung / mit P. verzeichnet / kan faſt zu allen Manieren gebraucht werden / dann ſie mehr Corinthiſch als Doriſch iſt / und ſo man will / kan man die Kälberzähn in der Jonica für den Stab ſetzen / ſo iſt das Haupt-Geſims Joniſch. Die Breite deß Archatrabs wird alſo gemacht: man theilt die Breite deß Fenſters oder Thür in 6. Theil / einen ſolchen Theil ſoll das Archatrab breit ſeyn / das Haupt-Geſims ſoll ſo breit ſeyn als das Archatrab. P.

Das Archatrab in 6. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karnißlein auf dem Archatrab / getheilt in 3. Theil / ein zum Blätlein / und 2. zum Karnißlein / die übrige 5. Theil in 11. Theil getheilt / 5. zur obern Blatten / ein zum Karnißlein unter der Blatten / 4. zu der untern Blatten / und ein zu dem Karnißlein unter der untern Blatten. Das Haupt-Geſims in 3. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karniß oben / getheilt in 7. Theil / 6. zum Karniß / und einer zum Blätlein auf dem Karniß / die andern 2. Theil einen zu der Ausladung mit dem Karnißlein oben / und einer zu den Ochſenaugen und Stäblein unten / ausgetheilt wie in der Figur klar geſehen wird.

Die ander Bekleidung mit V. bezeichnet / iſt Doriſch / und ſoll gemacht werden wie die vorig / daß das Haupt-Geſims ſo hoch ſey / als die Archatrab breit iſt / und ausgetheilt / wie in gegenwertiger Figur augenſcheinlich zu ſehen iſt. Seynd alſo dieſer drey Figuren fleiſſig und deutlich aufgeriſſen / was nit geſchriben / kan ein jeder leichtlich ſonſt verſtehen / wie die Glieder ausgetheilt werden. V.

Dieſe Figur zeigt an etliche Stuck zu der Dorica gehörig.

T. DAs Capitäl mit T. bezeichnet/ iſt zu Rom an einem Tempel Doriſcher Manier/ Alcarcer Juliano, wird zum erſten in 3. Theil getheilt/ gibt ein Theil das Frieß/ das Frieß in 3. Theil getheilt/ iſt ein Theil unten hinzu geſetzt das Stäblein mit dem Blätlein/ wird in 3. Theil getheilt/ einer zum Blätlein und 2. zum Stäblein/ die übrige 2. Theil ob dem Frieß in 5. Theil getheilt/ iſt einer oben zum Karnißlein mit dem Blätlein/ und einer zu der groſſen Blatten/ einer zu dem Stab mit den Ochſen Augen/ und ein halber Theil das Karnißlein unter dem Stab/ der ander halb Theil in 2. getheilt/ iſt ein Theil unten hinzu geſetzt/ die Höhe der Blatten/ das übrig zu dem Karnißlein auf dem Frieß/ getheilt in 4. Theil/ einer zum obern Blätlein/ und ein halber zum untern Blätlein/ das Karnißlein auf der Blatten oben in 2. Theil/ ein Theil zum Bläslein/ und eines zum Karnißlein.

N. Der Tragſtein mit N. bezeichnet/ iſt dienſtlich an alle Ort der Säulen/ auch zu der Jonica von wegen ſeiner Zierden/ er iſt auch halber Säulen Dicke hoch/ ſeine Austheilung iſt ohn viel ſchreibens gut zu verſtehn.

M. Der Tragſtein eines Bogens mit M. verzeichnet ſoll in 3. Theil getheilt werden/ iſt ein Theil das Frieß/ getheilt in 2. Theil/ iſt ein Theil das Stäblein mit dem Blätlein/ getheilt in 3. Theil/ einer zum Blätlein/ und 2. zum Stäblein/ die zween Theil ob dem Frieß in 3. Theil getheilt/ einer zum obern Karniß mit dem Blätlein/ einer zur groſſen Blatten/ und einer zu dem Stab mit dem Blätlein/ ausgetheilt wie in der Figur zuſehen iſt.

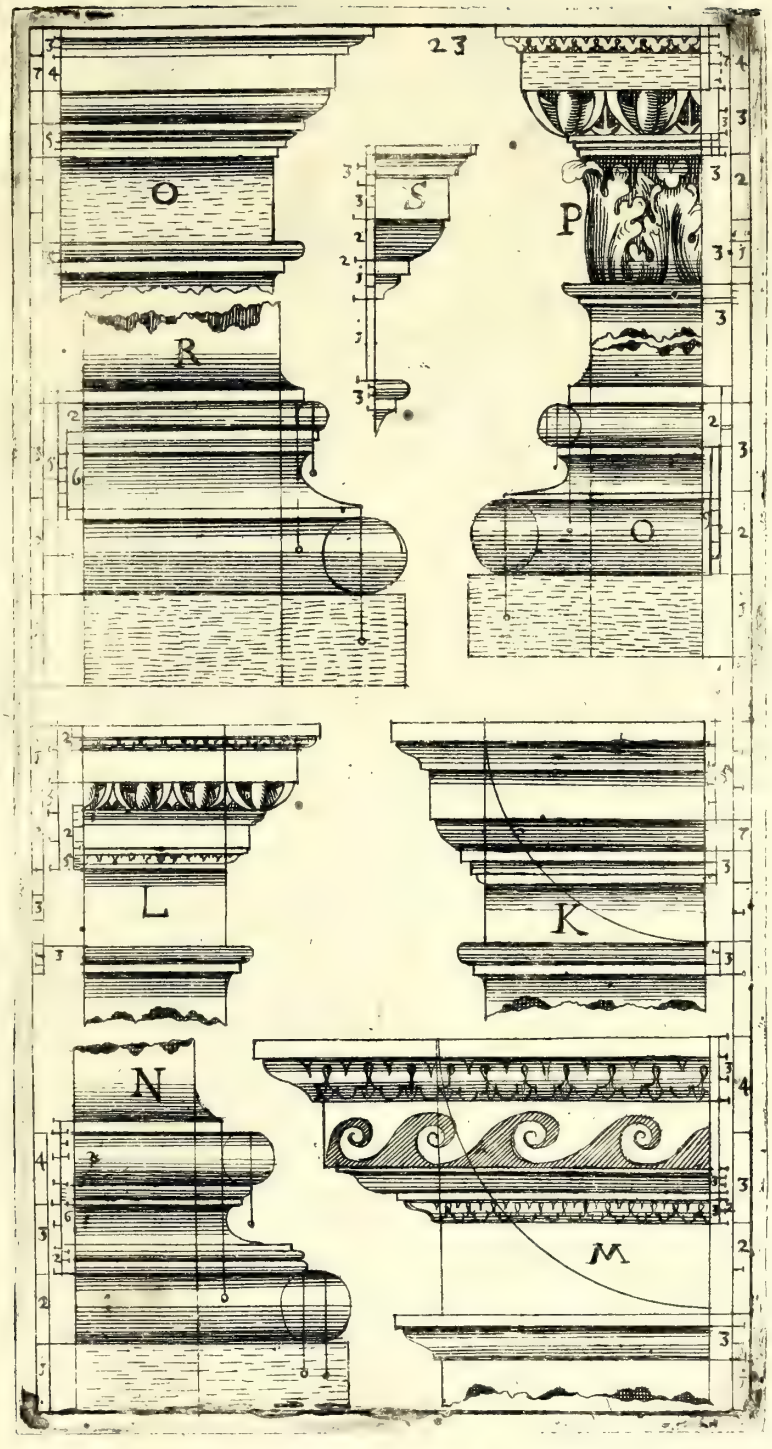
D. B. Die 2. Tragſtein D. und B. ſind Tuſcaniſch/ man mag ſie aber gleichwol zu der Dorica brauchen/ welcher Höhe biß an die Stäblein von halber Säulen Dicke iſt.

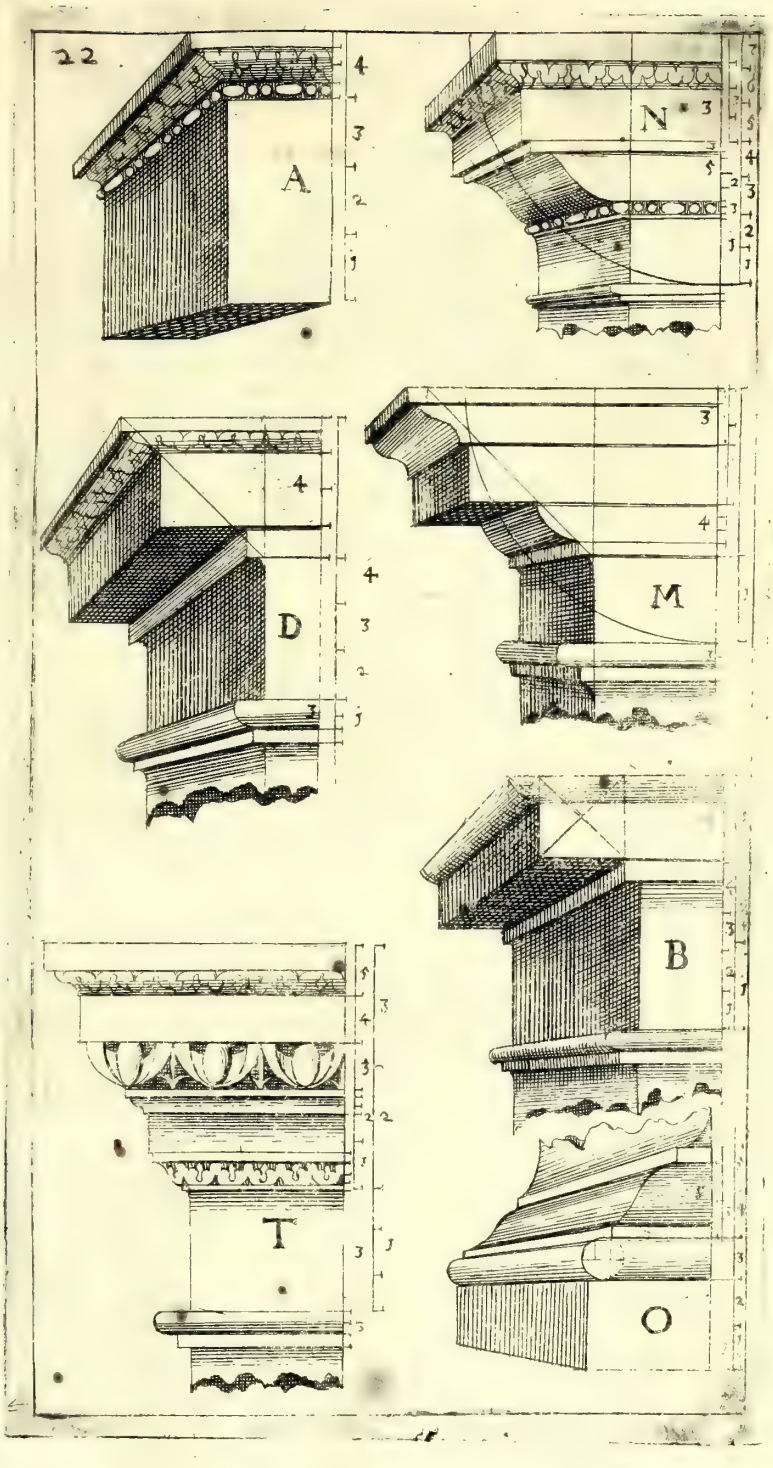
D. Der mit D. ſoll in 2. Theil getheilt werden/ iſt ein Theil das Frieß/ der übrig Theil in 4. Theil getheilt/ iſt ein Theil das Karnißlein auf der Blatten/ 2. die Blatten/ und einer das Blätlein unter der groſſen Blatten/ das Frieß ſoll in 3. Theil getheilt werden/ iſt ein Theil das Stäblein und Blätlein unter dem Frieß.

B. Der Tragſtein mit B. werde in 3. Theil getheilt/ einer zur obern Blatten und Stab/ getheilt in 3. Theil/ einer zum Stab/ und 2. zur Blatten/ das übrig in 4. Theil/ iſt ein Theil unten an das Frieß gethan das Stäblein und Blätlein/ und ein halber Theil das Blätlein auf dem Frieß.

A. Das Architrab A. wird von halber Säulen Dicke gemacht/ getheilt in 4. Theil/ ſind 3. Theil die Blatten/ und einer das Karnißlein mit den Körnern/ getheilt in 4. Theil/ einer zum Blätlein auf dem Karnißlein/ und einer zu den Körnern.

O. Das Poſtement-Geſims mit O. mag man auch zur Jonica gebrauchen/ deſſen gantze Höhe iſt der ſibende Theil von der Höhe deß Poſtements/ und ein ſechſter Theil von der Breite deß Poſtements iſt ſeyn Dicke. Wird erſtlich in 5. Theil getheilt/ 2. zur untern Fuß-Blatten/ einer zum Stab auf der Blatten/ und 2. zu dem Karniß mit dem Blätlein/ getheilt in 5. Theil/ iſt ein Theil das ober Blätlein/ und ein derſelben Theilen in 3. Theil getheilt/ ſind 2. Theil das unter Blätlein auf dem Stab.


23
O
S
P
R
O
L
K
N
M


22
A
N
D
M
B
T
O

Von etlichen ſchönen Antiquitäten.

DAs Capitäl P. iſt Doriſch/wird erſtlich in 4. Theil getheilt/zwey Theil zu den Läubern/ ein Theil zu dem Stab mit den Kalbsaugen / ſamt den 3. Blätlein. Der 4. Theilen einer in drey Theil getheilt / iſt ein Theil das Stäblein und Blätlein unter den Läubern. Der oberſt Theil von den 4. in 7. Theil getheilt/ſeynd 4. die Blatten/und 2. das Karnißlein / und einer das Blätlein auf dem Karnißlein. Der Theil mit den Ochſenaugen und Blätlein/in 3. Theil getheilt/ iſt ein Theil die 3. Blätlein / ausgetheilt wie in der Figur zu ſehen iſt. P.

Das Schafft-Geſims mit O. verzeichnet / werde in 3. Theil getheilt/ein Theil zur Fußblatten / das übrig 2. Theil in 4. Theil getheilt / iſt ein Theil der ober Stab. Die übrige 3. Theil in 9. Theil getheilt / 5. Theil zum untern Stab / 3. zu der Käll / und ein halber Theil zu dem Blätlein auf dem untern Stab / und eins unter dem obern Stab. O.

Das Capitäl K. ſoll in 7. Theil getheilt werden / iſt einer unten hinzu gethan / das Stäblein mit dem Blätlein / 2. das Frieß/einer die 3. Blätlein / und einer der Stab/und 3. oben zu der Blatten und Karnißlein/getheilt in 5. Theil/ iſt 2. Theil und ein drittel darzu das Karnißlein mit dem Blätlein / das übrig zu der Blatten. K.

Das Capitäl mit M. in 13. Theil getheilt / iſt ein Theil das Frieß / das übrig aber in 3. Theil getheilt/ iſt ein Theil die Blatten/ und ein Theil das Karniß auf der Blatten/und ein Theil die 2. Karnißlein auf dem Frieß / ausgetheilt wie in der Figur gezeigt iſt. Das Karnißlein unter dem Frieß iſt ein achter Theil von deren Höhe deß Capitäls/in 3. Theil getheilt/ ein zum Blätlen/zwey zum Karnißlein. M.

Das Capitäl Q. iſt an einem Gang / welcher von drey Ordnungen der Stellen gemachet iſt/ Doriſch/ Joniſch und Corinthiſch / welches der Kunſtreiche Architectus Bramante zu Rom gemacht hat. Wird auch in 7. Theil getheilt/ 3. zum Frieß / einer zum Karnißlein auf dem Frieß / einer zum Stab/ einer zur Blatten / und einer zum obern Karnißlein / und ein ſolcher Theil iſt auch das Stäblein mit dem Blätlein unter dem Frieß / die Glieder werden ausgetheilt / wie klärlich zu ſehen iſt. Q.

Das Schafft-Geſims R. ſtehet auch an obgemelten Gang / Doriſcher Ordnung/ſein Austheilung wird in der Figur hell und klar geſehen. R.

Das Capitäl L. ſoll in 3. Theil getheilt werden / iſt ein Theil das Frieß/ das Frieß in 3. Theil getheilt / iſt ein Theil unten an das Frieß geſetzt das Stäblein und Blätlein / die übrig 2. Theil in 5. Theil getheilt / iſt 2. Theil die ober Blatten und Karnißlein/einer der Stab/ und 2. die Blatten und 2. Karnißlein unter dem Stab / ausgetheilt wie man in der Figur wol ſihet. L.

Das Schafft-Geſims N. in 4. Theil getheilt/ einer zur untern Blatten/ einer zum Stab / einer zur Käl / und einer zum obern Stab mit dem kleinen Stäblein / wie die andern Glieder ausgetheilt werden / iſt in der Figur genug angezeigt. N.

Dieſe Stuck ſeynd alle Doriſch / ſeynd aus den Antiquitäten zu Rom abgeriſſen / und in Modellen und Graden abgetheilt / wie es dieſer Zeit die Welſchen im Brauch haben.

Das

A. Das Capitäl mit A. verzeichnet / iſt zu Verona in Jtalien an einem Triumpal Schwibogen.

C. Das Capitäl C. iſt zu Rom Alforo Boario, und das Schafft-Geſims C. auch deſſelben gleichen.

B. Das Capitäl B. iſt zu Rom an einem Tempel Doriſcher Manier / Alcarcer Juliano.

D. Der Tragſtein D. ſtehet am Theatro Marcelli zu Rom.

Wie man ſihet / daß die Antiquitäten unterſchidliche Vermiſchung allhie gemacht / will ich etlich Exempel von den bräuchlichſten hinzu ſetzen / damit ein jeglicher daraus leſen kan was ihm gefallt.

E. Das Capitäl E. iſt zuſammen geſetzt von der Dorica, Jonica, und Corinthia. Die obere Blatten mit dem Karniß iſt Doriſch / das Blätlein und die Källen ſeynd Joniſch / die Stäblein und Leiber Corinthiſch.

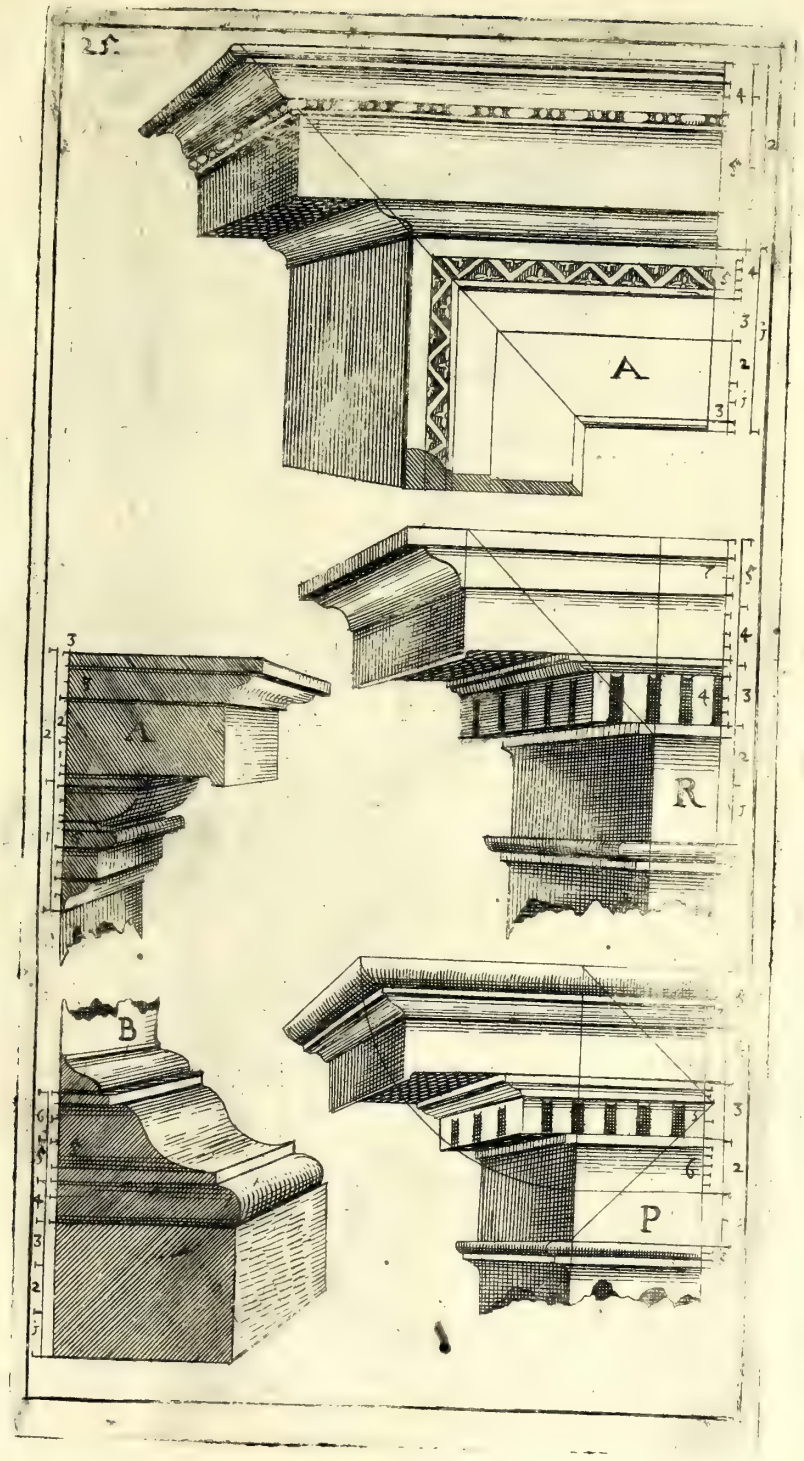
F. Deßgleichen die Baſis F. mit den zwo Wellen iſt Doriſch / aber durch die zwo Holkällen und Stäblein / wie auch durch die liebliche Zierung / ſeyen ſie Corinthiſch / welche Stuck zu Rom an Treſtevere geſehen werden.

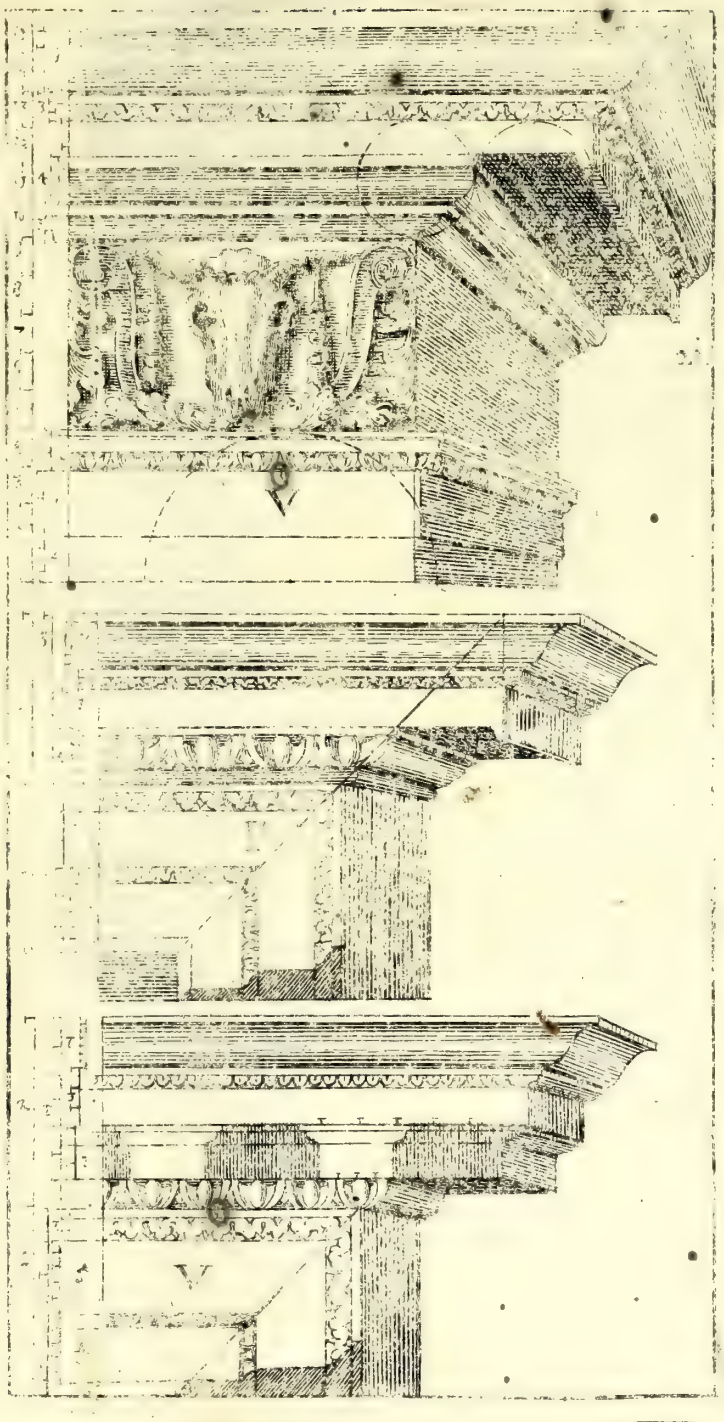
G. H. Das Capitäl G. deßgleichen die Baſis H. ſind Doriſch und Corinthiſch / die obere Blatten deß Capitäls / wie auch die Baſa iſt Doriſch / die Baſa oder Schafft-Geſims aber / mag man wegen ihrer Lieblichkeit und Zierde / Corinthiſch nennen / wie dann auch die Läuber deß Capitäls Corinthiſch ſeyn.

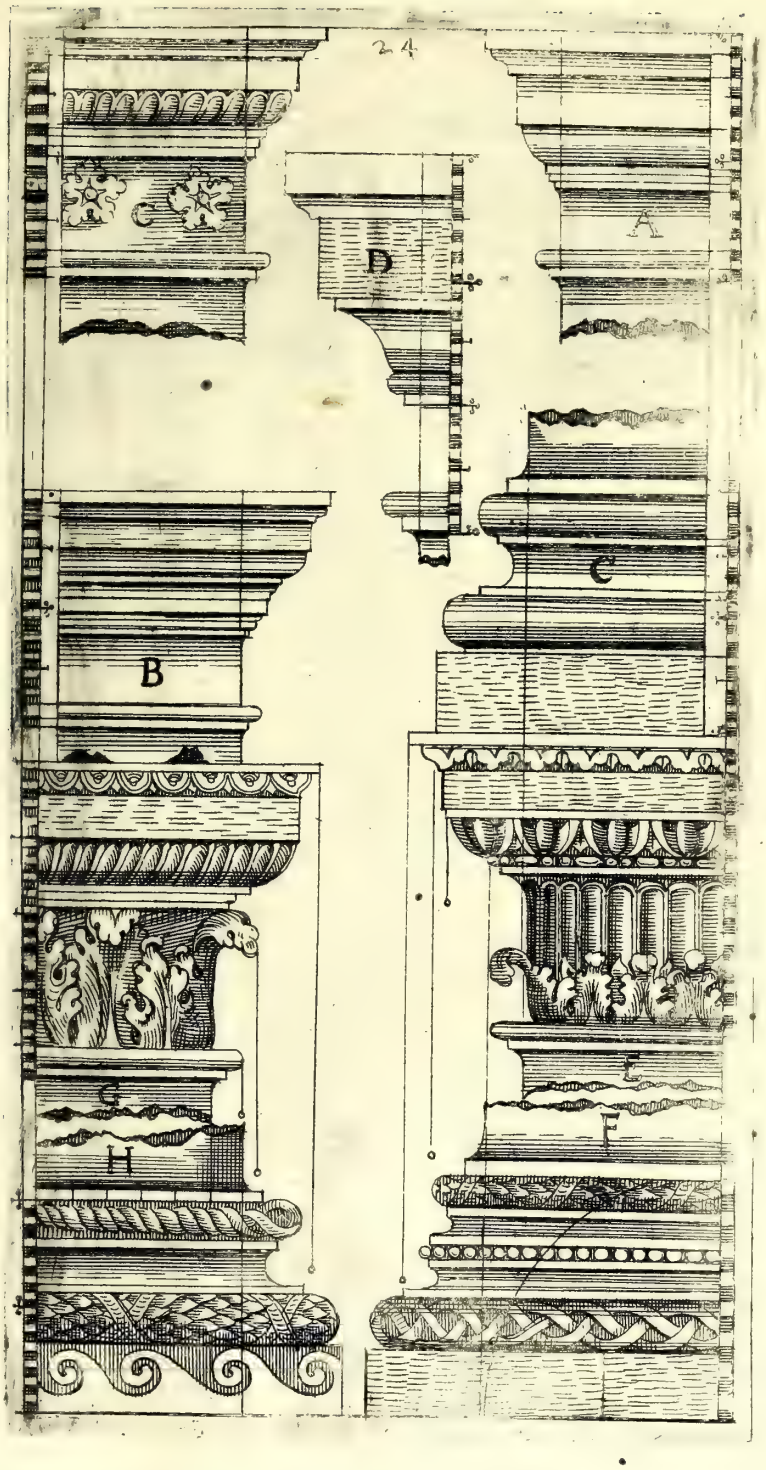
Wann die obere Blatten geviert iſt / und die andere Glieder alle rund / ſo mag man in den 4. Ecken unten an der Blatten Roſen ſetzen. Dieſe beygeſetzte Stuck ſind zwar ſchön / aber der Lehr Vitruvij etwas zu wider / weil es ſich aber offt zuträgt / daß man der Lehr Vitruvij nit allerdings folgen kan / kan ein Architectus ſich beygeſetzter Figuren bedienen.

Bericht der Modellen mit ſeinen Graden oder Theilen.

EJn jeder Architectus ſoll gedencken / daß es gleich iſt ein jedes Geſims / Column / oder gantzes Werck / in ſo viel Modell / als er will / abtheilen / und die Modellen etwan in 8. in 12. in 16. oder 20. kleine Theil abtheilen / je ſubtiler einer ein Werck vor hat / ſoll die Modell auch deſto mehr Theil haben / wie man in dieſen Figuren wol ſehen kan / hab ſie nur zu 2. Modellen hoch gemacht / und jedes Modell von 8. Theil / ſo man aber die Geſims groß machen wolte / könten die Modell von 12. oder 16. Theilen gemacht werden / welches dann ein jedes Glied ſein Orth viel beſſer zeigen wird.


25.
A
A
R
B
P




24
A
D
C
B
E
F
G
H

Etliche andere Stuck zu der Dorica gehörig.

DEr Tragſtein eines Bogens mit R. ſoll ſein Höhe von halber Säulen Dicke ſeyn / getheilt in 5. Theil / iſt ein halber Theil unten hinzu gethan das Stäblein unter dem Frieß / 2. das Frieß / einer die Kälberzähn mit dem Karnißlein / einer die Blatten / und einer das Karniß oben / getheilt in 3. Theil / 2. zum Karniß / und ein zum Blätlein auf dem Karniß / die Kälberzähn in 4 Theil getheilt / iſt ein Theil unten hinzu gethan das Blätlein auf dem Frieß / und ein Theil das Karnißlein auf den Kälberzähnen / getheilt in 3. Theil / zwey zum Karnißlein / und ein zum Blätlein / das Stäblein unter dem Frieß in 3. Theil getheilt / 2. Theil das Stäblein / und ein Theil das Blätlein unter dem Stäblein / die Glieder ſollen alle geviert ausgeladen ſeyn. R.

Die Figur A. zeigt ein Fenſter-Verkleidung / ſolle demnach die weite eines Fenſters in 7. Theil getheilt ſeyn / derſelben Theilen einer iſt das Archatrab breit. Das Geſims über dem Archatrab ſoll auch ſo breit ſeyn / als das Archatrab / getheilt in 5. Theil / iſt ein Theil das Karnißlein unter der Ausladung / 2. Theil die Blatten oder Ausladung / zwey Theil das Karniß mit den Körnern und obern Stäblein / getheilt in 4. Theil / iſt ein Theil die Körner / und ein Theil das ober Stäblein / getheilt in drey Theil / 2. zum Stäblein / und ein zum Blätlein / die Körner auch alſo. A.

Das Archatrab in 4. Theil getheilt / 2. Theil die unter Blatten / ein Theil die ober Blatten / und ein Theil der Stab mit dem kleinen Stäblein und Blatten auf dem Stab. Der unter Theil der untern Blatten in 3. Theil getheilt / iſt ein Theil das Stäblein unter der Blatten. Der Stab auf dem Archatrab in 5. Theil getheilt / 2. zur Blatten auf dem Stab / zwey zum Stab / und ein zum kleinen Stäblein / ſeine Ausladung iſt leicht zu ſehen.

Der Corinthiſche Tragſtein eines Bogens mit P. in 5. Theil getheilt / iſt ein halber unten hinzu gethan das Stäblein unter dem Frieß / 2. das Frieß / einer die Kälberzähn einer die Blatten / und einer der ober Stab mit dem Karnißlein. Wie die Glieder weiter ausgetheilt und ausgeladen werden / weiſet die Figur hell und klar. P.

Die zwey Poſtement-Geſims A. und B. ſind Corinthiſch / ihre Breite ſoll der neunte Theil von der Höhe deß Poſtements ſeyn / und die Dicke der ſechſte Theil von der Breite deß Poſtements. Wie ſolche ausgetheilt werden / iſt in der Figur leichtlich zuſehen. Die Glieder ſollen alle geviert ausgeladen ſeyn. A. B.

Von der Jonica.

Von Joniſchen Haupt-Geſimſen.

M. DAs Haupt-Geſims mit M. verzeichnet / wird alſo gemacht / man theilt den Schafft mit dem Schafft-Geſims und Capitäl an der Länge in 4. Theil / und dieſer Theilen einer iſt das Archatrab / Frieß und Haupt-Geſims hoch / die gantze Höhe wird in 10. Theil getheilt / 3. zum Archatrab / 3. zum Frieß / und 4. zum Haupt-Geſims. Die Archatrab aber getheilt in 7. Theil / iſt ein Theil das Karnißlein / die übrigen 6. Theil in 12. Theil getheilt / ein ſolch Theil gehet die ober Blatten im Archatrab für aus / wie die blinde Lini anzeigt.

Das Karnißlein iſt geviert ausgeladen / die Rundung am Frieß zum Reifen / muß man den Circkel ſo weit auf thun / als das Frieß breit iſt.

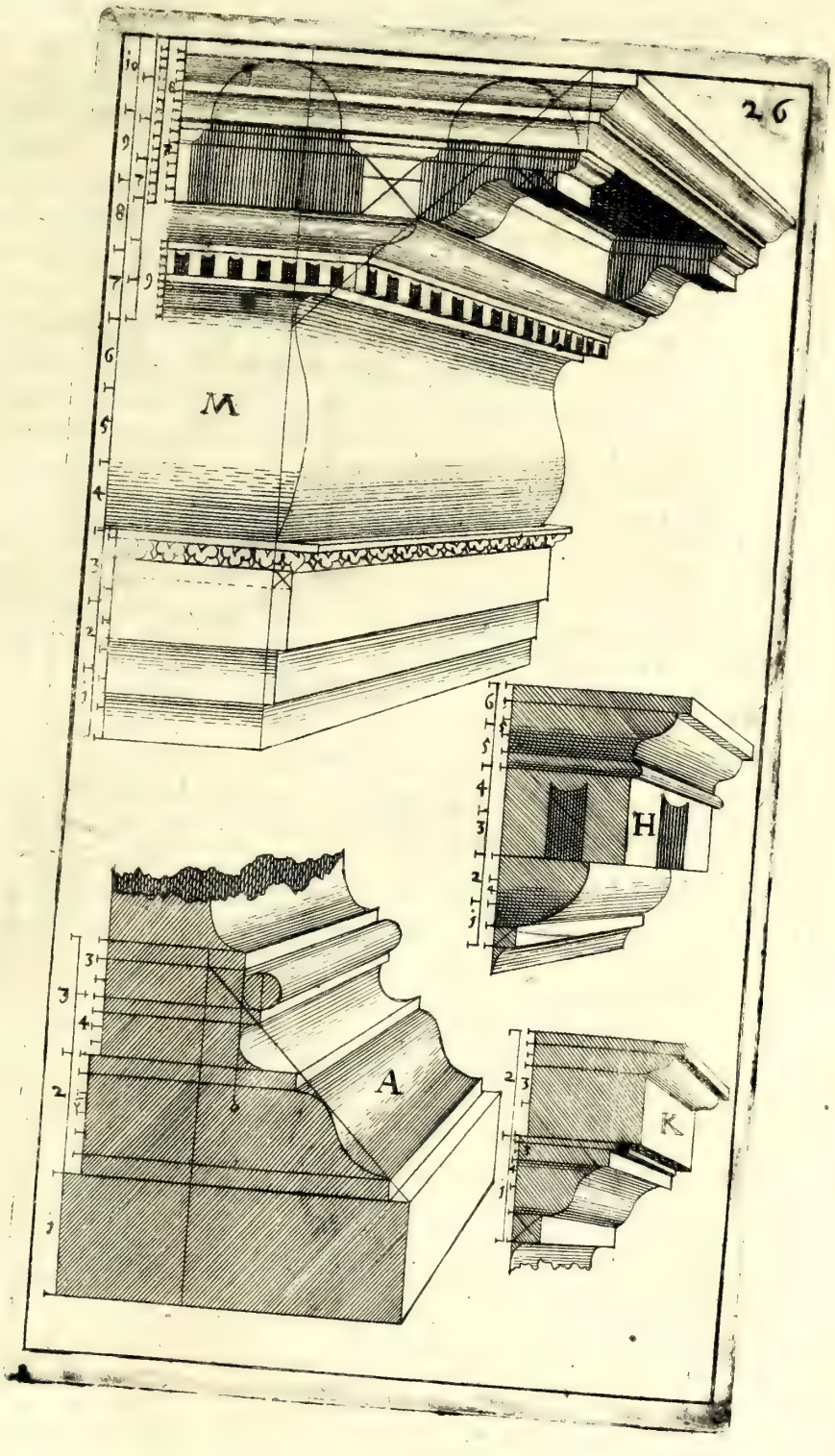
Das Haupt-Geſims wird wider in 7. Theil getheilt / wie in der Figur zu ſehen iſt / und ſoll ſo weit ausgeladen ſeyn / als es hoch iſt / ohn den Haupt-Karniß. Die groſſe Kragſtein werden in 7. Theil getheilt / 2. zum Karnißlein mit dem Blätlein / und 2. Theil zur Blatten vornen an den Kragſteinen / und drey zu den Kragſteinen.

Die Kragſtein ſollen ſo breit ſeyn als ſie hoch ſeynd / und ſo lang biß an die Blatten unter dem Karniß / allein daß ein Blätlein ſtehen bleibe / wie man in der Figur ſihet / und ſollen ſo weit voneinander ſtehen / als ſie lang ſind / zwiſchen den Karnißlein / wie die zween halben Circkelriß zuverſtehen geben.

H. Das Poſtement-Geſims mit H. bezeichnet in 6. Theil getheilt / 2. Theil zum Karniß ſamt dem Stäblein und Blätlein / 2. Theil zu den Kälberzähnen / und 2. Theil zu dem Stab mit dem Blätlein / getheilt in 4. Theil / 3. zum Stab / und ein zum Blätlein / die zwey Theil oben in 5. Theil getheilt / iſt ein Theil das Blätlein / und ein Theil das Stäblein. Wann das Geſims in die nidere gebraucht wird / ſo ſoll die Blatten nit durchſchnitten werden.

K. Das Geſims mit K. verzeichnet / ſoll in 2. Theil getheilt werden / ein Theil zur Blatten ſamt dem Karnißlein / getheilt in 3. Theil / 2. zur Blatten / und ein zum Karnißlein in 3. Theil theilt / 2. zum Karnißlein / und ein zum Blätlein. Das übrig unter der Blatten in 4. Theil getheilt / 2. Theil iſt das Karniß / ein Theil das unter Blätlein / und ein Theil die Blatten mit dem kleinen Blätlein unter der groſſen Blatten / in 3. Theil getheilt / iſt ein Theil das kleine Blätlein.

A. Das Fußgeſims mit A. werde zum erſten in 3. Theil getheilt / iſt ein Theil die unter Blatten / und ein Theil der Karniß mit den 2. kleinen Blätlein / und ein Theil die Käll ſamt dem Stäblein und zweyen Blätlein / getheilt in 2. Theil / iſt ein Theil die Käll / und ein Theil der Stab und Blätlein / in 3. Theil getheilt / 2. Theil zum Stäblein / und einer zum Blätlein / die Käll in 4. Theil getheilt / iſt ein Theil das Blätlein auf der Käll. Der Karniß in 6. Theil getheilt / iſt ein Theil das Blätlein auf der groſſen Blatten / und einer das Blätlein auf dem Karniß.


M
H
A
K

Zwey andere Manieren Joniſcher Haupt-Geſimſen.

DJe gantze Höhe deß Haupt-Geſims mit A. verzeichnet / iſt ein vierter Theil von der Höhe deß Schaffts / mit dem Capitäl und Schafft-Geſims. Das Architrab / Frieß und Haupt-Geſims ſoll in 8. Theil getheilt werden / drithalb Theil zum Architrab / drithalb Theil zum Frieß / und drey zum Haupt-Geſims. A.

Das Karnißlein mit dem Stab über das Architrab iſt geviert ausgeladen. Das Architrab an der Höhe in 11. Theil getheilt / einer zum Karnißlein auf dem Architrab / einer zum Stab mit den Kalbsaugen / 4. zu der untern / und 5. zu der obern Blatten im Architrab. Der Theil ob dem Frieß in 2. Theil getheilt / einer iſt das Karnißlein unter den Kragſteinen / das übrig in 5. Theil getheilt / 3 zu der Blatten / und 2. zu dem Karnißlein auf dem Frieß / die übrige 2. Theil an dem Haupt-Geſims in 5. Theil getheilt / 2. zu den Kragſteinen / 3. zu der Blatten mit dem Karniß / dieſe 3. Theil in 2. getheilt, ein Theil zur Blatten / und den einen zum Karniß. Das Karniß in 3. getheilt / einer zum Blätlein / 2. zum Karniß. Die Kragſtein in 4. Theil getheilt / iſt einer das Karnißlein auf den Kragſteinen / ſollen breit und hoch gleich ſein / die übrige Theilungen werden in der Figur genugſam angezeigt.

Die gantze Höhe deß Haupt-Geſims mit H. verzeichnet / wird in 6. Theil getheilt / 3. Theil zum Haupt-Geſims / dieſe 3. Theil in 11 Theil getheilt / 2. Theil zum Haupt-Karniß / ein Karnißlein / 2. die Blatten / 2. das Karniß unter der Blatten / 2. zu den Kälberzähnen / und anderhalb zum Stab mit den Kalbsaugen / die Kälberzähn ſollen halb ſo breit ſeyn / als ſie hoch ſind / und einen dritten Theil von der Höhe ſollen ſie ausgeladen ſeyn. Das Frieß und Architrab ſollen gleich hoch ſeyn. Das Architrab in 5. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karnißlein auf dem Architrab / die übrigen 4. Theil in 12. Theil getheilt / 5. zu der obern / 4. zu der mitlern / und 3 zu der untern Blatten im Architrab. Das Haupt-Geſims ſoll ſo weit ausgeladen ſeyn als es hoch iſt / wie in der Figur zuſehen iſt. H.

Das Architrab mit B. in 3. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karniß mit den Körnern und Holkäulen oben / ausgetheilt wie in der Figur zuſehen / die übrige 2. Theil in 5. getheilt / 3. zur obern / und 2. zur untern Blatten. B.

Das Fuß-Geſims mit T. iſt zierlich / wird in 3. Theil getheilt / iſt ein Theil die Fuß-Blatten / die übrige zween Theil in 8. Theil getheilt / iſt ein Theil das Blätlein oben / 2. der Stab / der Theil auf der untern Blatten in 3. getheilt / iſt einer das Blätlein auf der Blatten / und 2. Theil von den achten das Karniß / das übrig getheilt / wie in der Figur angezeigt iſt. T.

Das Schafft-Geſims mit V. wird in 10. Theil getheilt / 4. zur untern Blatten / 3. zum Stab / und 3. zur Käll in 6. Theil getheilt / einer das Blätlein unter dem Stab / vnd ein halber das Blätlein auff der groſſen Blatten / die Blatten ein Vierkant ausgeladen / das Blätlein auf dem Stab / iſt ein zehender Theil von der Höhe deß Geſims / die ander Ausladung werden mit den Linien gezeigt. V.

Ein

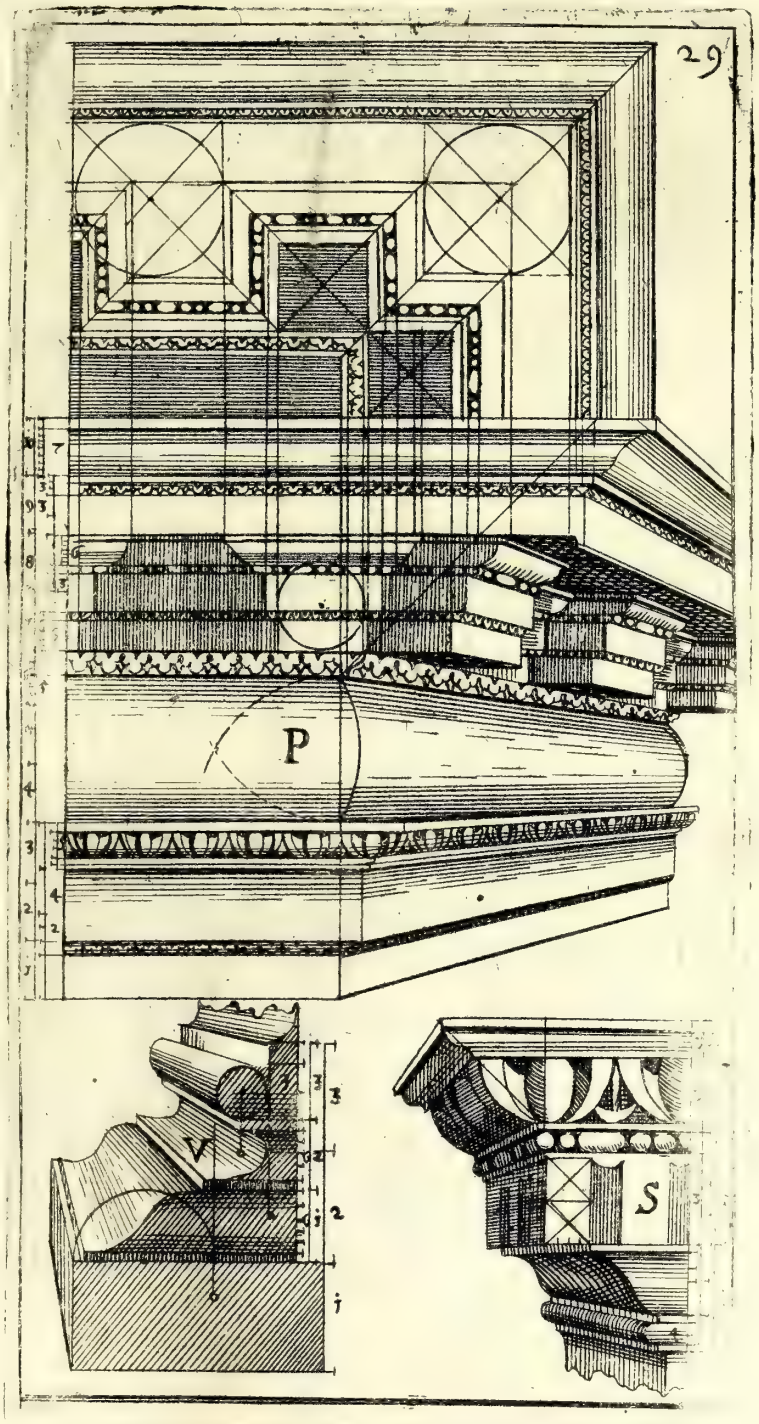
Ein ander ſchön Joniſch Haupt-Geſims/ſteht zu Rom am Capitolio.

E. DAs Haupt-Geſims mit E. wird alſo gemacht / das Archatrab ſoll halber Säulen Dicke hoch ſeyn/getheilt in 6. Theil/ ein Theil zum Karnißlein/ die übrige 5. Theil werden in 12. Theil getheilt/ 3. Theil zur untern/ 4. zur mitlern/und 5. zur obern Blatten im Archatrab/ das Frieß iſt auch halber Säulen dick/hoch/getheilt in 6. Theil/gibt ein Theil das Karnißlein mit dem Blätlein auf dem Frieß. Die Blatten auf dem Karnißlein iſt ſo hoch als die mitlere Blatten/ in dem Archatrab mit ✠ bezeichnet/der Stab mit den Kalbsaugen/iſt ſo hoch als die unter Blatten im Archatrab. Die Kragſtein ſind ſo hoch als die mitlere Blatten deß Archatrabs/mit dem ✠ getheilt in 3. Theil/ ein ſolch Theil iſt das Karnißlein hoch über den Kragſteinen / der groſſe Karniß iſt ſo hoch als die obere Blatten im Archatrab mit N. Die Kragſtein ſollen in der Höhe in 4. Theil getheilt werden/und 3. derſelben Theil ſollen ſie breit ſeyn/und ſo weit ausgeladen/als ſie hoch ſind/ſie ſollen auch ſo weit voneinander ſtehen/ daß allwegen ein Vierkant darzwiſchen ſtehen bleibt/die Glieder werden ausgetheilt und ausgeladen wie in der Figur ſolches alles fleiſſig fürgeriſſen iſt.

P. Das Archatrab P. iſt halber Säulen Dicke hoch / getheilt in 4. Theil / iſt ein Theil der Stab mit der Blatten oben / getheilt in zwey Theil / iſt ein Theil der Stab / und einer die Blatten / getheilt in 3. Theil / iſt ein Theil das kleine Blätlein auf der gröſſern Blatten oben. Die übrige 3. Theil von den vieren in 12. Theil getheilt / 3. zur untern / 4. zur mitlern / und 5 zur obern Blatten im Archatrab/die Blatten ſollen einen zwölfften Theil fürauß gehen.

A. Der Tragſtein A. eines Bogens ſtehet zu Rom am Theatro Marcelli. Sein Höhe biß an das Stäblein unter dem Frieß/iſt halber Säulen Dicke/ getheilt in 7. Theil, zwey zum Frieß / ein zum Karnißlein auf dem Frieß / ein zum Karniß mit den Läubern. Die übrige drey Theil in 2. Theil getheilt / iſt ein Theil die groſſe Blatten / und ein Theil die ober Blatten mit dem Karnißlein/ getheilt in 5. Theil / 2. zum Karnißlein/ und 3. zur Blatten oben / von den 7. Theilen ein halber iſt das Stäblein unter dem Frieß / das Karnißlein auf dem Frieß in 5. Theil getheilt / iſt ein Theil die Pater noſter / und ein Theil das Blätlein auf dem Karnißlein / der dritte Theil herabwerts von den 7. in 5. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karnißlein unter der Blatten / die Glieder geviert ausgeladen.

T. Der Tragſtein T. iſt der Jonica gar bequemlich / ſein Höhe iſt auch halber ſo viel dick an das Stäblein. Sein Austheilung kan man in der Figur wol ſehen.


P
V
S

Ein anders Jonisch Haupt-Gesims.

DAs Haupt-Gesims mit P. verzeichnet / soll erstlich in 10. Theil getheilt werden / seynd 3. Theil die Archatrab / 3. das Frieß / derselben Theilen einer in 5. Theil getheilt / seynd 2. Theil das Karnißlein auf dem Frieß / 2. Theil von den 10. zu den Kragsteinen / einer zur Ausladung mit dem Karnißlein / und einer zum Haupt-Karniß / getheilt in 7. Theil / ist ein Theil das Blätlein auf dem Karniß / die Blatten in 3. Theil getheilt / ist ein Theil das Karnißlein auf der Blatten / der ober Theil an den Kragsteinen / in zween Theil getheilt / ist ein Theil der Stab / getheilt in 6. Theil / ist ein Theil das Blätlein auf dem Stab / das übrig Theil in 3. Theil getheilt / ist ein Theil die Körner unter dem Stab. P.

Der ander halb Theil von der Höhe der Kragsteinen in 6. Theil getheilt / sind 3. Theil die unter Blatten / und ein Theil das Karnißlein unter der obern Blatten / die Glieder seynd alle geviert ausgeladen / die Kragstein sollen dick / breit und ausgeladen seyn / wie man oben in dem Grund ausführlich genug sehen mag.

Die Kragstein sollen so weit voneinander stehen / daß allwegen ein Vierkant darzwischen stehen bleibt / als man in dem grossen Circkelriß in dem Grundriß mit O. sehen kan. O.

Nach dem es einen Meister gut duncket / kan auch auf einen Auszug gebraucht werden / so die Höhe der fünffte Theil / oder auch der vierte Theil / so man keine Columnen hat / von der Höhe deß gantzen Auszugs seyn soll.

Das Postement-Gesims mit S. gemerckt / wird in 3. Theil getheilt / einer zu den Kalbsaugen samt dem Karnißlein oben / ein Theil zu den Kälberzähnen samt dem Stäblein mit den Körnern / und ein Theil unten zu dem Karniß mit dem Stäblein. Der unter Theil in 3. Theil getheilt ist ein Theil das Stäblein mit den 2. Blätlein / getheilt in 4. Theil / einer zu dem obern / und einer zum untern Blätlein / und 2. zum Stäblein / die übrige 2. Theil zum Karniß / der ober in 3. Theil getheilt / ist ein Theil das Blätlein auf dem Karniß / der Theil zu den Kälberzähnen in 4. Theil getheilt / ist ein Theil das Stäblein mit den Pater nostern / und 3. die Kälberzähn / der ober Theil mit den Kalbsaugen in 3. Theil getheilt / ist ein Theil das Karnißlein oben. S.

Das Fuß-Gesims mit V. verzeichnet / wird in 3. Theil getheilt / einer zur Blatten / das übrig in 3. Theil getheilt / ist ein Theil das Karniß auf der Blatten / ein Theil die Käl / und ein Theil zum Stab und Blätlein / getheilt in drey Theil / 2. zum Stab / und einer zum Blätlein oben. Die Käl in 6. Theil getheilt / ist ein Theil das Blätlein unter dem Stab / und ein halber das Blätlein auf dem Karniß / das Karniß auch in 6. Theil getheilt / ist ein Theil das Blätlein auf der grossen Blatten / sein Ausladung ist verständlich genug in der Figur zu sehen. V.

Der Jonica Capitäl.

DAs Joniſche Capitäl ſoll alſo gemacht werden / zum Erſten / ſo das Poſtement-Geſims am Schafft gemacht und ausgeladen / wie in der Jonica geſagt iſt / ſoll der halbe Schafft der Säulen an der Dicke einen ſechſten Theil verkleinert werden: wie hiebey in der halben Figur heiter geſehen wird. Demnach ſollen die 6. Theil unten an der halben Dicke deß Schaffts in 9. Theil getheilt werden / und dieſelben 9. Theil oben zu End der Säulen geſetzt / derſelben Theilen ein halber hinzu gethan.

Darnach fang oben an / und ſetz dieſelbigen 9. Theil nacheinander / oben ein halbes iſt die Breite deß Blätleins: darnach das erſte Theil iſt das Karniß / 2. die Käll / 2. der Stab / und eins das mittel Stäblein / welches Stäblein ſoll in vier Theil getheilt werden / iſt ein Theil das unter Blätlein / einer das ober Blätlein / und 2. das Stäblein / die andere drey übrige Theil zum halben Circkel.

Aber die Schnecken-Lini ſoll alſo gezogen werden / zum Erſten ſoll der Schnörckel oder Schnecken ſo weit heraus gehen / als das Poſtement-Geſims dick iſt / wie in der Figur ſtehet.

Darnach ſoll ein Circkel in das mittel der 8. Theilen geſetzt werden / und oben unter dem Karniß anfangen / und ſo weit heraus gefahren / biß an die blinde Lini / von der Ausladung / oder Dicke deß Poſtements herauf geht / darnach unten herumb / biß der halbe Circkel gantz iſt / demnach mach ein blinde Lini auf dem Puncten deß Circkels aufrecht / und auf derſelben Lini unter dem Puncten einen runden Circkelriß / ſo groß als das Theil zu dem Stäblein iſt / wie in der Figur folget / denſelben runden Circkel in 6. Theil
1. 2. 3. 4. getheile / verzeichnet mit der Ziffer 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. und unten am eins an-
5. 6. 7. gefangen / in dem erſten Puncten deß Circkels / ſo weit das ein Spitz auf dem 1. ſtehe / der ander Spitz oben unter dem Karniß / und ein halber Circkel herumb gezogen / biß zu der Punct-Lini.

Darnach ſetz den Circkel auf das Pünctlein / verzeichnet mit 2. mit dem einen Spitz / den andern Spitz unten auf die Punct-Lini in den halben Circkelriß / und hinauf gefahren / biß oben in die Punct-Lini.

Demnach ſetz den Circkel in das Pünctlein / verzeichnet mit 3. den andern Spitz aber oben / an dem Ausgang deß halben Circkels / und hinab / biß in die Punct-Lini.

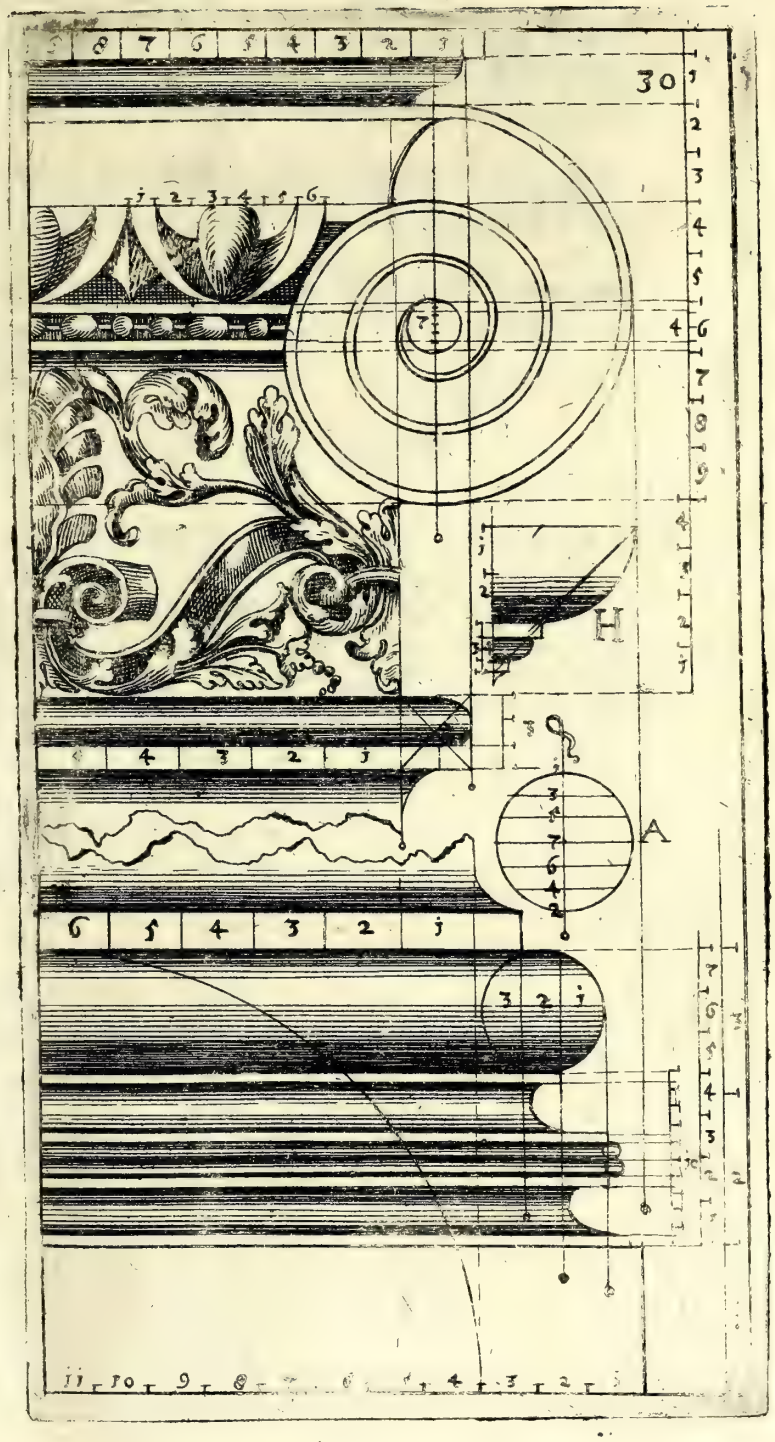
Darnach ſetz den Circkel auf den Puncten / verzeichnet mit 4. den andern Spitz unten in den halben Circkelriß / da du vor aufgehört haſt / und alsdann hinauff biß zu der Punct-Lini gefahren.

Alsdann ſetz den einen Spitz deß Circkels mit 5. und den andern Spitz oben in die Punct-Lini / am halben Circkelriß / und hinab gefahren / biß zu der Punct-Lini.

Zum letzten / ſetz den Circkel in den Puncten / verzeichnet mit 6. den andern Spitz aber unten in die Punct-Lini / an den halben Circkelriß / und hinauf gefahren / biß in die Punct-Lini / ſo wird der letzte Circkelriß oben in den kleinen runden Circkel gehen.

Der Punct aber / verzeichnet mit 7. iſt der Punct zu dem kleinen Circkel / in welchem die Ziffer ſtehet / wann die Schnecken-Lini alſo gezogen iſt / ſo

ſoll


30
H
A

ſoll dann der groſſe Stab / mit ſamt dem kleinen Stäblein / ein Vierkant ausgeladen werden / wie in der Figur hieneben mit H. verzeichnet iſt. H.

Die Kalbsaugen ſollen einen halben Circkel an der runde haben / ſollen oben in 6. Theil getheilt werden / auff jeder Seiten einer zum Blatten oder Flachen / und auf jeder Seiten einer zur Källen / und 2. zum Aug.

Der Stab mit den Kalbs- oder Ochſen-Augen ſoll in 3. Theil getheilt werden / zween zum Stab / und einer zum Stäblein / mit den 2. Blätlein / getheilt in 4. Theil / zween zum Stäblein / einer zum obern / und einer zum untern Blätlein.

Vnter dem Schnörckel ſoll das Frieß folgen / welches noch 4. Theil von den 9. Theilen an der Höhe ſoll haben / geſchnitten / wie hie in der Figur folget.

Das Stäblein oder Gürtlein wird in der Jonica ohn ein Poſtement angezeigt / hoffentlich wird ein jeder / der ſchon nicht gar wol geübt iſt in der Architectur, ſolches wol verſtehen mögen.

Joniſche Schafft-Geſims.

DJe rechte Abtheilung deß Schafft-Geſims der Jonica, ſoll dergeſtalt gemacht werden. Erſtlich ſoll es von halber Columnen Dicke ſeyn / in der Breite / getheilt in 3. Theil / iſt einer die untere Blatten oder Baſa / die übrige 2. Theil in 7. Theil getheilt / ſind 3. zum obern Stab / die übrige 4. Theil in 10. Theil getheilt / ſind 2. Theil die 2. kleine Stäblein in der mitte / und ein halber Theil das Blätlein auf der Baſa oder Fuß-Blatten / mehr ein halber Theil das Blätlein unter dem groſſen Stab / und bey den zwey kleinen Stäblein / auch oben und unten ein halber Theil zum Blätlein. Die Ausladungen werden Augenſcheinlich angezeigt zu allen Gliedern / mit den Senckel-Linien durch den groſſen Stab.

Von

Von der Corinthia.

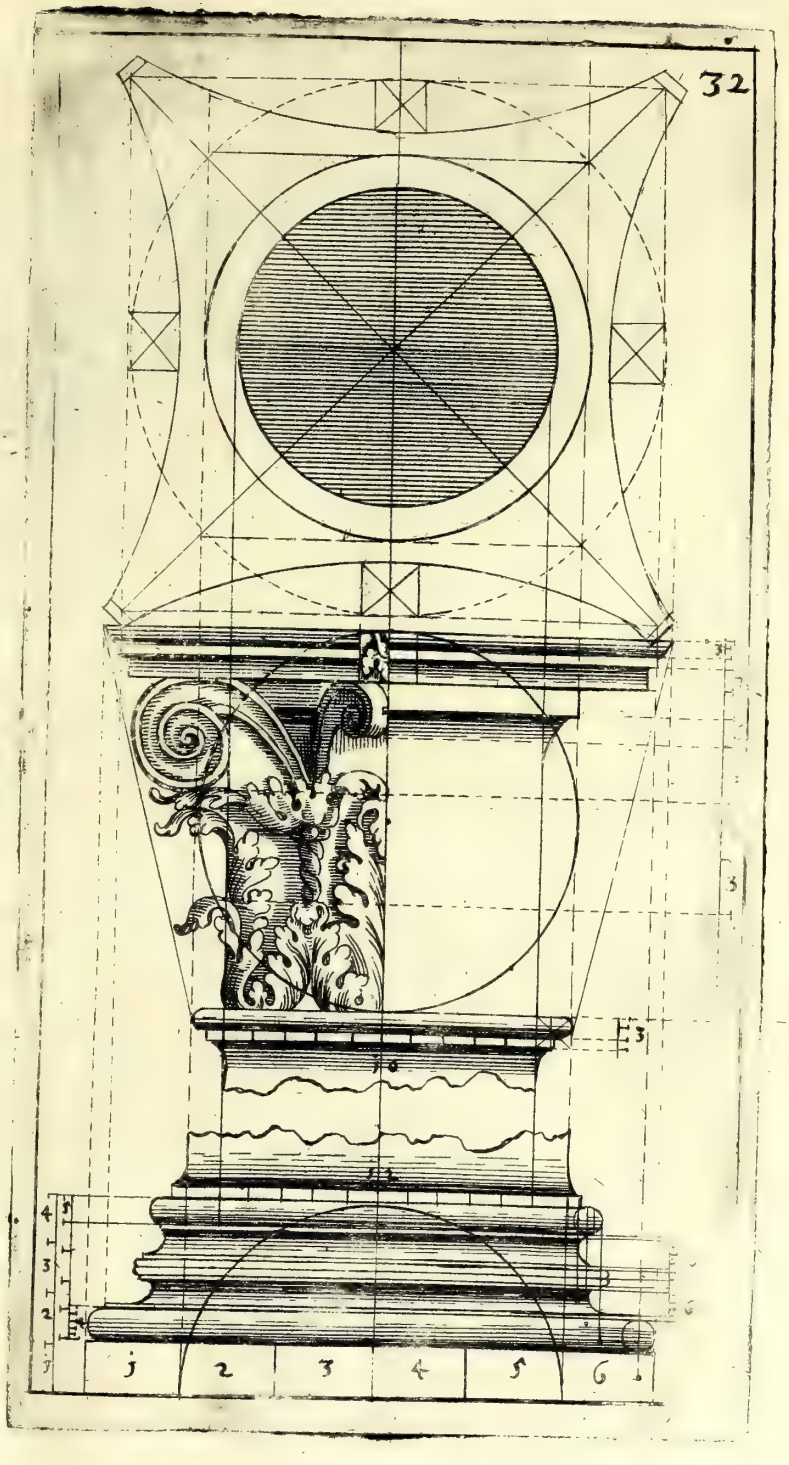
Von der Corinthia und ihren Zierungen/

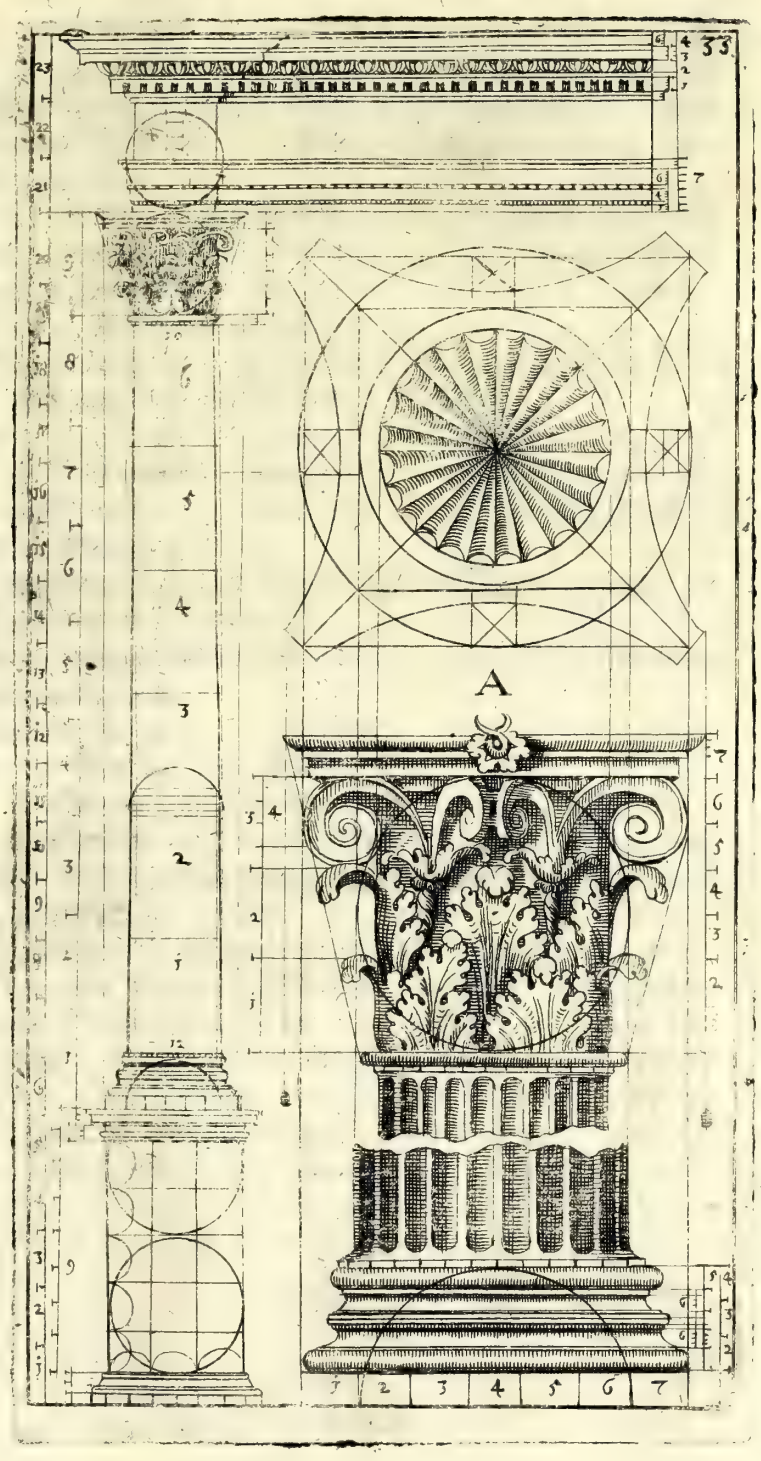
Erſtlich von dem Capitäl.

NAchdeme nun das Schafft-Geſims / der Corinthiſchen Ordnung aufgeſetzt/ und der Schafft unten an der Dicke ausgetheilt und oben verjüngt / auch das Gürtlein unter dem Capitäl / wie in der Corinthiſchen Säulen vermeldet / gemachet iſt/ ſo ſoll das Capitäl der untern Saul Dicke hoch ſeyn / wie ſolches der runde Zirckel zu verſtehen gibt / die Höhe deß Capitäls/getheilt in 7. Theil/gibt ein Theil den Abacum , oder Geſims auf dem Capitäl mit den Rößlein / getheilt in 2. Theil / iſt ein Theil die Blatten und einer der Stab/ getheilt in 3. Theil / zween um Stab / und einer zum Blätlein/ ſoll ſo weit ausgeladen ſeyn/ als das Schafft-Geſims unten dick iſt/ die Blatten unter dem Geſims iſt ein halben Theil hoch / ausgeladen biß an die untere Dicke deß Schafftes.

Die Läuber und Schnörckel / ſollen ſo hoch und ſo weit ausgeladen ſeyn/ als die blind Riß in der Figur ausweiſen.

Der Grund zu dem Capitäl wird alſo gemacht/man reiſe erſtlich die obere Dicke der Säulen in einen runden Circkel/darnach reiſe man die untere Dicke auch in einen Circkel / und mach einen Vierkant darumb umb dieſen Vierkant reißt man wider ein Rundung / und ſo weit ſollen die Rößlein heraus gehen. Vmb dieſen Circkelriß wird wider ein Vierkant geriſſen / und von einem Eck zu dem andern Creutz-Linien gezogen / ſo wird ein jede Lini zweymal ſo lang ſeyn/ als die Säulen unten dick iſt / und ſo weit ſoll auch das Geſims über dem Capitäl heraus gehen. Aber die kleine Neben-Ecken ſollen ſo weit heraus gehen/als die Saul unten dick iſt/wie dann die blinde Linien ſolches ordentlich anzeigen.


32
1
2
3
4
5
6


A

Ein Corinthiſche Columnn ſamt ihrer Zugehör.

WJewol ſchon von 2. Corinthiſchen Columnen gehandlet/iſt eine zu den untern/und eine zu den obern Wercken/ als zu den Auszügen/da man keine Poſtement bedarff. Weil aber dieſelbe Columnen auch bräuchlich iſt/zu den untern Wercken/ſo man ihr ein Poſtement unterſetzt/wie ſolche in gegenwertiger Figur zu ſehen iſt.

Ihre gantze Höhe ſoll in 23. Theil getheilt werden/ 5. derſelben Theilen ſoll die Höhe deß Poſtements ſein/ getheilt in 9. Theil/ iſt ein Theil zum obern/ und ein Theil zum untern Fuß-Geſims am Poſtement/die übrige 7. Theil/ getheilt in 5. Theil/ geben 3. die Breite deß Poſtements.

Die Breite deß Poſtements aber/ getheilt in 6. Theil/und auf jeder Seiten ein Theil hinzu gethan/zur Dicke deß Poſtement-Geſims.

Die Blatten unter dem Schafft getheilt in 7. Theil/bleibt auf jeder Seiten ein Theil ſtehen/ zur Dicke deß Schafft-Geſims/ die übrige 5. Theil/ geben die Dicke deß Schaffts unten/ derſelben Dicken 9. mit dem Schafft-Geſims und Capitäl ſoll der Schafft hoch ſeyn.

Der Schafft unten in 12. Theil getheilt/ derſelben Theilen einen auf jeder Seiten/ſoll die Saul oben verjünget werden.

Das Archatrab iſt halber Säulen Dicke hoch. Das Frieß iſt ein vierten Theil höcher als das Archatrab.

Wie das Archatrab/ Frieß und Haupt-Geſims ausgetheilt wird/ iſt in nechſtfolgender Figur alles fleiſſig fürgeriſſen.

Das Schafft-Geſims und Capitäl betreffend/ iſt in folgender Figur ſamt den Poſtement-Geſimſern/ auch wie die Saul ſoll gekället werden/ auf das fleiſſigiſt fürgeriſſen/ daß es gut zu verſtehn iſt/ und die Theilungen zu allen Gliedern deutlich auf der Seiten geſetzt.

Das Capitäl A. ſoll in die Höhe gebraucht werden/ ſein Höhe iſt von der untern Saul Dicke/ ohn die Blatten und Gürtlein/ ſoll in 7. Theil getheilt werden/ iſt ein Theil die Blatten oder Geſims auf dem Capitäl/ darnach das Capitäl in 3. Theil getheilt/ darvon die Läuber und Schnörckel getheilt werden/ der ober Theil in 4. Theil getheilt/ iſt ein Theil die Blatten hinder den Schnörckeln/ und 2. Theil die kleine Schnörckel. Die Schnörckel und Läuber ſollen ſo weit heraus gehen wie die Linien anzeigen. Die mitlern Schnörckel ſollen ſo weit heraus gehen/ als das Rößlein im Abaco, welcher Abacus ohne den Stab ſo weit heraus geht/ als das Schafft-Geſims unten dick iſt. A.

Der Grund wird ſolcher Geſtalt gemacht/ nach dem die unter und ober Dicke deß Schaffts gemacht iſt/ mit einem Circkelriß wird ein Vierkant gemacht/ und wider ein Circkelriß/ ſo weit ſollen die Rößlein heraus gehn/ am Circkel wider ein Vierkant gemacht/ iſt die gantze Vierung zum Capitäl/ das übrig iſt im groſſen Capitäl angezeigt.

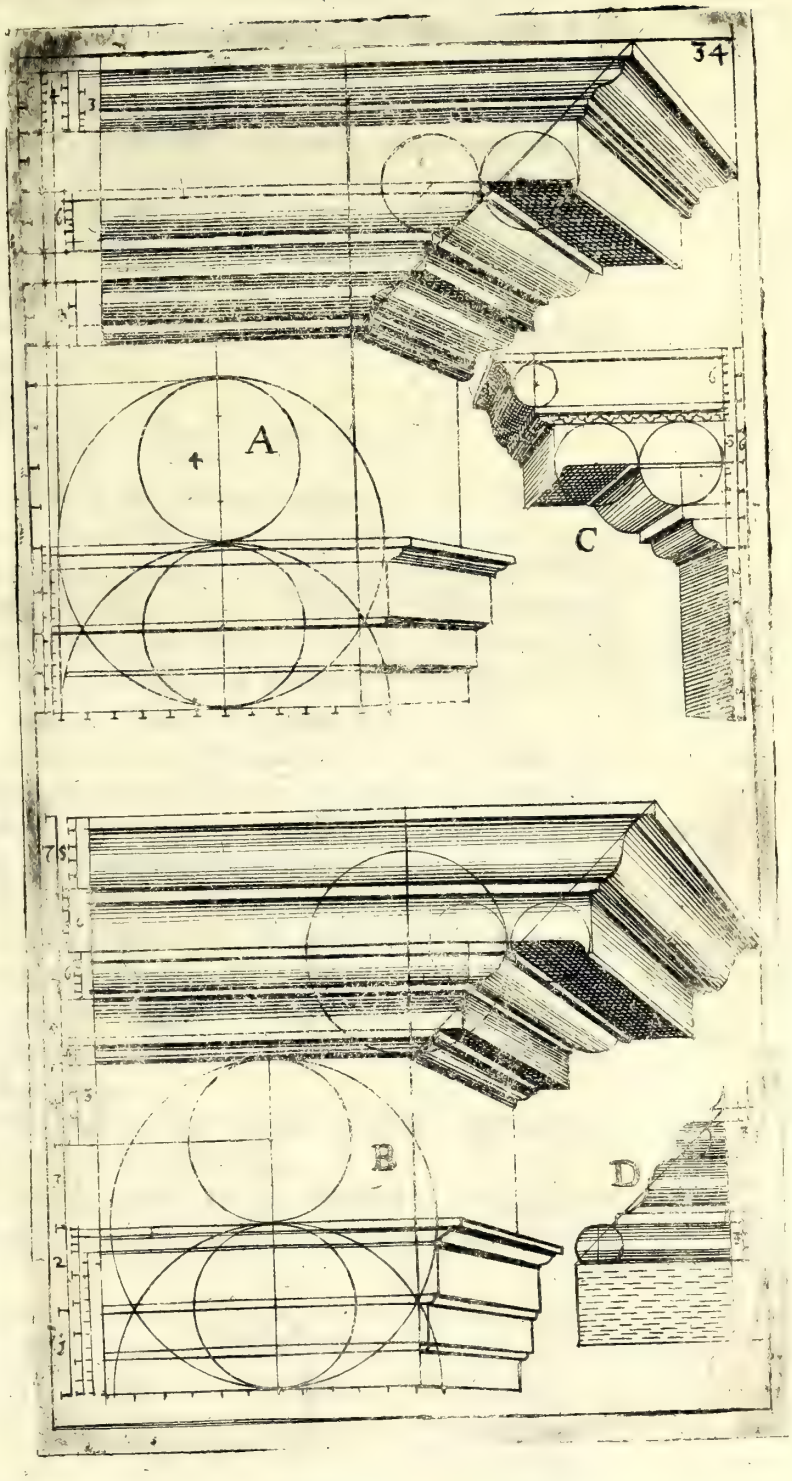
Das erſte Haupt-Geſims.

A. DEr Corinthia Frieß und Archatrab / mit A. gezeichnet / werde alſo gemacht: Das Archatrab ſoll von halber Columnen Dicke breit ſeyn / getheilt in 7. Theil / iſt ein Theil das Karnißlein auf dem Archatrab / die übrige 6. Theil in 12. Theil getheilt / 3. zur untern Blatten / 4. zur mitlern / und 5. zur obern Blatten im Archatrab. Die ober Blatten getheilt in 8. Theil / iſt ein Theil das Stäblein unter der obern Blatten. Die mittel Blatten auch in 8 Theil getheilt / iſt ein Theil das Stäblein auf der untern Blatten im Archatrab. Die Glieder ſollen ausgeladen ſeyn / wie in der Figur folget.

Das Frieß ſoll einen vierdten Theil breiter dann das Archatrab ſeyn / das Stäblein und Karniß auf dem Frieß ſoll ſo breit ſeyn / als die ober Blatten im Archatrab iſt / die gevierte Blatten auf dem Karniß / ſoll halb ſo breit ſeyn / als die obere Blatten im Archatrab iſt / der Stab mit den 2. Blätlein / ſoll ſo groß ſeyn / als die ober Blatten im Archatrab iſt / die Ausladung auch ſo hoch oder breit / demnach nimb die Breite von der obern Blatten im Archatrab / und theile ſie in 5. Theil / derſelben Theilen einer hinauf geſetzt / welches ſind 6. Theil / dieſelben 6. Theil / theil in 8. Theil / derſelben Theilen einer hinauf geſetzt in das Blätlein auf dem Karniß / welches Karniß getheilt in 3. Theil / iſt ein Theil das Stäblein unter dem Karniß / und 2. das Karniß / und wann man das Geſims allein wolte machen / ſoll das in 10. Theil getheilt werden. Die andere Glieder ausgetheilt / wie in der Figur geſehen wird / deßgleichen die Ausladung der Glider ſoll gemacht ſeyn / wie man an den zweyen runden Circkelriſſen ſihet.

Das ander Haupt-Geſims.

B. DAs Archatrab / Frieß und Haupt-Geſims / mit B. verzeichnet / ſoll dergeſtalt gemacht werden: Das Archatrab ſoll von halber Saul Dicke breit ſeyn / getheilt in 7. Theil / iſt ein Theil das Karnißlein auf dem Archatrab / die übrige 6. Theil in 12. Theil getheilt / drey zur untern Blatten am Archatrab / 4. zur mitlern / und 5. zur obern. Das Frieß ſoll ſo breit / als das Archatrab ſeyn / getheilt in 6. Theil / derſelben Theilen eins iſt das Karnißlein auf dem Frieß. Die viereckete Blatten auf dem Karnißlein ſoll ſo breit ſeyn / als die unter Blatten im Archatrab iſt. Der Stab auf der gevierten Blatten ſoll ſo breit ſeyn / als die mitler Blatten im Archatrab iſt. Auf den Stab ſoll die Ausladung geſetzt werden / welcher Breite von der obern Blatten im Archatrab ſeyn ſoll. Das Karniß ſoll auch ſo breit ſeyn / aber das Blätlein auf dem Karniß ſoll alſo gemacht werden: theil das Archatrab in zwey Theil / deßgleichen auch das Frieß / derſelben Theilen 3. ſoll das ober Haupt-Geſims hoch ſeyn / daß alſo das Archatrab / Frieß und Haupt-Geſims 7. Theil habe. Demnach theil den oberſten Theil in 5. Theil / derſelben Theilen einer iſt das Blätlein auf dem Karniß. Das Haupt-Geſims ſoll gevierd ausgeladen ſeyn / die andere Glieder werden ausgeladen / wie man in der Figur ſihet.


A
C
B
D

Das dritte Haupt-Geſims.

DAs Haupt-Geſims mit C. verzeichnet / iſt auch tauglich auf das jetzt-gemelte Frieß / dann das kleine Karnißlein auch der ſechſte Theil von der Breite deß Frieß iſt / welcher Theil das Geſims 7. hoch iſt / einer zum Karnißlein / 2. zum Stab / 2. zur Ausladung / und 2. zum Karniß / das Karniß / die Ausladung / und der Stab / iſt ein jedes ſo breit als die ober Blatten im Archatrab / der Figur B. iſt. Die 2. Theil zum Karniß ſollen in 6. Theil getheilt werden / iſt ein Theil das Blätlein auf dem Karniß / die Ausladung getheilt in 3. Theil / iſt ein Theil das Karnißlein / und 2. die Ausladung. Die 2. Theil zum Stab in 4. Theil getheilt / iſt ein Theil das Blätlein auf dem Karnißlein / das Blätlein auf dem Stab ſey ein dritter Theil. Die Glieder ſollen alle ausgeladen werden / wie in der Figur genugſam angezeigt iſt. C.

Dieſer ſchlechten einfältigen Geſimſen kan und mag ſich ein Werckmeiſter in vielerley Arbeit gebrauchen.

Corinthiſch Fuß-Geſims.

DJeſes Corinthiſche Fuß-Geſims eines Poſtements / werde zum erſten getheilt in 3. Theil / derſelben Theilen einer iſt die Blatten unten / das übrige 2. Theil in 3. Theil getheilt / iſt ein Theil das ober Stäblein mit dem Blätlein / ein Theil das Karniß / und ein Theil das Blätlein / und der unter Stab / getheilt in 4. Theil / einer zum Blätlein / und 3. zum Stab. Der ober Theil / getheilt in 3. Theil / iſt ein Theil das Blätlein auf dem Stäblein / und 2. Theil das Stäblein / ausgeladen wie in der Figur geſehen wird. D.

Und wann es ſich begeben wurde / daß dem Werckmeiſter dieſe obgemelte Gliedmaſſen nicht zierlich gnug zu ſeinem Werck beduncken / ſo will ich ihm hieher auf die Corinthia, mit T. verzeichnet / gewiſen haben / welcher Höhe iſt der vierte Theil von der Höhe deß Schafftś / getheilt in 10. Theil / 3. zum Archatrab / 3. zum Frieß / und 4. zum Haupt-Geſims. Das Archatrab getheilt in 4. Theil / einer zur obern Blatten / und einer zum obern Karniß / getheilt in 5. Theil / einer zum Blätlein / 3. zum Karniß / und einer zum Stäblein. Die übrige 2. Theil in 10. Theil getheilt / 2. zum kleinen Karnißlein / 4. zur mitlern Blatten / einer zum kleinen Stäblein / und 3. zur untern Blatten. Dieſe Glieder ſollen alle geviert ausgeladen ſeyn. T.

Die 4. Theil zum Haupt-Geſims / getheilt in 9. Theil / iſt einer das Karnißlein / einer die Kälberzähn / und einer der Stab.

Die Kälberzähn in 4. Theil getheilt / einer zum Blätlein / und 3. zu den Kälberzähnen / die ſollen gemacht werden / wie in der Corinthiſchen Columna angezeigt iſt.

Das Karnißlein auf dem Frieß in 4. Theil getheilt / drey zu dem Karnißlein / und einer zum Blätlein / die übrige 5. Theil von den 9. theilt in 3. Theil / einer zum Karniß / einer zur Ausladung / getheilt in 3. Theil / 2. zur Blatten / und einer zum Stäblein / getheilt in 3. Theil / einer zum Blätlein / und 2. zum Stäblein. Die Kragſtein haben auch einen Theil von gemelten 3. Theilen / getheilt in 5. Theil / einer zum Karnißlein / und 4. zu den Kragſteinen.

Die Kragſtein ſollen ſo breit ſeyn / als ſie hoch ſind / und ſo weit voneinander ſtehen / als ſie lang ſeynd / wie dieſelben ausgeladen ſeyn ſollen / zeigt die Figur genugſam an / die andere Glieder alle geviert ausgeladen.

Trag-

Tragſtein oder Bilaſter-Geſims.

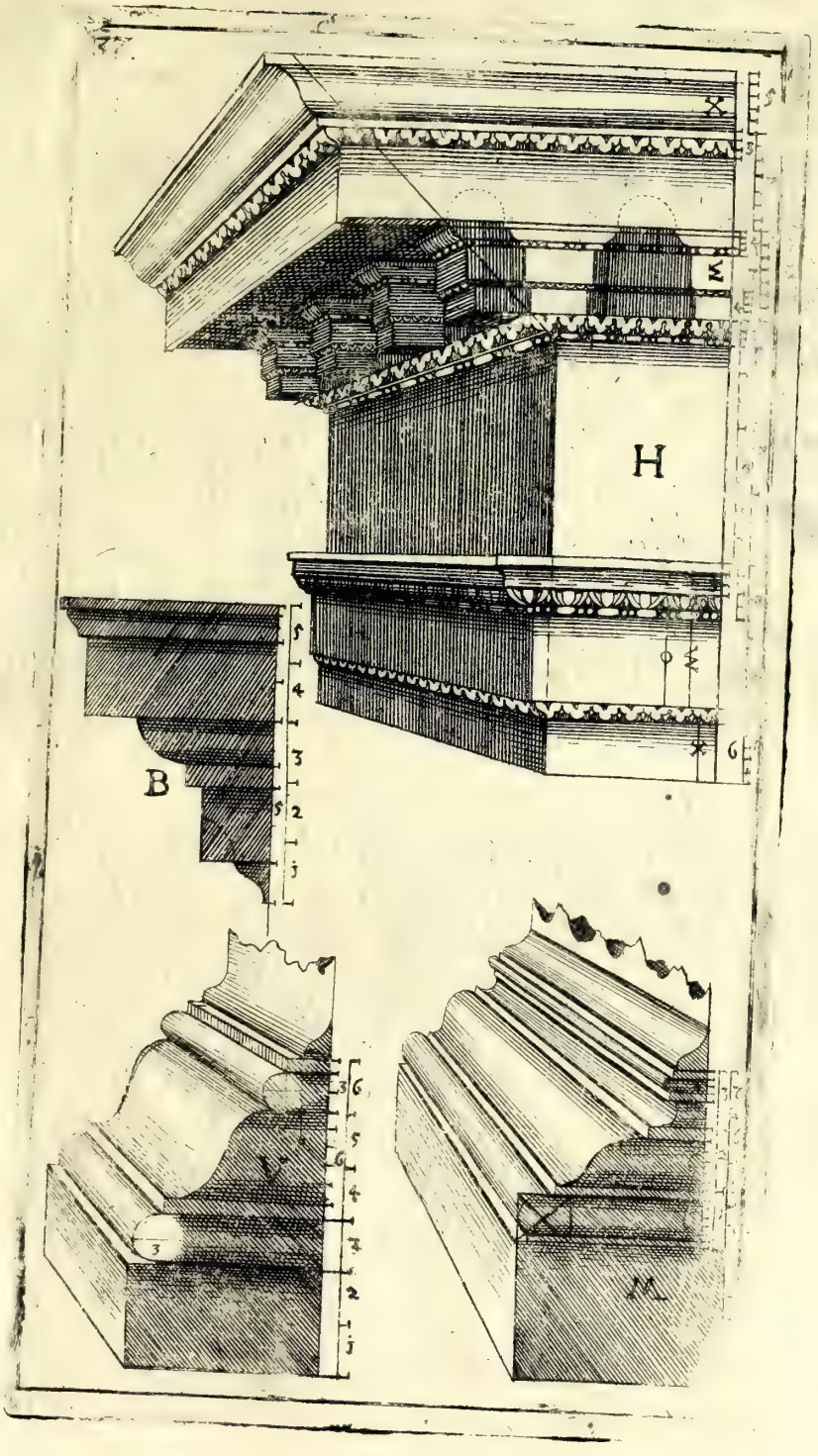
V. DEr Tragſtein eines Bogens mit V. verzeichnet/welches Höhe von halber Columnen Dicke ſeyn ſoll/getheilt in 5. Theil/anderthalben zum Frieß/ ein halber zum Karnißlein/einer zum Stab/ und 2. zur Ausladung/ mit ſamt dem groſſen Karniß/getheilt in 5. Theil/2. zur Blatten/einer zum Karnißlein/und 2. zum Haupt-Karniß/getheilt in 6. Theil/ 5. zum Karniß/und einer zum Blätlein. Das kleine Karnißlein in 3. Theil getheilt/ 2. zum Karnißlein/und einer zum Blätlein. Der Stab getheilt in 4. Theil/ iſt einer das unter Blätlein auf dem Karnißlein/ der ander Theilen einer in 3. Theil getheilt/ geben 2. das ober Blätlein auf dem Stab. Das Stäblein unter dem Frieß/ ſoll ein dritter Theil von der Breite deß Frieß ſeyn/ getheilt in 3. Theil/ 2. zum Stäblein/vnd einer zum Blätlein. Die Glieder ſollen alle geviert ausgeladen ſeyn/wie in der Figur geſehen wird.

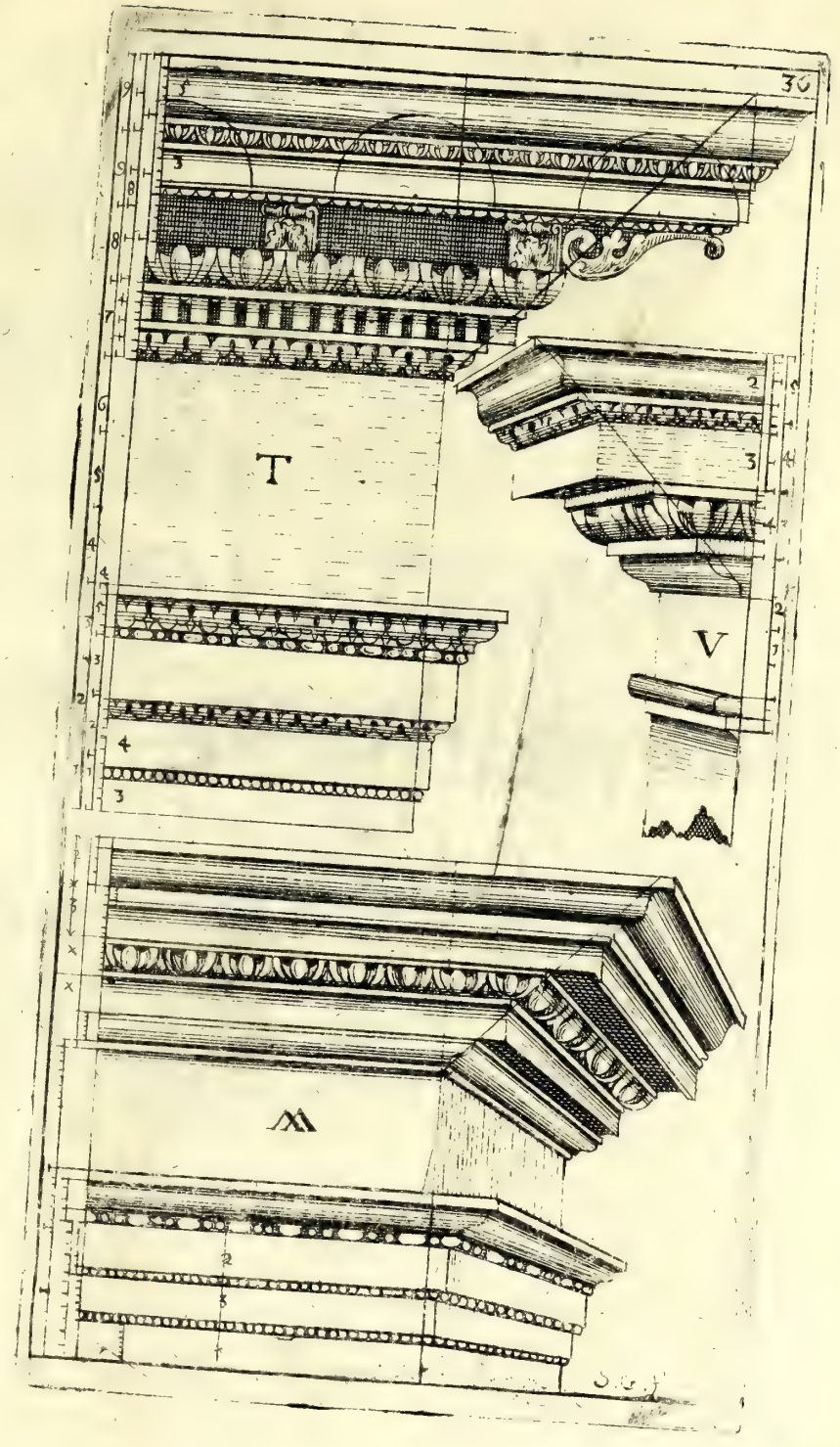
Andere Corinthia mit M. verzeichnet.

M. DAs Archatrab Frieß und Haupt-Geſimß mit M. verzeichnet/ ſoll nicht gar weit aus dem Geſicht gebraucht werden/ von wegen deß ſchmalen Frieß. Wann man es in die Höhe wolt brauchen/ſoll das Frieß ſo breit ſeyn als das Archatrab iſt/getheilt in 3. Theil/ verſtehe das Archatrab ſoll von halber Columnen Dicke breit ſeyn/und wie geſagt/in 3. Theil getheilt werden/ derſelben Theilen 2. das Frieß breit/das ober drittheil am Archatrab ſoll in fünff Theil getheilt werden/iſt ein Theil das Blätlein auf dem Karniß am Archatrab/ und 3. Theil das Karniß mit dem Stäblein/ das Karniß getheilt in 4. Theil/ drey zum Karniß/und einer zum Stäblein. Das übrig am Archatrab herab/ ſoll in 12. Theil getheilt werden/3. zur untern/4. zur mitlern/und 5. zur obern Blatten im Archatrab. Die obere getheilt in 6. Theil/iſt ein Theil das Stäblein unter der Blatten/ die mitlern auch in 6. Theil getheilt/ iſt ein Theil das Stäblein unter der mitlern Blatten/die Glieder alle geviert ausgeladen.

Der ober Theil am Frieß/ ſoll in 8. Theil getheilt ſeyn/ iſt ein Theil das kleine Stäblein in dem Frieß oben. Das Karniß auf dem Stäblein ſoll alſo gemacht werden: Theil die untere Blatten im Archatrab in 7. Theil/ derſelben Theilen 6. ſoll das Karniß mit dem Blätlein breit ſeyn/getheilt in 6. Theil/ iſt ein Theil das Blätlein/und 5. das Karniß.

Die gevierte Blatten auf dem Karniß/ſoll ſo breit ſeyn/als die unter Blatten im Archatrab/iſt der Stab auf der gevierten Blatten auch ſo breit/ getheilt in 5. Theil/iſt ein Theil das Blätlein unter dem Stab/und 4. der Stab. Die Ausladung mit ſamt ihrem Karnißlein/ ſoll ſo breit ſein als die obere Blatten mit ihrem Säblein am Archatrab iſt/getheilt in 5. Theil/ ſind 2. das Karnißlein/welches Karnißlein ſoll in 5. Theil getheilt werden/eins zu einem jeden Blätlein/und 3. zu dem Karnißlein. Das Haupt-Karniß ſoll ſo breit ſein/ als die mitlere Blatten im Archatrab iſt/getheilt in 4. Theil/iſt ein Theil das Blätlein auf dem Karniß/und 3. das Karniß. Die Glieder alleſamt ausgeladen/wie in der Figur geſehen/und wol zu mercken iſt.


H
B


30
T
V
M

Mehr ein anders Corinthiſch Haupt-Geſims.

DAs Haupt-Geſims mit H. verzeichnet / ſoll alſo gemacht werden / das Archatrab ſoll halber Säulen Dicke breit ſeyn / und in 3. Theil getheilt / gibt ein Theil die unter Blatten mit dem Karnißlein / das ober Theil getheilt in 5. Theil / geben 4. Theil die obere Glieder auf dem Archatrab. Die unter Blatten in 6. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karnißlein unter der obern Blatten. Das Frieß ſoll ſo hoch ſeyn als das Archatrab / getheilt in 8. Theil / gibt ein dergleichen Theil / das Karnißlein oben auf das Frieß geſetzt / getheilt in 3. Theil / iſt ein Theil die Körner auf dem Frieß. H.

Die Kragſtein ſollen ſo hoch ſeyn / als die ober Blatten im Archatrab / getheilt in 7. Theil / zwey Theil zur untern Blatten / drey Theil zur obern Blatten / und zwey Theil zum Stab / getheilt in vier Theil / iſt ein Theil das Stäblein mit dem Pater noſter / und ein Theil das Blätlein auf dem Stab. Die unter Blatten auch in 4. getheilt / iſt ein Theil das Karnißlein auf der Blatten.

Die Ausladung mit dem Karnißlein ſoll ſo hoch ſeyn / als die ober Blatten im Archatrab mit den Pater noſtern / mit O. figuriert / getheilt in 7. Theil / ſeynd 2. Theil das Karnißlein auf der Blatten / in 3. Theil getheilt / 2. zum Karnißlein / und einer zum Blätlein. O.

Das Haupt-Karniß ſoll ſo hoch ſeyn / als die unter Blatten im Archatrab / verzeichnet mit dem Creutz / getheilt in 5. Theil / iſt einer das Blätlein auf dem Karniß / und 4. das Karniß. Die Kragſtein ſollen gemacht und die Glieder ausgeladen werden / wie in der Figur angezeigt iſt.

Das Poſtement-Geſims B. wie auch das mit V. werden in ihrer Dicke und Höhe alſo gemacht. Die Höhe von jedem Geſims / iſt ein neundter Theil von der Höhe deß Poſtements / und die Dicke ein ſechſter Theil von der Breite deß Poſtements. B. V.

Das mit B. wird in 5. Theil getheilt / iſt 2. Theil die Blatten mit dem obern Karnißlein / getheilt in 3. Theil / 2. Theil die Blatten / und einer das Karnißlein / in 3. Theil getheilt / 2. zum Karnißlein / und ein zum Blätlein. Die übrige 3. Theil in 5. Theil getheilt / ein zum untern Karnißlein / 2. zur Blatten. Der Stab mit dem Blätlein in 6. Theil getheilt / ſeynd 2. Theil das Blätlein / und 4. der Stab. B.

Das Geſims mit V. in 6. Theil getheilt / 2. zur Blatten / ein zum Stab auf der Blatten / 2. zum Karniß / ein zum obern Stab mit dem Blätlein / in 3. Theil theilt / das Karniß in 6. ein zum Blätlein auf dem Stab. V.

Das Geſims mit M. in 7. Theil getheilt / drey zur untern Blatten / das übrige in 3. Theil getheilt / ein Theil zum Stab und Blätlein unten / ein zum Karniß / ein zum obern Stab und Käll / der Reſt iſt leicht zu ſehen. M.

Ein andere Art Corinthiſcher Haupt-Geſimſen.

SO einem Meiſter vorkäme / daß er ein Corinthiſch Werck an einem weiten Platz / oder auf einer Saul / oder ſonſten in ein weiten Gemach / daß ein gewaltiges Anſehen hätte / machen ſolte / ſo wolle ſich der Meiſter dieſer Ordnung allerdings gebrauchen / wie bey der Corinthiſchen Columnen mit dem Poſtement iſt gemeldt worden / dann ſelbiges Poſtement ein treffliches Anſehen hat / von wegen der groſſen Verjüngung / weil es einen ſechſten Theil für den Schafft heraus ſtehet / auch von wegen deſſelben Haupt-Geſims / welches zu einem groſſen Werck ſehr wol proportionirt iſt / wo es ſich aber zutruge / daß einem Meiſter enge Plätz oder Gemächer fürkämen / auch ſo er die Säulen auf Auszüg / oder auf andere obere Corpus ſetzen müſte / oder bißweilen zwo Column auf ein Poſtement / ſoll er ſich / nach Belieben / folgendes Berichts bedienen.

Nachdem nun das Poſtement ſeine rechte Höhe und Breite / wie bey gedachter Säulen / der Ordnung nach hat / ſo ſoll die halbe Breite deß Poſtements in 8. Theil getheilt werden / 3. ſolcher Theil ſollen deß Schafft-Geſims Dicke ſeyn / bleiben alſo noch 16. Theil / zur Dicke deß Schaffts unten / der Schafft ſoll 9. Dicke von der untern Dicke / mit dem Capitäl und Schafft-Geſims hoch ſeyn. Dieſen Schafft an der Länge getheilt in 4. Theil / ein ſolches Viertel iſt
M. das Haupt-Geſims / mit M. verzeichnet hoch / und wird getheilt in 10. Theil / 3. zum Archatrab / 3. zum Frieß / und 4. zu dem Haupt-Geſims. Das Archatrab in 7. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karnißlein auf dem Archatrab / in drey Theil getheilt / einer zum Blätlein und 2. zum Karnißlein / das übrig in zwölff Theil getheilt / 5. zur obern / 4. zur mitlern / und 3. zur untern Blatten im Archatrab / die ober Blatten in 8. Theil getheilt / iſt ein Theil die Pater noſter / mit der mitlern hat es auch dieſe Meinung.

Das Haupt-Geſims in 9. Theil getheilt / iſt 2. Theil das ober Karniß mit dem kleinen Karnißlein / 2. Theil die Außladung oder Blatten / dritthalben zu den Kragſteinen / anderhalben zu dem Stab mit den Kalbsaugen und einer zum Karnißlein auf dem Frieß / in 4. Theil getheilt / einer zum Blätlein / und 3. zum Karnißlein.

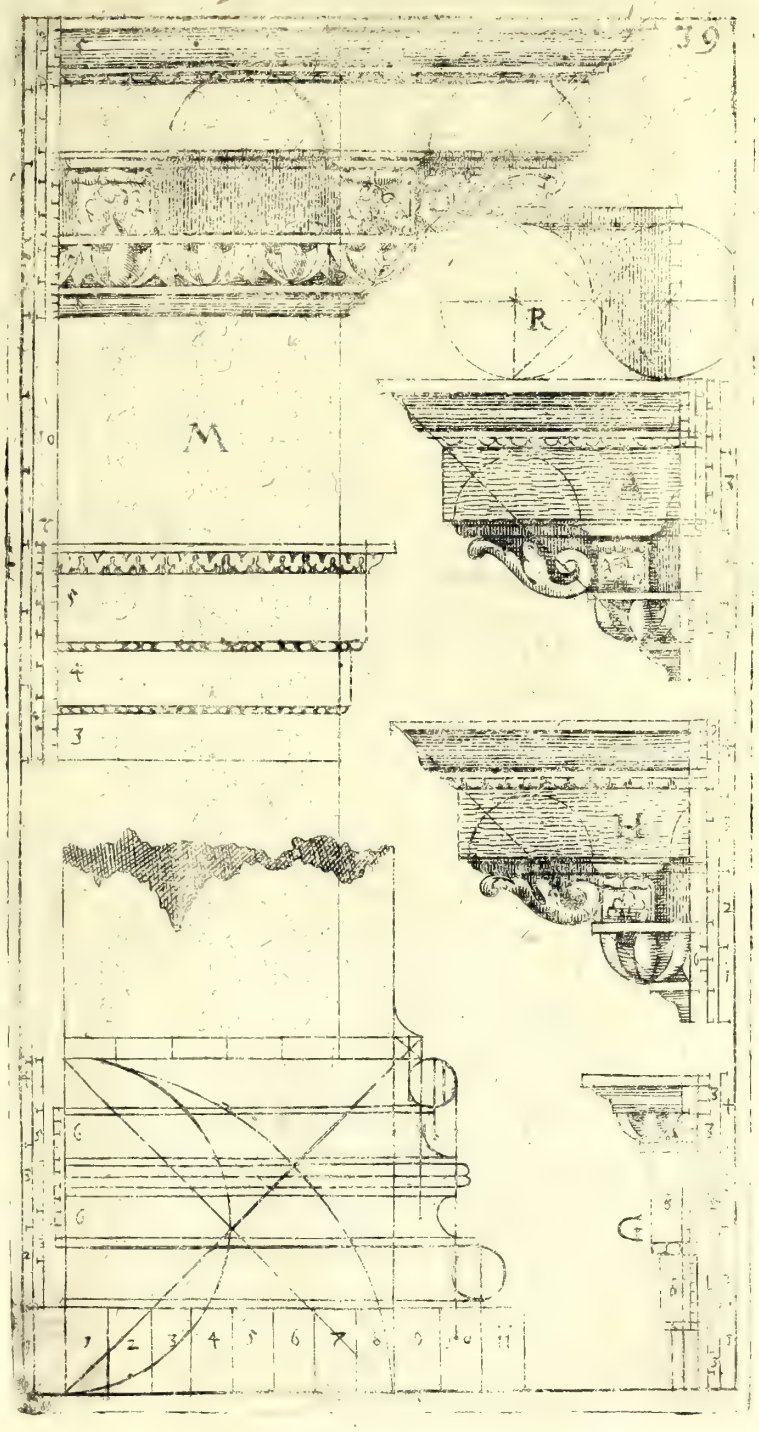
Der Stab mit den Kalbsaugen in fünff Theil getheilt / iſt ein Theil zum Blätlein auf dem Stab.

Die Kragſtein auch in 5. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karnißlein auf dem Kragſtein / und 4. zu den Kragſteinen.

Das Karniß mit dem kleinen Karnißlein / in 4. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karnißlein unter dem groſſen Karniß. Das Karniß in 5. Theil getheilt / iſt ein Theil das Blätlein auf dem Karniß.

Das Haupt-Geſims ſoll ſo weit ausgeladen ſeyn / als es hoch iſt / ausgenommen / das ober Blätlein ſoll ein Vierkant weiter ausgehen.

Die Kragſtein ſollen ſo breit ſeyn / als ſie hoch ſind / und ſollen ſo weit voneinander ſtehen / als ſie lang ſind / wie dir die 2. Zirckelriß anzeigen.


R
M
5
4
3
6
6
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Das erſte Haupt-Geſims.

DAs Haupt-Geſims A. wird erſtlich in 4. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karniß oben / widerumb wird die gantze Höhe deß Haupt-Geſims in 10. Theil getheilt / ſind 3. Theil der Stab mit den Kalbsaugen ſamt dem Karnißlein. A.

Das Karniß in 4. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karnißlein unter dem Haupt-Karniß. Das Karniß wider in 4. Theil getheilt / iſt ein Theil das Blätlein auf dem Karniß. Das übrig getheilt in 2. Theil / iſt ein Theil die Ausladung oder Blatten / und ein Theil die Kragſtein / getheilt in 4. Theil / iſt ein Theil das Karnißlein auf den Kragſteinen.

Der Stab mit den Kalbsaugen in ſechs Theil getheilt / iſt ein Theil das Blätlein auf dem Stab / und ein Theil das Blätlein unter dem Stab / das gantze Geſims wird geviert ausgeladen.

Das ander Haupt-Geſims.

DAs ander Haupt-Geſims mit H. iſt dem andern faſt gleichförmig / wird erſtlich in 4. darnach in 9. Theil getheilt / einer zum Karnißlein auf dem Frieß / 2. den Kalbsaugen / anderthalben zu den Kragſteinen / ein halben zu dem Karnißlein auf den Kragſteinen / 2. zur Blatten / und zween zum Haupt-Karniß. Das Karniß in 4. Theil getheilt / iſt ein Theil das kleine Karnißlein / das Karniß wider getheilt in 4. Theil / iſt ein Theil das Blätlein auf dem Karniß / die 2. Theil zu den Kalbsaugen in ſechs Theil getheilt / iſt ein Theil das unter / und ein Theil das ober Blätlein an dem Stab. H.

Das gantze Haupt-Geſims iſt auch ein Vierkant ausgeladen / wie das vorige.

Wie die Karniß gekället werden / zeiget die Figur mit G. ausführlich genug. G.

Das Archatrab mit R. verzeichnet / wird zum erſten in 4. Theil getheilt / iſt ein Theil das Karnißlein ſamt den Kalbsaugen / getheilt in 2. Theil / einer zu dem Karnißlein / und den andern zu den Kalbsaugen / getheilt in 3. Theil / einer zu dem Blätlein / und 2. zu dem Stab / das Karnißlein auch in 3. Theil getheilt / einer zum Blätlein / und 2. zu dem Karnißlein. R.

Die übrige 3. Theil von den vieren in 12. Theil getheilt / 5. zur obern / 4. zu der mitlern / und 3. zu der untern Blatten im Archatrab / die obere Blatten getheilt in 8. Theil / iſt ein Theil die Körner oder Pater noſter.

Die mitlere Blatten auch in 8. Theil getheilt / iſt ein Theil die Körner auf der untern Blatten / iſt alſo dieſe und andere Figurn / ſo fleiſſig und deutlich fürgeſtellet / daß auch einer der ſchon der Architectur nicht ſo wol erfahren / ſolche leichtlich verſtehen kan.

Von

Von der Compoſita.

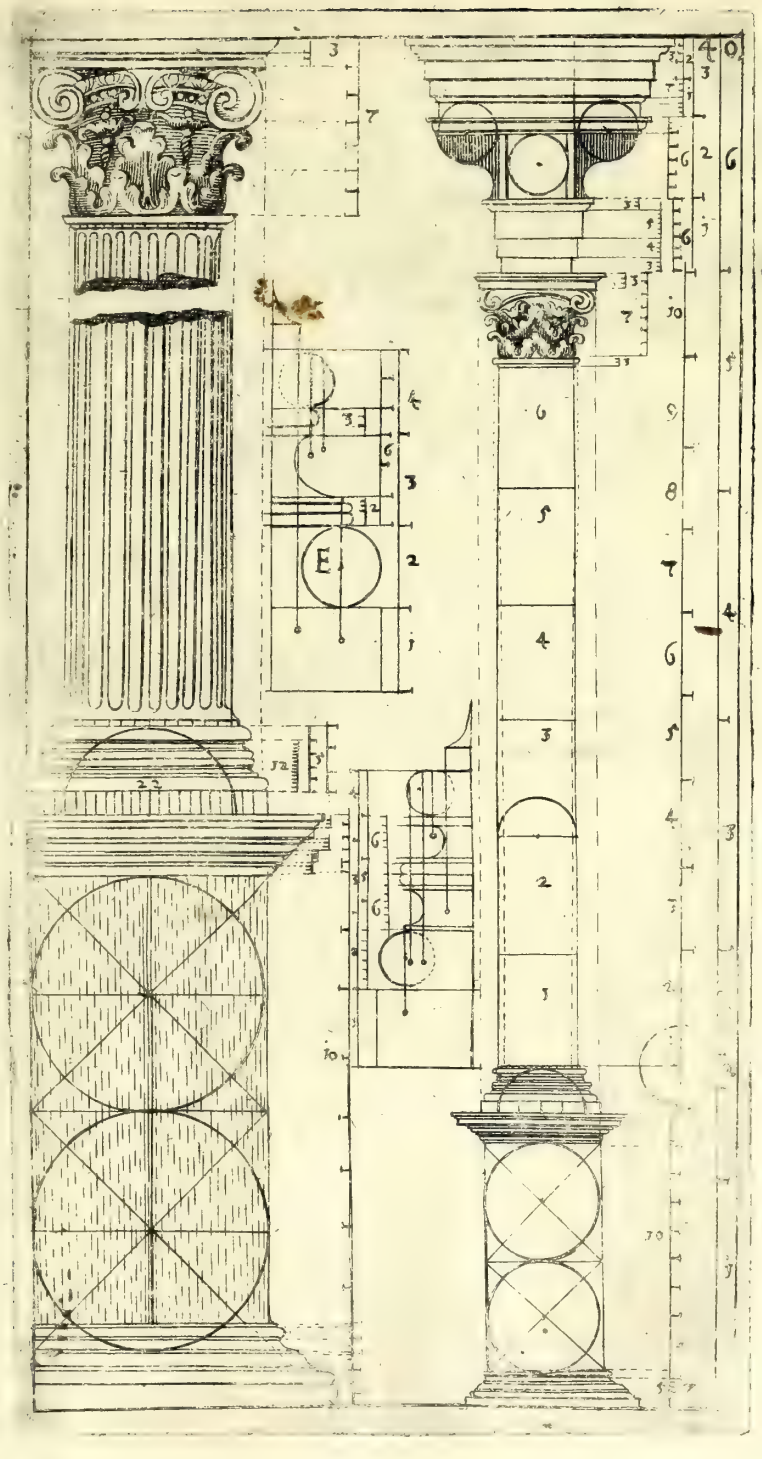
Von der Compoſita mit ihren Gliedmaſſen.

DIeſe Columna oder Säulen iſt eine Zuſammenſetzung oder Vermiſchung von den andern Säulen. Ihre gantze Höhe wird erſtlich in 6. Theil getheilt/ ein ſolchen Theil iſt das Architrab/ Frieß und Haupt-Geſims hoch. Weiter wird der ander Theil ob dem Poſtement in 7. Theil getheilt/ und von dieſen 7. Theilen 2. zum unterſten Theil gethan/ iſt die Höhe deß Poſtements. Das Poſtement wider an der Höhe in 10 Theil getheilt/ iſt ein Theil das untere/ und ein Theil das obere Geſims am Poſtement. Zum Fuß-Geſims wird ein ſolcher Theil in 5. Theil getheilt/ und noch zwey ſolche Theil hinzu gethan/ iſt die Breite deß untern Geſims am Poſtement. Dieſe Geſimſer werden an ſeinem Ort in das groß geriſſen zu ſehen. Das Schafft-Geſims ſoll halber Säulen Dicke hoch ſeyn/ in 22. Theil getheilt/ 16. iſt die Saul dick. Der Schafft mit ſamt dem Schafft-Geſims und Capitäl/ ſo 10. Säulen Dicke hoch ſeyn/ das Capitäl iſt ſo hoch/ als der Schafft unten dick iſt/ wird ausgetheilt wie das Corinthiſch. Das Haupt-Geſims in 3. Theil getheilt/ ein zum Architrab/ ein zum Frieß und Kragſteinen mit dem Karnißlein/ und ein zum Haupt-Geſims. Die Kragſtein ſollen ſo dick und breit ſeyn/ als ſie hoch ſeynd/ und ſollen allwegen ein Vierkant voneinander ſtehen/ ſollen gekäll̈t werden/ wie zu ſehen. Das Haupt-Geſims ſoll geviert ausgeladen ſeyn.

Dieſes Poſtement ſoll in die Höhe gebraucht werden/ von wegen der weiten Ausladung der Geſims/ aber nachfolgende Figur zeigt ein Poſtement/ welches in die nidere kan gebraucht werden.

E. Das Schafft-Geſims E. iſt ſein Breite halber Säulen dick/ getheilt in 4. Theil/ iſt ein Theil die Blatten/ und ein Theil der Stab auf der Blatten. Das übrig in 6. Theil getheilt/ ſind 2. Theil der ober Stab/ ein Theil das kleine Stäblein unter dem groſſen Stab/ 2. Theil die Käll/ und ein Theil die 2. Stäblein auf dem untern Stab. Wie die Glieder weiter ausgetheilt und ausgeladen werden/ iſt in der Figur zu finden. Gemeltes Schafft-Geſims ſeine Dicke iſt 3. Theil von 12. Theilen der Breite deß Poſtements.

Dieſe Saul ſoll zu Rom an dem Arco Titi Veſpaſiani ſtehen/ an welchem Arco die Poſtement-Geſims alle geviert ausgeladen/ deßgleichen auch an Coloſeo, aber an Coloſeo iſt die Blatten unten am Schafft-Geſims auf dem Poſtement ſo hoch/ als das Poſtement breit iſt/ und das darumb/ dieweil die Columnen fern von dem Geſicht/ und von den Poſtement-Geſimſen nit geſehen wird.


E

Von Geſimſen auf die Auszüg.

DJe Auszüg ſo da hoch ſeyn/daß die Säulen nach rechter Proportion darein können gebraucht werden / derſelben Rundung ſollen allwegen wol hoch gemacht werden/von 2. Vierkanten / oder 2. Theil weit / und 5. hoch/dann je höcher die Rundungen ſtehen/je kürtzer ſie ſcheinen.

Andere Auszüg aber ſo nidrig ſeyn/auf welche man nit Archatrab / Frieß/ und dergleichen / bringen mag / oder ſetzen kan / von wegen der Nideren deß Auszugs / ſollen alſo gemacht werden / man ſoll ihre gantze Höhe in 5. Theil theilen / derſelben Theilen ein ſoll zum ober Geſims genommen werden / wie die drey hie nebenſtehende Figuren A. B. C. ausführlich anzeigen. A. B. C.

Das Geſims mit A. wird folgender Geſtalt gemacht: Die gantze Höhe wird in 5. Theil getheilt / und ein ſolche 5.tel iſt das Geſims hoch oder breit. Erſtlich in 9. Theil getheilt/die übrigen kleine Theil weiſet die Figur / wie breit die Columnen ſeyn ſollen / zeigt der runde Circkel / aber über die Column / ſo nit mehr dann das Frieß und der Stab gekröbt ſeyn.

Das ander Geſims mit B. verzeichnet/iſt auch alſo zuverſtehen/ſein Breite wird in 12. Theil getheilt / iſt ein Theil das unter Stäblein / und 3. Theil das Frieß/2. der Stab/ die übrige 6. Theil in 5. Theil getheilt/iſt 2. Theil die Blatten oder Ausladung / einer das Karnißlein auf der Blatten / und 2. das Haupt-Karniß / getheilt in 5. Theil / iſt ein Theil das Blätlein auf dem Karniß / das Karnißlein auf der Ausladung in 3. Theil getheilt / iſt ein Theil das Blätlein/ und 2. das Karnißlein/der halbe Theil an der Ausladung in 4. Theil getheilt/iſt ein Theil das Blätlein auf dem Stab. Der Stab in 4. Theil getheilt / iſt ein Theil das Blätlein unter dem Stab / und 3. der Stab / ausgeladen wie die Figur weiſet. B.

Das dritte Geſims mit C. verzeichnet / gehört auf einen Auszug der oben anſteht / ſein völlige Breite oder Höhe / wie bey vorgehenden 2. Geſimſen vermeldet worden. Erſtlich wird das Geſims in 2. Theil getheilt / der unter Theil wider in 6. Theil getheilt / iſt ein Theil das Stäblein unter dem Frieß/ 3. das Frieß / und 2. der Stab. Das ober Theil in 7. Theil getheilt / iſt drey Theil die Blatten/ein Theil das Stäblein auf der Blatten/2. das Karniß/und einer das Blätlein auf dem Karniß. Das Stäblein unter dem Karniß in 3. Theil getheilt/iſt ein Theil das Blätlein/und 2. Theil das Stäblein/ der Theil von den 7. unten auf der Ausladung/ in 3. Theil theilt/iſt ein Theil das Blätlein auf dem Stab mit den Kalbsaugen / die Kalbsaugen in 4. Theil getheilt/ iſt ein Theil das Blätlein unter den Kalbsaugen. Das Stäblein unter dem Frieß in 3. Theil getheilt / iſt ein Theil das Blätlein / und zwey Theil das Stäblein. Sein Ausladung iſt leichtlich aus der Figur zu verſtehen. C.

Mag alſo ein Meiſter von dieſen dreyen Geſimſen erwöhlen/welches ihm am beſten gefällt / die ſeynd alle 3. Antiquiſch / verſtehe altes Herkommens. Die Schafft-Geſims an den Columnen ſollen Doriſch ſeyn / und ein Blatten darunter / welche Blatten ſoll zweydrittel von der Säulen Dicke hoch ſeyn/von wegen daß ſie ſonſt nit möcht geſehen werden / vor der Ausladung deß untern Werckes.

Die Verdachung auf die Auszüg/ ſollen gemacht werden / wie bey A. B. C. zuerſehen/erſtlich wird die Lini A. B. gezogen/ und in 2. Theil getheilt / der-

ſelben Theilen einen herab geſetzt / in die Bleyrechte Lini / darnach den Circkel in den Puncten C. geſetzt / und den andern Fuß deß Circkels geſetzt in den Puncten mit B. und einen Bogen biß zu A. gezogen / das zeiget dann an / wie hoch die Dachung ſeyn ſoll / wie man dann ſolches aus der Figur leichtlich verſtehen kan.

Seynd alſo dieſe Geſimſer der Auszügen / und die rechte Manier ein Dachung zu machen / dergeſtalten hie fürgeriſſen / daß ein jeder der ſchon der Architectur Kunſt nicht allermaſſen wol erfahren / ſolches leichtlich faſſen und verſtehen kan.

Wie man die Säulen aufeinander ſetzen ſoll.

WAnn ein Meiſter zwo Säulen aufeinander ſetzen will / ſoll er ſich gegenwertiger Figur behelffen. Das gantze Werck ſoll in 7. Theil getheilt werden / 4. Theil zum untern Werck / und 3. zum obern / die untern 4. Theil in 8. Theil getheilt / derſelben Theilen 2. ſoll das Poſtement hoch ſeyn. Dieſe 2. Theil wider in 3. Theil getheilt / gibt ein Theil die Dicke deß Schaffts / und 7. Theil die Höhe deß Schaffts mit dem Schafft-Geſims und Capitäl. Darnach theile die Dicke deß Schaffts in 4. Theil / und auf jeder Seiten ein Theil darzu gethan / gibt die Breite deß Poſtements / und die Dicke deß Schafft-Geſims. Die Höhe deß Poſtements ſoll in 7. Theil getheilt werden / iſt ein Theil das ober / und ein Theil das unter Geſims am Poſtement. Das Architrab iſt halber Säulen Dicke breit. Das Frieß anderhalb Säulen Dicke hoch. Das Haupt-Geſims auch halber Säulen Dicke hoch. Die Geſims ſeynd ausgetheilt und ausgeladen / maſſen in der Dorica genugſam angezeigt iſt.

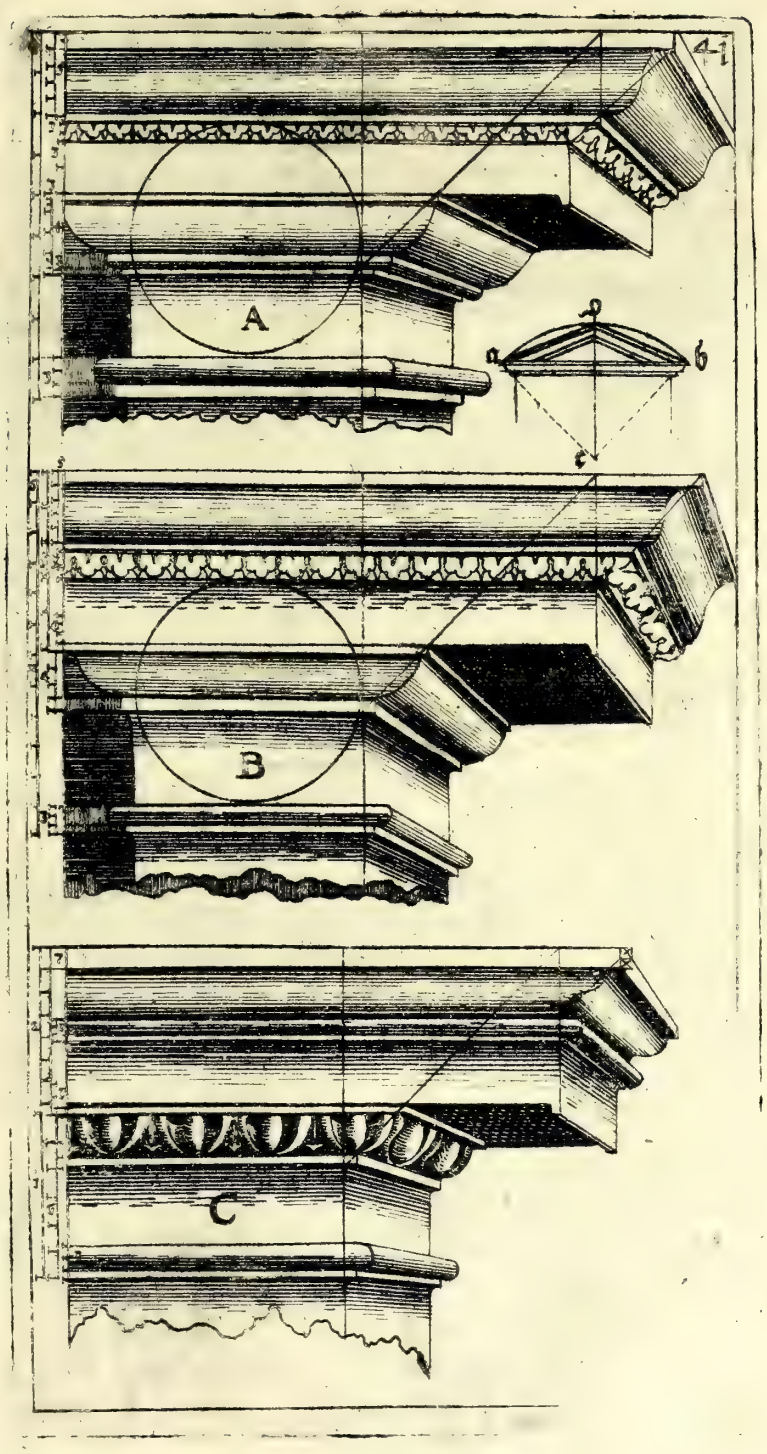
Die obern 3. Theil ſollen zu erſt in 14. Theil getheilt werden / derſelben Theilen 3. ſoll das Poſtement hoch ſeyn / dieſelben 3. Theil aber in 8. Theil getheilt / iſt ein Theil das unter / und ein Theil das ober Geſims am Poſtement. Die übrigen 6. Theil in 3. Theil getheilt / derſelben Theil 2. iſt das Poſtement breit / welche Breite ſo viel betrifft / als die under Saul unten dick iſt.

Weiter theile man die gantze Dicke deß Poſtements in 22. Theil / derſelben Theilen 16. iſt die Saul unten dick / auf jeder Seiten bleiben 3. zur Dicke deß Schafft-Geſims / der Schafft mit dem Schafft-Geſims und Capitäl iſt 8. Säulen Dicke hoch / und 2. Theil geben das Architrab / Frieß und Haupt-Geſims. Deren Glider ſollen alle ausgetheilt ſeyn / wie in der erſten Joniſchen Column angezeigt iſt.

Von der Kleinmachung oder Verkleinerung der Säulen.

UNd wann es ſich begeben wurde / daß ein Werckmeiſter ein ſehr hoch Werck / und aber geſchmeidig machen ſolt / daß ſein Poſtement / deßgleichen die Säul nicht viel verſchlagen / und gar eines zarten Anſehens ſeyn ſollen / und aber doch ein gewaltigs Argument der Architectur haben / daß man nicht ſagen möchte / er hätte die Columnen zu hoch / oder die Geſims zu klein gemachet / ſo ſoll ſich der Werckmeiſter dieſer nachfolgenden Figur behelffen.

Zum


A
a
b
c
B
C

Zum erſten / ſoll die Höhe deß gantzen Wercks in 9. Theil getheilt werden. Demnach ſollen unten zwen Theil ſtehen bleiben / und die obern 7. Theil getheilt in 5. Theil / derſelben Theilen einer ſoll das oberſte Geſims hoch ſeyn / getheilt in 10. Theil / drey zum Archatrab / drey zum Frieß / und 4. zum Haupt-Geſims. Das gemeldte Geſims ſoll gemachet werden / wie von der Corinthia angezeiget iſt. Darnach theile das Spacium vom obern Geſims an biß herab zum End / in 16. Theil / derſelben Theilen zwen zum Haupt-Geſims auf dem Capitäl / ein Theil zum Capitäl / einen neunthalben zu der Länge deß Schaffts / einen halben zur Breite deß Schafft-Geſims. Daß alſo der Schafft mit dem Capitäl und dem Schafft-Geſims 10. Theil an der Länge oder Höhe habe. Demnach ſind unten noch 4. Theil zur Höhe deß Poſtements. Die Dicke deß Poſtements werde alſo gemachet: theile die Breite deß Schaffts in 5. Theil / derſelben Theilen einen ſetz an einer jeden Seiten hinzu zu der Dicke deß Schafft-Geſims / daß alſo der Schafft mit dem Schafft-Geſims 7. Theil dick ſey / und alſo breit ſoll auch das Poſtement ſeyn. Die Breite deß Poſtement ſoll in 4. Theil getheilt werden / derſelben Theilen einer iſt die Breite deß obern Poſtement-Geſims. Darnach nimb derſelben Theilen 8. zur Höhe deß Poſtements zwiſchen den Geſimſen / und einen zum untern Fuß-Geſims. Das übrige halbe Theil der 4. Theilen der Höhe deß Poſtements ſoll die untere Fußblatten ſeyn. Solcher Geſtalt wird das Poſtement ſeine rechte Proportion haben / wie in der Compoſita genugſam angezeiget iſt.

Die Nebeneinander-ſetzung der Pfeilern oder Säulen / wie auch von Weite oder Höhe der Rundungen.

ZUm erſten ſoll kein Rundung nidriger gemacht werden / den daß ihre Höhe in 3. Theil getheilt werde / und derſelben 2. Theil weit ſey. Die ander / ſo etwas höher / ſollen 3. Theil weit und 5. hoch ſeyn. Die dritte 2. mal ſo hoch als ſie weit ſeyn. Aber die Rundungen mit den Muſchlen ſollen 2. Theil weit / und 5. hoch ſeyn / nach Gelegenheit deß Wercks / und weil ſich die Regel mit den Rundungen nit allezeit ſchicken wird / ſo ſoll ein Meiſter allwegen das mittel erwöhlen / und ſolche Rundungen nit höcher oder nidriger machen / als die gegebne Regel ausweiſt. Wann demnach ein Saul neben einer Rundung ſtehen wird / ſo ſoll die halbe Column / ſo die Rundung trägt / halb ſo breit ſeyn als die Column. Die zierliche Saul / ſo man ſetzen will / wann 2. nebeneinander ſtehen / ſoll in ſolcher Geſtalt geſchehen / daß nemlich ihre Dicke in 2. Theil getheilt werde / derſelben Theilen 3. ſollen ſie voneinander ſtehen / welches ſind 7. Theil / zu einer jeden Saul zwen / und drey darzwiſchen.

Die ander Nebeneinander-ſetzung / ſo man ein runde Muſchel darzwiſchen haben will / ſoll alſo gemacht werden. Zum erſten theile man die Dicke der Säulen in 2. Theil / derſelben Theil 6. ſollen zwiſchen den zweyen Theilen ſtehen bleiben / und 4. ſoll die Muſchel weit ſeyn / daß die Muſchel mit den zwey Säulen / 10. Theil haben / 4. zu den Säulen / 4. zur Muſchel / und zwiſchen einer jeden Saul und der Muſchel auch ein Theil.

Die dritte Nebeneinander-ſetzung der Säulen / ſo man ein Bekleidung oder Dachung darzwiſchen haben wolt / ſoll alſo ſeyn / man theile die Saul

an der

an der Breite in 2. Theil / derselben Theil 7. sollen die Columnen voneinander stehen/welches sind 11. Theil/4. zu den Columnen/und 7. darzwischen. Endlich wann man 2. Säulen auf ein Postement setzen will / so soll die Dicke der Saul in 2. Theil getheilt werden/und derselben Theilen 1. voneinander stehen. Aber die Säulen so nacheinander stehen / sollen allwegen an dem Schafft verlängert seyn/dann je näher sie beysamen stehen / je dicker sie scheinen: Darum sich hierinnen der Meister in acht nehmen soll.

Erklärung etlicher frembder Wörter/so in diesem Tractat: auch sonsten bey der Bau-Kunst gebräuchlich.

Architrav. Ist so viel als der obere Balcken auf der Saul.
Architectus. Ein Baumeister oder Bau-Verwalter.
Arcus. Ein Bogen.
Atticurges. Sind gevierte Säulen.
Auszüge. Sind Gesimswercker oder Zierathen über den Thüren / Fenstern / oder dergleichen.
Basement. So insgemein Postement gemeynt / ist der gevierte Stock oder Fuß unter der Saul.
Basis. Fuß der Saul.
Bastone. Stab.
Capitæl. Das obere Theil oder Kopff der Saul.
Centrum. Der Mittelpunct eines Circkels oder eine Rundung.
Columnen. Säulen.
Cornien. Wird insgemein Karniß genennet / ist gleichsam die Cron über dem Frieß.
Diameter. Ist die gantze Mittel-Lini einer Circkel-Rundung.
Fascia. Ein Band.
Fregio oder Frieß / sonsten bey den Alten Zophorus genandt / ist das Spacium oder der Zwischenplatz über dem Architrav.
Listello. Ein Leistlein.
Mutuli. Sind Kragsteine.
Nichi. Sind halb runde Gewölblein oder Plätz in den Mauren/darein man Bilder oder andere Sachen setzet.
Perpendicular-Linien / seynd so viel als Schenckel oder bleyrechte Linien.
Pilastri. Sind steinerne Pfeiler.
Plinthus. Unterste Blatten der Basis.
Quadrat. Eine winckelrechte Vierung.
Semidiameter. Ist die Helffte der Mittel-Lini einer Circkelrundung.
Supercilium. Ist so viel als das Frieß oder obere Leisten der Hohlkehl.
Trigliphen. Sind gleichsam die Köpffe der Balcken deß Tramwercks der Böden.

SPECIAL
Folio
87-B
27144

GETTY CENTER LIBRARY